

Frank Multrus, Hans Simeaner

Studienqualitätsmonitor

Almanach 2008 - 2013

Frank Multrus, Hans Simeaner

Studienqualitätsmonitor

Almanach 2008 - 2013

Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung (76)
Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz, Juni 2014

Herausgeber der Reihe „Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung“:

Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz,
Fachbereich Geschichte und Soziologie, 78457 Konstanz
Tel. 07531/88-2896

Die AG Hochschulforschung im Internet:
<http://www.uni-konstanz.de/ag-hochschulforschung>

ISSN 1616-0398

Inhaltsübersicht

	Seite
Datenalmanach zum Studienqualitätsmonitor 2008-2013	III
Verzeichnis der Tabellen	XXIII
1 Soziales Profil	1
Tabellen 1 bis 6	
2 Betreuungssituation	9
Tabellen 7 bis 15	
3 Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen	21
Tabellen 16 bis 21	
4 Lehrangebot	29
Tabellen 22 bis 33	
5 Angebote und Studieneinstieg	43
Tabellen 34 bis 44	
6 Forschungs- und Praxisbezüge	57
Tabellen 45 bis 50	
7 Studienplanung	65
Tabellen 51 bis 56	
8 Studienertrag	73
Tabellen 57 bis 67	
9 Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche	87
Tabellen 68 bis 81	
10 Ausstattung und Serviceleistungen	103
Tabellen 82 bis 95	
11 Gesamtzufriedenheit und Evaluation	121
Tabellen 96 bis 106	
Anhang:	
Fragebogen Studienqualitätsmonitor 2013 (mit Frage aus 2012)	135

Datenalmanach zum Studienqualitätsmonitor 2008 - 2013

Mit dem Studienqualitätsmonitor werden Studierende aus ganz Deutschland seit 2007 zu wichtigen Themen der Studienqualität online befragt. Durch die Befragungsart sowie eine umfangreiche Aufforderung an Studierende und Hochschulen, sich an den Befragungen zu beteiligen, konnten recht große Stichproben an befragten Studierenden gewonnen werden. Insgesamt haben sich bislang an allen 7 Erhebungen mehr als 260.000 Studierende beteiligt.

Die erste Erhebung 2007 hatte noch einen Pilotcharakter, lieferte mit ihren Ergebnissen aber die Grundlage für umfangreiche Aufarbeitungen. Seit 2008 werden die meisten Fragen weitgehend kontinuierlich eingesetzt, um eine zeitliche Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Dennoch unterliegt das Instrument einer stetigen Weiterentwicklung und bleibt offen für Anpassungen wichtiger Neuerungen.

Im vorliegenden Tabellenband werden die Grundauszählungen über sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors zwischen 2008 und 2013 vorgelegt. In jeweils drei unterschiedlichen Tabellen lassen sich die Antworten von Studierenden zu Fragen des Studierenerlebens und der Studiensituation in der zeitlichen Entwicklung von 2008 bis 2013 miteinander vergleichen. Dabei wird jeweils nach Universitäten und Fachhochschulen unterschieden, in den weiteren Tabellen zusätzlich nach der Abschlussart und nach den Fächergruppen.

Mit dieser Zusammenstellung der Befunde über die sechs Erhebungszeitpunkte wird eine kontinuierlich fortschreitende Dokumentation der Daten des Studienqualitätsmonitors weitergeführt, die bereits 2010 begonnen wurde. Als Datenalmanach kann sie einen schnellen Überblick zu bestehenden Indikatoren für die Lehr- und Studienqualität bieten.

Zur Anlage des Studienqualitätsmonitors (SQM)

Der Studienqualitätsmonitor ist eine Studierenden-Online-Befragung, die vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) - früher Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) - und der Arbeitsgruppe Hochschulforschung der Universität Konstanz gemeinsam entwickelt und durchgeführt wird. In dieser weitgehend repräsentativen Studierendenbefragung werden im jährlichen Turnus Studierende an über 100 Hochschulen zu Studienbedingungen und Studienqualität befragt.

Der Online zu beantwortende Fragebogen umfasst etwa 30 Fragen, zusätzlich zu den Sozialdaten. In den einzelnen Erhebungen sind jeweils zwischen 180 und 220 Items erhoben worden, von denen rund 40 zu den Sozialdaten zählen. Damit stehen in jeder Erhebung zwischen 140 und 180 Items zu Merkmalen der Studienqualität zur Verfügung. Die erste Erhebung fand im Mai 2007 statt, 2013 erfolgte die siebte Erhebung.

Die Studienqualität wird über bewährte Fragen und Indikatoren des Studierenden-survey der AG Hochschulforschung sowie des DZHW erhoben. Es werden folgende Bereiche abgefragt: (1) Organisation und Qualität der Lehre, (2) Betreuung und Beratung durch die Lehrenden, (3) Ausstattung (z.B. Räume und Bibliothek) sowie (4) Serviceleistungen der Hochschulen. Die Studierenden sollen die Wichtigkeit einzelner Aspekte des Studiums und seiner Bedingungen an den Hochschulen und im Studienfach einschätzen, ihre Verwirklichung beurteilen sowie angeben, wie zufrieden sie damit sind.

Auswahl, Sample und Beteiligung der Studierenden

Im Vorfeld der Online-Umfrage wurden bundesweit über 100 Hochschulen kontaktiert mit der Bitte, ihre Studierenden am Qualitätsmonitor 2007 zu beteiligen. Die zur Teilnahme bereiten Hochschulen versendeten an ihre Studierenden eine Einladung per Post, die einen individuellen Zugangscodes enthielt. Die angeschriebenen Studierenden wurden nach einem methodisch kontrollierten Stichprobenplan ausgewählt. Mit Beginn der Erhebung wurden zudem die Mitglieder des HISBUS-Studierendenpanels eingeladen, die Studienqualität an ihrer Hochschule zu beurteilen. Nähere Informationen zum HISBUS-Panel siehe Kastentext und auf der DZHW-Homepage (www.dzhw.eu).

HISBUS-Online-Befragungen

Beim HISBUS-Panel handelt es sich um ein virtuelles Studierendendorf. Die Panellisten sind dabei so ausgewählt, dass sie möglichst exakt die Größenordnungen der verschiedenen Studierendengruppen an den deutschen Hochschulen abbilden. Mit dem HISBUS-Panel sind repräsentative, verallgemeinerbare Ergebnisse gewährleistet. Dies ist möglich, weil die Mitglieder des Online-Panels aus dem Teilnehmerkreis anderer von HIS durchgeführter repräsentativer, schriftlicher Befragungen – also offline – gewonnen werden. Die Stichprobenziehung ist methodisch abgesichert, alle potentiellen Teilnehmer haben die gleiche Chance, HISBUS-Mitglied zu werden. Medienspezifische Verzerrungen werden vermieden. Das Verfahren wurde in Abstimmung mit dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (GESIS Mannheim) entwickelt. Durch eine Gewichtung der Daten wird eine bestmögliche Anpassung des Panels an die Grundgesamtheit erreicht.

Die Studierenden, die an der Befragung teilnehmen, gehören einerseits den beteiligten Hochschulen an (mit eigenem Brief- oder E-Mailversand). Diese Stichprobe umfasst über 100 Hochschulen, die am Ende der Erhebungsphase exklusiv hochschulbezogene Ergebnisse sowie bundesweite Vergleichszahlen als Randauszählungen (ohne Kommentierungen) erhalten. Zusätzlich kommen die Studierenden des HISBUS-Studierendenpanels hinzu, die auch anderen Hochschulen angehören können. Insgesamt können deshalb Studierende an über 200 Hochschulen teilnehmen.

Neben Universitäten und Fachhochschulen sind auch Spezialhochschulen für Kunst, Verwaltung oder Theologie in die Erhebungen einbezogen. In der Befragung 2007 haben sich 21.882 Studierende beteiligt, ein Jahr später waren es 30.873 Studierende. Die dritte Erhebung im Jahr 2009 umfasste 28.764 Studierende, die vierte Erhebung 42.332 Studierende und mit der fünften Erhebung konnten 44.620 Studierende erreicht werden. 2012 wurden 48.957 Studierende befragt und 2013 waren es 49.630 Studierende.

Der Rücklauf beträgt in den ersten beiden Erhebungen insgesamt 14%, der des HISBUS-Panels gesondert 57%. Der geringe Rücklauf wird in Zusammenhang mit der besonderen Rekrutierung gesehen; die Posteinladung zu einer Online-Umfrage scheint einige Widerstände hervorzurufen. In der Gruppe, in der die Teilnahmeeinladung per Mail verschickt wurde, lag der Rücklauf bereits bei 20%, ebenso in der Gruppe mit einer Erinnerungskarte. Diese höheren gesonderten Rückläufe verweisen auf Möglichkeiten, die Beteiligung insgesamt zu erhöhen.

In der dritten Erhebung betrug der Rücklauf des Studienqualitätsmonitors 13%, in der vierten Erhebung waren es 11%. 2010 haben sich über 20 Hochschulen mehr am SQM beteiligt, wodurch eine deutlich höhere Stichprobe gewonnen werden konnte. Es wurden erstmals auch Einladungen per E-Mail verschickt, so dass es an den entsprechenden Hochschulen (durch den Wegfall von Portokosten) nicht selten zu einer Voll-erhebung kam.

Seit 2010 erreichen die Rückläufe eine Größenordnung zwischen 10% und 12%. Diese niedrigen Beteiligungsquoten sind ein allgemeines Phänomen, das international beobachtet werden kann. Von den angeschriebenen Hochschulen ist jedoch eine Mehrheit über die Jahre hinweg erhalten geblieben, sodass die Zeitreihen auf vergleichbare Grundlagen beruhen.

Die im Tabellenband dargestellten Daten beziehen sich auf jene Studierenden in den sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors, die Universitäten oder Fachhochschulen zugeordnet werden konnten. Studierende, die zu ihrer Hochschulart keine Angaben gemacht haben oder an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind, werden nicht berücksichtigt. Studierende an Spezialhochschulen (Kunst, Pädagogik, Theologie) werden der ihnen entsprechenden Hochschulart zugeordnet. Die verwendeten Stichproben für diesen Datenalmanach sind daher etwas kleiner als die Gesamtheit der befragten Studierenden. An Universitäten wie an Fachhochschulen ist 2010 durch die Einbeziehung weiterer Hochschulen eine deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahl eingetreten (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1						
Besetzungszahlen nach Hochschulart für sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors (2008 – 2013)						
Hochschulart	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Universitäten	16.170	16.930	25.715	26.097	34.148	31.813
Fachhochschulen	12.237	11.621	15.938	18.352	14.459	16.981
Insgesamt	28.407	28.551	41.653	44.449	48.607	48.794
Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2013, DZHW, Hannover und AG Hochschulforschung, Konstanz						

Die Stichprobenumfänge sind in jeder Erhebungswelle ausreichend groß, um auch sehr differenzierte Teilgruppenanalysen durchzuführen.

Ausgehend von den Studierenden an Universitäten und an Fachhochschulen werden weitere Unterteilungen vorgenommen. Die erste ist die Aufteilung nach dem angestrebten Studienabschluss. Für die Universitäten werden hierbei vier Kategorien verwendet, die den Großteil der Studierenden einbeziehen. Dazu zählen die beiden neuen Studienphasen Bachelor und Master sowie die zwei alten Abschlüsse Diplom und Staatsexamen. Die Magisterstudierenden bilden nur noch eine kleine Gruppe und werden nicht eigens vorgestellt, sondern den Diplomstudierenden an Universitäten zugeführt. An Fachhochschulen werden drei verschiedene Abschlussarten ausgewiesen: Bachelor und Master sowie das alte Diplom. Letzteres verliert zwar immer mehr an Bedeutung, doch wird es wegen des Zeitvergleichs weiterhin vorgestellt. Studierende ohne Angabe des angestrebten Abschlusses oder mit einer anderen Abschlussart werden in diesem Tabellenband nicht berücksichtigt.

Die Zeitreihe stellt die Verschiebung bei den unterschiedlichen Abschlussarten in den Stichproben eindrücklich heraus. Der Anteil an Bachelorstudierenden hat in diesen sechs Jahren sehr stark zugenommen, ebenso der Anteil an Masterstudierenden. Demgegenüber ist für die Diplomstudierenden ein deutlicher Rückgang seit 2008 zu beobachten, besonders stark an Fachhochschulen. Im Vergleich dazu fällt der Anteil der Studierenden, die ein Staatsexamen anstreben, nicht ab, da dieser Abschluss auch weiterhin für angehende Mediziner, Juristen und Lehrer Bestand hat (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2 Besetzungszahlen nach Studienabschluss und Hochschulart für sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors (2008 – 2013)						
Studienabschluss	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Universitäten						
Bachelor	4.271	6.067	12.435	12.324	13.917	14.537
Master	975	1.428	2.545	3.623	6.620	6.545
Diplom/Magister	5.996	4.624	4.026	3.032	2.925	1.686
Staatsexamen	4.223	4.197	5.783	6.131	7.103	7.642
Fachhochschulen						
Bachelor	6.405	7561	11.649	14.441	10.556	12.961
Master	675	933	1.968	2.578	2.281	2.426
Diplom	4.950	3.010	1.945	1.163	532	1.008
Insgesamt	27.595	27.820	40.351	43.292	43.934	46.805

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2013, DZHW, Hannover und AG Hochschulforschung, Konstanz

Die zweite wichtige Aufteilung ist die nach den Fachrichtungen der Studierenden. Dafür wurden sieben Fächergruppen an Universitäten und drei an Fachhochschulen ausgewählt, die kompatibel zur Aufteilung in der amtlichen Hochschulstatistik sind. Studierende ohne Angabe des Faches oder mit einer Fachrichtung, die einer anderen als den ausgewählten Fächergruppen zugehört, werden für diese Auswertungen nicht berücksichtigt. In den einzelnen Erhebungen studieren zwischen 6% und 14% der Studierenden eine andere als die berücksichtigten Fachrichtungen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3 Besetzungszahlen nach Fächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen für sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors (2008 – 2013)						
Studienabschluss	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Universitäten						
Kulturwissenschaften	3.550	4.949	5.666	6.308	8.916	8.072
Sozialwissenschaften	2.413	3.190	3.731	4.201	5.201	5.267
Rechtswissenschaften	667	844	939	1.236	1.221	1.558
Wirtschaftswissenschaften	1.667	2.016	3.119	3.602	4.431	3.511
Medizin	1.273	1.067	2.064	1.358	1.412	2.023
Naturwissenschaften	3.417	3.265	6.013	4.875	6.661	6.040
Ingenieurwissenschaften	1.189	1.287	3.203	3.273	2.789	3.873
Fachhochschulen						
Sozialwissenschaften	1.212	1.867	2.510	2.772	2.028	2.768
Wirtschaftswissenschaften	3.233	3.625	5.157	6.364	4.306	5.200
Ingenieurwissenschaften	3.574	3.747	4.890	5.140	4.130	5.284
Insgesamt	22.195	25.857	37.292	39.129	41.095	43.596

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2013, DZHW, Hannover und AG Hochschulforschung, Konstanz

An den Universitäten bilden zahlenmäßig traditionell die Natur- und die Kulturwissenschaften die größten Gruppen, hingegen bleibt die Zahl in den Rechtswissenschaften und in den medizinischen Fächern vergleichsweise gering.

Durch die umfangreichen Stichproben bleiben auch für die Aufteilung nach Fächergruppen recht große Teilgruppen vorhanden, sodass die Aussagen der befragten Studierenden hinreichend repräsentative Verteilungen hinsichtlich der verschiedenen Erfahrungen und Urteile abbilden dürften. Die Umfänge der Fächergruppen entsprechen in ihren Größenordnungen weitgehend denen der amtlichen Statistik.

Inhalte der Befragungen

In den sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors wurden den Studierenden folgende Themen und Fragen zur Beantwortung vorgelegt:

Betreuungssituation

- Beurteilung der Qualität der Betreuung durch Lehrende
- Nutzung von Sprechstundenterminen, Beratung außerhalb von Sprechstunden und per E-Mail
- Zufriedenheit mit der Beratung

Lehrangebot

- Beurteilung organisatorischer und didaktischer Aspekte des Lehrangebots
- Wichtigkeit von Forschungs- und Praxisbezügen im Studium
- Urteile zu Forschungs- und Praxisbezügen im Studium

Angebote zum Studieneinstieg

- Nutzung von Angeboten zum Studieneinstieg
- Beurteilung der Nützlichkeit von Angeboten zum Studieneinstieg

Studienverlauf

- Zeitverzug gegenüber ursprünglicher Planung
- Erwägungen zu Hochschul- und Fachwechsel, Unterbrechungen und Teilzeitstudium sowie zum Studienabbruch

Evaluation

- Wichtigkeit der Förderung von Kompetenzen im Studium
- Beurteilung der erfahrenen Förderungen von Kompetenzen (Studienerträge)
- Erfahrene Schwierigkeiten im Studium
- Beurteilung der Studienanforderungen im Fach
- Beurteilung der Studierbarkeit des Hauptstudienfaches
- Teilnahme an Evaluationen im Fachbereich
- Beurteilung des Nutzens von Evaluationen
- Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Ausstattung

- Beeinträchtigungen im Studium
- Zufriedenheit mit der Ausstattung im Studiengang
- Zufriedenheit mit Serviceeinrichtungen

Bilanzen zur Zufriedenheit

- Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen im Studium
- Zufriedenheit mit Grundelementen der Studienqualität
- Zufriedenheit mit den Bedingungen an der Hochschule insgesamt
- Identifikation mit der Hochschule

Entwicklung der Fragen über die Erhebungen und Zeitreihen

Nach der ersten Erhebung wurde der Studienqualitätsmonitor gründlich überarbeitet und weiterentwickelt. Dabei wurden einige Items ausgetauscht, neue Items und Fragen eingeführt und manche Items neu gestaltet und umformuliert. Mit der zweiten Erhebung gingen daher größere Veränderungen einher, sodass der ersten Version im Zeitvergleich ein Pilotcharakter zukommt. Ab der dritten Erhebung wurden zusätzlich neue Fragen eingeführt und beibehalten.

Die Fragen zur Nutzung und Qualität der Beratung wurden über die Erhebungen hinweg sukzessiv erweitert. Zu den Fragen über Sprechstunden sind weitere zu informellen Beratungsgesprächen und zur Beratung per E-Mail hinzugekommen. Die Frage zu den Lehrangeboten wurde um die Einhaltung von didaktischen Prinzipien erweitert sowie um weitere Forschungs- und Praxisbezüge im Studium.

In der vierten Erhebung 2010 sind weitere neue Fragen und Items hinzugekommen. Zum einen eine Erweiterung zu den Studiererträgen, in der die Wichtigkeit der einzelnen Erträge für die Studierenden erfragt wird, zum anderen eine Frage zur Beurteilung der Studierbarkeit. Weiterhin wurden neue Items zu den erlebten Schwierigkeiten sowie eine Frage zu der Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen an der Hochschule eingeführt.

In der sechsten Erhebung wurden Fragen zu Angeboten zum Studieneinstieg neu erstellt. Zum einen zur Nutzung solcher Angebote und zum anderen zur Beurteilung der Nützlichkeit. Auch in der siebten Erhebung wurden einige neue Items hinzugenommen, die hier allerdings nicht aufgeführt werden, da ein zeitlicher Vergleich nicht möglich ist.

Um den Umfang der Erhebung nicht zu sehr zu belasten, aber dennoch wichtige Themen der Studiensituation zu beachten, werden bestimmte Fragen nicht jedes Jahr erhoben, sondern im Zwei-Jahres-Zyklus mit jeweils anderen Themenbereichen getauscht. Das betrifft die Fragen zu den Schwierigkeiten im Studium und zu den Verbesserungswünschen. Des Weiteren wurden Fragen zur Charakterisierung des Hauptstudienfaches hinsichtlich des sozialen Klimas und zu Evaluationsmaßnahmen der Fachbereiche rotiert.

Somit können nicht für alle Fragen und Items des Studienqualitätsmonitors alle sechs Messzeitpunkte in den Tabellen abgebildet werden. Für die neusten Fragen stehen zwei Messzeitpunkte zur Verfügung, bei den anderen Fragen sind es je nach Aufnahme in den SQM zwischen vier und sechs Messzeitpunkte.

Gewichtungen

Um vorhandene Differenzen zwischen der Grundgesamtheit der Studierendenschaft und der Stichproben auszugleichen, hat das DZHW für alle Daten Gewichtungen erstellt. Diese wurden anhand der Strukturmerkmale Geschlecht, Hochschulsemester, Hochschulart, Region und Fächergruppe berechnet. Zuvor wurde ein Ziehungsquotenausgleich durchgeführt. Mit diesen Gewichtungen sollen über- oder unterproportionale Stichprobenmerkmale ausgeglichen werden, wie z.B. eine in der Gesamtstichprobe zu große Anzahl von Studierenden an Fachhochschulen.

Der vorliegende Tabellenband stellt eine Dokumentation der **Rohdaten des Studienqualitätsmonitors** dar. Es werden **keine** Gewichtungen berechnet, wie dies in Tabellen der Publikationen des DZHW (früher HIS) gemacht wird, womit geringe Unterschiede in den Ergebnissen der Verteilungen möglich sind. Die Abweichungen bleiben allerdings unter fünf Prozent.

Für eine Datendokumentation erscheinen die Rohdaten geeigneter, da sie die „wahren“ Verteilungen abbilden. Gleichzeitig werden durch die Differenzierung der Tabellen nach entscheidenden Strukturmerkmalen keine Gesamtaussagen über alle Studierenden getroffen, sondern vorrangig Vergleiche von Teilgruppen angestellt. Eine Gewichtung bedeutet eine Veränderung der Häufigkeiten, die zu veränderten Ergebnissen führen können, vor allem dann, wenn durch Ausdifferenzierungen sehr kleine Teilstichproben zustande kommen, für die noch Aussagen getroffen werden sollen. Unabhängig davon erscheint es aber auch generell wichtig, die „wahren“ Daten zu dokumentieren und bereit zu stellen, auch um eine Basis zu liefern, die für methodische Veränderungen wie die Gewichtung Vergleichsbefunde bietet.

Notwendig für die Interpretation der Ergebnisse ist bei Verzicht auf Gewichtungen die Kenntnis der Stichprobenverteilung nach verschiedenen Strukturmerkmalen. Aufgrund solcher Unterschiede können die Ergebnisse dann entsprechend eingeordnet werden. Dafür wurden oben die Tabellen zur Stichprobenverteilung dargestellt und im ersten Teil des Tabellenbandes werden die sozio- und demographischen Daten abgebildet.

Aufbau des Tabellenbandes

Der vorliegende Tabellenband stellt die Grundauszählungen der sechs Erhebungen des Studienqualitätsmonitors 2008 bis 2013 dar. Er ist in mehrere inhaltliche Teile gegliedert, die mit den Sozialdaten beginnen. Jedem Tabellenteil ist ein kurzes Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Die Tabellen sind jeweils in drei Stufen aufgebaut:

Tabellen a: **Grundauszählung nach Hochschulart:** Für alle befragten Studierenden werden die vollständigen Verteilungen zu allen Items für die sechs Erhebungszeitpunkte angegeben, unterschieden nach Universitäten und Fachhochschulen.

Tabelle b: **Auszählung nach Abschlussart:** Hier werden ausgewählte Antworten (d.h. nicht mehr die vollständige Verteilung) nach dem angestrebten Studienabschluss unterschieden. Es werden für die Universitäten vier Abschlüsse (Bachelor, Master, Diplom/Magister, Staatsexamen) und für die Fachhochschulen drei Abschlüsse (Bachelor, Master, Diplom) vergleichend gegenübergestellt.

Tabellen c: **Auszählung nach Fächergruppen:** Es werden ausgewählte Antworten nach zehn Fächergruppen unterschieden, wobei für die Universitäten sieben und für die Fachhochschulen drei Fächergruppen ausgewiesen werden.

Leseanleitung für die Tabellen

Die Tabellen der Grundauszählung wurden fortlaufend nummeriert. Die Daten in den Tabellen stellen die Anteile der abgegebenen Antworten dar, teilweise zusammengefasst in Kategorien. Für Fragen mit Antwortskalen werden in den Tabellen zusätzlich auch die Mittelwerte dargestellt. Der in der Grundauszählung angegebene Anteil für "keine Angabe" bleibt bei der prozentualen Verteilung der inhaltlichen Angaben unberücksichtigt, d.h. diese summieren sich auf 100 Prozent. In den weiteren einzelnen Auszählungen nach Fach oder Abschluss wird "keine Angabe" nicht mehr angeführt, da diese Antwortausprägung in der Regel prozentual sehr klein bleibt.

Im Tabellenkopf ist jeweils die vollständige Frageformulierung enthalten, und die einzelnen Vorgaben (Items und Antwortkategorien) werden ungekürzt wiedergegeben. Bei den Antwortvorgaben in den Tabellen nach Abschlussart und Fächergruppen sind zum Teil Kategorienzusammenfassungen und textliche Kürzungen vorgenommen worden. Abweichungen der Aufsummierung der einzelnen Anteilswerte von 100 Prozent beruhen auf statistischen Rundungsfehlern.

Ausgewählte Befunde des Studienqualitätsmonitors

Nachfolgend werden einige Ergebnisse aus dem Studienqualitätsmonitor vorgestellt. Dabei werden kurz alle Themenbereiche der Erhebung angesprochen und Differenzierungen nach Hochschulart, Abschlussart oder Fächergruppe in den Zeitreihen vorgenommen.

1 Soziales Profil und soziale Herkunft

In den Erhebungsjahren 2008 bis 2011 beteiligte sich ein überproportional hoher Anteil Studierender von Fachhochschulen an den Befragungen. 2012 ist dieser Anteil deutlich zurückgegangen und kann mittlerweile die realen Verhältnisse – mit etwa einem Drittel - abbilden. Für die Verteilung der Studierenden innerhalb Deutschlands fällt auf, dass einige Bundesländer sehr stark vertreten sind. So stammen an Universitäten auffällig viele Studierende aus Baden-Württemberg, an den Fachhochschulen verhältnismäßig viele aus Bayern.

Frauen sind an Universitäten leicht überrepräsentiert (59%). In den angestrebten Abschlüssen sind sie besonders stark beim Staatsexamen (69%) vertreten. Die große Mehrheit bilden sie in den Kultur- und Sozialwissenschaften (71% bzw. 74%) sowie in der Medizin (68%). Eine Minderheit bleiben sie in den Ingenieurwissenschaften (30% an Uni bzw. 26% an FH).

Die Verteilung der Fächergruppen entspricht weitgehend den offiziellen Angaben der amtlichen Statistik. Überrepräsentiert sind im Vergleich dazu die Sozialwissenschaften an Fachhochschulen. Die größten Gruppen bilden an Universitäten die Kultur- und die Naturwissenschaften, die kleinste Gruppe die Rechtswissenschaften. An Fachhochschulen gehört die Mehrheit der Studierenden den Wirtschafts- und den Ingenieurwissenschaften an. Im Vergleich zu den Universitäten studieren an den Fachhochschulen mehr Studierende in einer anderen als den ausgewählten Fächergruppen.

Mehr als die Hälfte der Studierenden an Universitäten und fast zwei Drittel an Fachhochschulen befinden sich zum Befragungszeitpunkt 2013 in den ersten vier Semestern, was gegenüber 2008 eine deutliche Steigerung darstellt. Der Vergleich zu den Hochschulsemestern zeigt allerdings, dass rund jeder fünfte Studierende bereits länger an der Hochschule verweilt.

Die angestrebten Abschlussarten der Studierenden verweisen darauf, dass am häufigsten auf einen Bachelorabschluss hin studiert wird. Allerdings betrifft dies an Universitäten nur 43% der Studierenden, an Fachhochschulen dagegen die große Mehrheit mit 79%. Denn jeder fünfte Studierende an Universitäten studiert mittlerweile in einem Masterstudiengang und jeder vierte Studierende strebt noch ein Staatsexamen an.

Die soziale Herkunft verweist auf Unterschiede zwischen den Hochschularten. Studierende, die an Universitäten studieren, stammen viel häufiger aus einem akademischen Elternhaus als Studierende an Fachhochschulen; bei 58% (Uni) zu 41% (FH) der Studierenden hat zumindest ein Elternteil einen Hochschulabschluss. Die „akademische Vererbung“ ist in der Medizin am häufigsten (72%).

2 Betreuungssituation

Zu diesem Kapitel zählen die Beurteilungen zur Qualität der Betreuung durch Lehrende, die Nutzung von Beratungsmöglichkeiten sowie die Beurteilung der Qualität der Beratungsleistungen. Die Betreuung durch die Lehrenden können die Studierenden für sechs verschiedene Bereiche beurteilen. Die Beratungsnutzung wird anhand von

Sprechstunden, Beratungsgesprächen außerhalb von Sprechstunden und Beratungen via E-Mail erhoben.

Die Studierenden beurteilen die Betreuung unterschiedlich. Mit der Erreichbarkeit in Sprechstunden und dem Engagement der Lehrenden für die Studierenden sind rund zwei Drittel zufrieden, für die Zugänglichkeit der Lehrenden außerhalb der Sprechstunden und den Vorbereitungen auf Klausuren und Prüfungen gelangen an Universitäten nur etwas über die Hälfte der Studierenden zu einer guten Bewertung. Schlechter fallen die Urteile zur Rückmeldung zu Ergebnissen aus Klausuren oder Hausarbeiten aus, und besonders schlecht bewerten die Studierenden die Erläuterungen zur weiteren Studienplanung. Alle Bereiche werden allerdings an Fachhochschulen etwas besser bewertet. Im Zeitvergleich haben sich die Urteile der Studierenden zu den Prüfungsvorbereitungen und dem Engagement der Lehrenden etwas verbessert. Im Fächervergleich sind die Studierenden der Medizin am wenigsten mit der Betreuung zufrieden.

Die Nutzung der Sprechstunde ist seit 2008 etwas zurückgegangen; die Studierenden äußern weniger Bedarf. Studierende, die einen Bachelor oder ein Staatsexamen anstreben, nutzen Sprechstunden noch seltener als Masterstudierende. Besonders selten gehen Studierende der Medizin und der Rechtswissenschaften in die Sprechstunde, sehr häufig nutzen sie dagegen ihre Kommilitonen in den Kultur- und Sozialwissenschaften.

Beratungsgespräche mit Lehrenden außerhalb der Sprechstunden werden noch seltener genutzt als Sprechstunden, wobei ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen ist. Am wenigsten nutzen Studierende, die ein Staatsexamen anstreben, solche informelle Möglichkeiten der Beratung. Die Kommunikation mit Lehrenden per E-Mail wird dagegen von der großen Mehrheit der Studierenden gesucht. Rund vier Fünftel stehen so mit ihren Lehrenden in Kontakt. Nur die Studierenden der Rechtswissenschaften zeigen auch bei dieser Beratungsform eine deutliche Zurückhaltung (45%).

Mit dem Ertrag der Sprechstunden sind mehr als drei Viertel der Studierenden sehr zufrieden. Die Urteile dazu haben sich seit 2008 sogar verbessert. Genauso gut bewerten die Studierenden den Ertrag eines informellen Beratungsgesprächs und den der E-Mail-Beratungen. Und ebenso sind die Studierenden auch mit beiden Beratungsmöglichkeiten zufriedener geworden. Gleich welcher Beratungsform zeigen sich die Studierenden insgesamt also mit der Beratung durch Lehrende zufrieden.

3 Studierbarkeit und Anforderungen

Dieses Kapitel umfasst die studentischen Angaben zur Studierbarkeit des Studienganges sowie zu den erfahrenen Anforderungen im Fachstudium. Für die Studierbarkeit liegen vier Messzeitpunkte vor, da diese Frage 2008 und 2010 nicht erhoben wurde. Bei den Anforderungen geben die Studierenden an, ob sie angemessen, zu hoch oder zu niedrig sind.

Rund drei Fünftel der Studierenden erhalten klare Prüfungsvorgaben. Deutlich weniger Studierende bestätigen gute Kurs- oder Modulwahlmöglichkeiten, an Fachhochschulen sogar noch etwas seltener als an Universitäten, bei denen sich gegenüber 2008 eine Verbesserung beobachten lässt. Auffällig selten erleben Studierende der Medizin gute Wahlmöglichkeiten für Kurse und Module (9%). Als inhaltlich gut erfüllbar bezeichnet ihre Studienpläne rund drei Fünftel der Studierenden, was eine Steigerung im Vergleich zu 2008 bedeutet. Weniger zufrieden sind die Studierenden jedoch mit der zeitlichen Erfüllbarkeit der Vorgaben, obwohl auch diese seit 2008 zugenommen

hat. Am meisten Probleme mit der Erfüllbarkeit haben die Studierenden der Rechtswissenschaften.

Als wenig gut erscheint den Studierenden die Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen, nur etwa ein Drittel erfährt sie in starkem Maße. Noch schlechter fallen an Universitäten die Urteile zu einer guten Berufsvorbereitung aus, nur noch ein Viertel sieht darin ein Kennzeichen des Faches, an Fachhochschulen ist es dagegen fast die Hälfte. Die Studierenden der Medizin berichten am wenigsten von guten Möglichkeiten, überfachliche Qualifikationen zu erlangen, bescheinigen ihrem Fach aber am häufigsten eine gute Berufsvorbereitung.

Mit dem fachlichen Anforderungsniveau ist etwas über die Hälfte der Studierenden zufrieden, sie bezeichnen es als gerade richtig. Von den übrigen Studierenden fühlen sich allerdings weit mehr Studierende über- anstatt unterfordert. Die Stofffülle erscheint dagegen jedem zweiten Studierenden zu hoch. Nur zwei Fünftel halten den Umfang für passend. Am häufigsten beklagen die Studierenden der Rechtswissenschaften zu hohe Anforderungen. Hinsichtlich der Selbständigkeit der Studiengestaltung hält die Hälfte der Studierenden die Anforderungen des Fachbereichs für passend, allerdings fühlen sich hierbei mehr Studierende damit unterfordert, sie finden, dass der Fachbereich darauf zu wenig Wert legt.

Zwei Merkmale wurden erst 2012 eingeführt, sodass erst zwei Messzeitpunkte vorliegen. Das Erbringen der geforderten Leistungsnachweise erscheint der Hälfte der Studierenden im Umfang gerade richtig, aber etwa zwei Fünftel fühlen sich dadurch auch überfordert. Die Ansprüche an das eigene Engagement bewerten die Studierenden knapp mehrheitlich als ausgewogen, nur etwas mehr Studierende finden die Ansprüche zu hoch als zu niedrig.

4 Lehrangebot

Dieser Themenbereich enthält die Beurteilungen der Studierenden zu organisatorischen Aspekten des Lehrangebots sowie zur Einhaltung von didaktischen Prinzipien in den Lehrveranstaltungen.

Von den elf nachgefragten organisatorischen Aspekten des Lehrangebots bewerten die Studierenden nur die Angebotsvielfalt, den Kreditpunkterwerb, die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen sowie den Einsatz von Multimedia mehrheitlich als gut. Im Zeitvergleich zugenommen haben die guten Bewertungen bei der Angebotsvielfalt, der zeitlichen Koordination und der Verständlichkeit der Studienordnung. Etwas abgenommen haben die Urteile zur multimedialen Nutzung. Mit Ausnahme der Betreuung in Tutorien finden die Studierenden an Fachhochschulen bessere Bewertungen als an Universitäten. Das wissenschaftliche Angebot bewertet immer noch nur knapp die Hälfte der Studierenden für gut, es haben sich keine Verbesserungen ergeben. Die Vielfalt des Lehrangebots erscheint den Studierenden der Sozialwissenschaften an Universitäten eher eng, an Fachhochschulen dagegen sehr breit. Auffällig wenig Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase gibt es in der Medizin. Fachbegleitende Übungen sind vergleichsweise selten in den Kultur- und Sozialwissenschaften sowie der Medizin. Eine Betreuung in Tutorien ist selten im Masterstudium.

Für die Frage zur Einhaltung der didaktischen Prinzipien wurde 2012 zusätzlich eine veränderte Form mit neuen Antwortkategorien eingeführt. Daher existieren eine Variante in der Zeitreihe von 2008 bis 2012 und eine neue Variante von 2012 bis 2013. Beide Formen werden im Almanach abgebildet. In der früheren Version (Bewertung) bestätigt die Mehrheit der Studierenden den Lehrenden, dass sie die didaktischen Prinzipien einhalten. Nur die fachfremden Bezüge erhalten keine ausreichende Wertung, während

die Vorbereitung der Lehrenden und die Stoffeffizienz besonders gut beurteilt werden. Fast alle Aspekte weisen eine positive Entwicklung seit 2008 auf. An Fachhochschulen fallen die Urteile leicht besser aus. Die schwächste Beurteilung für die Vorbereitung und das Engagement findet sich in der Medizin. Am wenigsten fachfremde Bezüge erhalten die Studierenden in den Kulturwissenschaften.

In der neueren Version (Auftrittshäufigkeit in Veranstaltungen) stehen zwei Messzeitpunkte zur Verfügung. Das beste Ergebnis erhält die Vorbereitung der Lehrenden auf ihre Veranstaltungen, die über 80% der Studierenden häufig erleben. Die anderen Aspekte können weniger als die Hälfte der Studierenden regelmäßig bestätigen. Insgesamt erleben sie die Studierenden an Fachhochschulen aber etwas öfters als an Universitäten. Auf Anregungen von Studierenden wird in der Medizin wenig eingegangen. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaften erhalten vergleichsweise viele Diskussionsmöglichkeiten. Im Masterstudium gelingt es den Lehrenden am besten, Interesse und Motivation zu erzeugen.

5 Angebote zum Studieneinstieg

In der Befragung 2012 wurde eine neue Frage zu den Angeboten der Hochschule für den Studieneinstieg eingeführt. Dabei werden für elf Angebote vor dem Studium sowie zur Einführung in das Studium nachgefragt, ob sie angeboten und genutzt wurden, und welchen Ertrag und Nutzen die Studierenden diesen beimessen.

Die Nutzung dieser Angebote ist unterschiedlich, zwischen einem Fünftel und der Hälfte der Studierenden haben solche Angebote besucht. Am seltensten wurden Mentorenprogramme und Einführungen in fachliche Grundlagen des Studiums besucht. Häufiger waren Studierende in Tutorenprogrammen, Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten, Programmen zur Zusammenarbeit an einer wissenschaftlichen Aufgabe und Übungen zur Lösung praktischer Probleme. An Universitäten nutzen Studierende häufiger studienvorbereitende Tage, an Fachhochschulen besuchten sie häufiger Lehrangebote in Projektform, Veranstaltungen zur Zusammenarbeit und Übungen für praktische Lösungen. Eignungstests haben etwa knapp ein Drittel an Universitäten und ein Fünftel an Fachhochschulen vor Studienbeginn abgelegt.

Brückenkurse besuchen Studierende der Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften sehr selten, häufig sind sie in den Wirtschafts-, Natur- und besonders in den Ingenieurwissenschaften. Einführungen in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sind in der Medizin und den Natur- und Ingenieurwissenschaften selten vorhanden. Übungen zur Lösung praktischer Probleme sind selten in den Kultur- und Sozialwissenschaften, sowie in der Medizin. Lehrangebote in Projektform und Angebote zum gemeinsamen Arbeiten an einer wissenschaftlichen Aufgabe sind selten in den Rechtswissenschaften und der Medizin. Einführungen in die fachlichen Grundlagen des Studiums nutzen Studierende der Rechtswissenschaften und des Sozialwesens häufig. Eignungstests haben am häufigsten Studierende der Kulturwissenschaften und der Medizin mitgemacht.

In dem kurzen Zeitraum von einem Jahr zwischen 2012 und 2013 ist ein Angebot in der Nutzung erkennbar zurückgegangen. An Universitäten besuchen weniger Studierende studienvorbereitende Tage und Orientierungswochen (von 47% auf 40%). An Universitäten haben 2013 mehr Studierende Eignungstest durchgeführt als 2012.

Der Nutzen solcher Angebote wird von den Studierenden überwiegend positiv beurteilt. Am schwächsten, mit knapp drei Fünftel, beurteilen die Studierenden die Informationsveranstaltungen an der Schule, am besten, mit vier Fünftel, die Tutorenprogramme und die Übungen zur Lösung praktischer Probleme. Eignungstests werden von mehr als jedem zweiten Studierenden positiv bewertet.

6 Forschungs- und Praxisbezüge

Der Forschungs- und der Praxisbezug des Lehrangebots wird jeweils auf drei unterschiedlichen Ebenen des Studiums erhoben: die Einbeziehung in den Lehrveranstaltungen, das Angebot von speziellen Veranstaltungen im Studiengang und die Möglichkeit im Studium, selbst Praxis- und Forschungserfahrungen zu sammeln. Die Bezüge in der Lehre sind den Studierenden wichtiger als die speziellen oder praktischen Angebote, und sie erhalten zudem bessere Bewertungen.

Die Forschungsbezüge haben für die Studierenden an Bedeutung gewonnen; in den Lehrveranstaltungen sind sie 2013 für 67% an Universitäten und für 60% an Fachhochschulen wichtig, eine Zunahme von 17 bzw. 14 Prozentpunkten. Die höchste Bedeutung haben sie für die Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften (73% halten sie für sehr wichtig), die geringste für ihre Kommilitonen in den Rechtswissenschaften (45%). Masterstudierenden sind Forschungsbezüge wichtiger als Bachelorstudierenden.

Die studentischen Urteile zu den Forschungsbezügen fallen zwar im Durchschnitt eher positiv aus, bleiben aber im Vergleich zu ihrer Wichtigkeit noch zurück. An Universitäten bewerten 46%, an Fachhochschulen 31% die Bezüge der Lehre als gut, was an beiden Hochschularten eine erkennbare Verbesserung darstellt. Masterstudierende beurteilen die Forschungsbezüge besser als Bachelorstudierende. Im Fächervergleich bewerten deutlich mehr Medizinstudierende die Forschungsbezüge der Lehrveranstaltungen als gut (59%) als ihre Kommilitonen in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (35%).

Die Angebote spezieller Veranstaltungen, in denen Forschungsergebnisse und Methoden vorgestellt werden sowie die Möglichkeiten im Studium selbst zu forschen, fallen in den Bewertungen der Studierenden deutlich zurück. Nur noch etwas mehr als ein Viertel gelangt an Universitäten und knapp ein Viertel an Fachhochschulen zu einem positiven Urteil.

Praxisbezüge sind fast allen Studierenden sehr wichtig, auch an Universitäten. Die Urteile dazu fallen im Schnitt positiv aus, sind an Fachhochschulen aber weit besser als an Universitäten. Am besten werden die Bezüge in den Lehrveranstaltungen bewertet, die 71% an Fachhochschulen und 46% an Universitäten gut befinden. Schwächer fallen die Urteile zu den speziellen Veranstaltungen und den Möglichkeiten im Studium aus, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln. Im Zeitvergleich sind nur geringe Veränderungen festzustellen.

Im Fächervergleich bewerten an Universitäten die Medizinstudierenden die Praxisbezüge in den Lehrveranstaltungen am besten (61%), während die Studierenden der Kulturwissenschaften zu den schwächsten Urteilen gelangen (37%).

7 Studienplanung

Die Mehrheit der Studierenden ist bislang noch nicht mit der eigenen Studienplanung in Verzug geraten, 61% an Universitäten und 72% an Fachhochschulen haben noch kein Semester verloren. Seit 2008 sind nur geringe Schwankungen auszumachen. Bachelorstudierende sind seltener in Verzug geraten als Studierende mit anderen angestrebten Abschlüssen. Der Zeitvergleich zeigt bei ihnen aber eine Zunahme der Verzögerungen in den letzten beiden Jahren. Ähnliches ist bei den Masterstudierenden zu beobachten. Im Fächervergleich sind die Studierenden der Kulturwissenschaften am häufigsten in Verzug geraten, besonders selten die Studierenden des Sozialwesens an Fachhochschulen.

Nur wenige Studierende erwägen einen Fachwechsel oder die Aufgabe des Studiums: ernsthaft nur 1-3 Prozent. Nur etwas häufiger machen sich die Studierenden Gedanken über einen Hochschulwechsel (5-7%). Bachelorstudierende erwägen häufiger einen Wechsel des Faches oder der Hochschule als andere Studierende. Über einen Studienabbruch denken sie nur tendenziell häufiger nach. Im Fächergruppenvergleich visieren die Studierenden der Kultur- und Naturwissenschaften häufiger einen Fachwechsel an, selten Studierende der Medizin.

Eine Unterbrechung ihres Studiums planen 13% an Universitäten und 7% an Fachhochschulen, mit Sicherheit allerdings nur 5% bzw. 2%. An Universitäten beabsichtigen Bachelorstudierende etwas häufiger eine Unterbrechung, im Fächervergleich am häufigsten die Studierenden der Medizin. In Teilzeit wollen 7% an Universitäten und 9% an Fachhochschulen mehr oder weniger sicher studieren. Vergleichsweise häufig beabsichtigen Masterstudierende an Fachhochschulen ein Teilzeitstudium (14%).

8 Studierenertrag

Als „Studierenertrag“ wird die erfahrene Förderung im Studium erfasst. Die Studierenden können für elf Kompetenzen und Fähigkeiten zuerst angeben, wie wichtig ihnen eine Förderung in diesen Fähigkeiten ist, und dann beurteilen, wie stark sie bislang darin durch ihr Studium gefördert worden sind. Die Erträge des Studiums umfassen fachliche und überfachliche Kenntnisse, soziale, praktische, intellektuelle und wissenschaftliche Kompetenzen.

Die Förderung der meisten Kompetenzen ist den Studierenden sehr wichtig, allen voran die fachlichen Kenntnisse und die Fähigkeit, das vorhandene Wissen anzuwenden. Mehr als 90% der Studierenden erwarten hierzu einen hohen Studierenertrag. Gleich danach folgen die praktischen Fähigkeiten. Hinsichtlich der Autonomie, dem fachübergreifenden und dem kritischen Denken wäre für über 80% der Studierenden eine Förderung sehr wichtig. Die Teamfähigkeit, die Beschäftigungsfähigkeit und das ethische Verantwortungsbewusstsein ist für mehr als 70% der Studierenden ein wichtiger Studierenertrag. Die Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden haben noch für zwei Drittel eine große Bedeutung und das selbständige Forschen ist für etwa die Hälfte der Studierenden sehr wichtig. Die Bedeutung der Forschungsfähigkeit und des ethischen Verantwortungsbewusstseins hat in den letzten vier Jahren leicht zugenommen, die der Beschäftigungsfähigkeit dagegen leicht abgenommen.

Im Vergleich der Fächergruppen fällt auf, dass die Teamfähigkeit und das fachübergreifende Denken weniger Bedeutung in den Rechtswissenschaften haben. Die wissenschaftlichen Kenntnisse sind in den Wirtschaftswissenschaften weniger nachgefragt, die Forschungsfähigkeit in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Das ethische Verantwortungsbewusstsein ist in den Ingenieurwissenschaften weniger von Bedeutung.

Die meiste Förderung erfahren die Studierenden in den fachlichen Kenntnissen. Fast alle sehen sich darin gefördert, die große Mehrheit, 76% an Universitäten und 69% an Fachhochschulen, sogar in sehr starkem Maße. Rund die Hälfte der Studierenden fühlt sich in der Autonomie, im kritischen Denken, in der Teamfähigkeit, in den Kenntnissen wissenschaftlicher Methoden und in der Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden gefördert. Gering bleibt der Ertrag für die Studierenden vor allem in der Beschäftigungsbefähigung sowie in der Fähigkeit, selbst zu forschen. Etwas besser sind die Erträge beim ethischen Verantwortungsbewusstsein und beim fachübergreifenden Denken. Zwischen den Hochschularten treten teilweise große Unterschiede auf: die praktischen Fähigkeiten, die Beschäftigungsbefähigung, die Teamfähigkeit und das fachübergreifende Denken werden an Universitäten

deutlich schlechter gefördert als an Fachhochschulen, die wissenschaftlichen Kenntnisse, die Forschungsfähigkeit und die Autonomie erzielen dagegen an Universitäten einen höheren Ertrag. Im zeitlichen Vergleich sind fast alle Erträge nach Angaben der Studierenden gesunken, nur die Forschungsfähigkeit hat etwas zugelegt.

Masterstudierende fühlen sich insgesamt stärker gefördert als Bachelorstudierende, nur im ethischen Verantwortungsbewusstsein sind die Erträge gleich. In den Fächergruppen treten fachspezifische Profile auf, jede mit speziellen Stärken und Schwächen.

9 Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche

Für die persönlichen Schwierigkeiten im Studium werden Aspekte der Studiensituation, des sozialen Klimas und der persönlichen Situation erfragt. Von den 16 Items wurden 2012 vier Items neu eingeführt, weshalb erst zwei Messzeitpunkte bestehen. Die anderen Items weisen in der Zeitreihe Unterbrechungen auf, da diese Frage nicht in allen Erhebungen gestellt wurde, sondern 2008 und 2010 in Rotation mit anderen Fragen ausgetauscht wurde.

Die größten Sorgen bereitet den Studierenden die Durchführung von Auslandsaufenthalten, ohne dabei in zeitliche Verzögerungen zu geraten. 68% der Studierenden an Universitäten und 57% an Fachhochschulen befürchten größere Probleme für ihre Studienführung. Rund jeder dritte Studierende berichtet von großen Schwierigkeiten mit der Sicherung ihrer Studienfinanzierung, der Prüfungsvorbereitung, der Stofffülle, der Aufarbeitung von Wissenslücken sowie mit der mangelnden Flexibilität der Studiengestaltung. Ein Viertel der Studierenden hat große Probleme mit den Leistungsanforderungen und der Ausarbeitung von schriftlichen Arbeiten. An Universitäten beklagen die Studierenden häufiger Überfüllung, Anonymität und Orientierungsprobleme, an Fachhochschulen haben die Studierenden häufiger Probleme mit der englischen Sprache. Geringere Probleme haben die Studierenden mit dem sozialen Klima unter den Studierenden, wie hinsichtlich der Kontaktfindung, der erlebten Konkurrenz oder der Benachteiligung von Studentinnen.

Zugenommen hat vor allem das Problem des Zeitverlustes durch einen Auslandsaufenthalt. Etwas abgenommen haben die Schwierigkeiten mit der Überfüllung. Bachelorstudierende berichten in den meisten Bereichen häufiger von Problemen als Masterstudierende. Mit den leistungsbezogenen Aspekten haben vor allem die Studierenden der Rechtswissenschaften häufiger Schwierigkeiten, ebenso wie mit der Konkurrenz untereinander. Studierende der Medizin beanstanden vor allem die mangelnde Flexibilität der Studiengestaltung und die Freiräume zur Aufarbeitung von Wissenslücken. Mit der englischen Sprache haben an Fachhochschulen vor allem die Studierenden in den Sozialwissenschaften häufiger Probleme.

Die Frage zu den Verbesserungswünschen wurde 2009 und 2011 im Austausch mit anderen Fragen nicht erhoben. Ein Item wurde erst 2012 neu hinzugenommen. Von den nachgefragten Wünschen zur Verbesserung der Studiensituation sind den Studierenden Angebote zum Erlernen von wissenschaftlichen Arbeitstechniken am dringlichsten (41%), dicht gefolgt von Angeboten zum Erlernen von Lernstrategien und Lern-techniken. Studierende an Universitäten wünschen sich zudem häufiger als ihre Kommilitonen an Fachhochschulen Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis und eine individuelle Betreuung durch Lehrende. Aber auch die anderen Maßnahmen erscheinen mindestens jedem vierten Studierenden als sinnvolle Verbesserungen der Studiensituation. Dazu zählen feste studentische Arbeitsgruppen und Brückenkurse zur Aufarbeitung von Wissenslücken ebenso wie Beratung in EDV und Fremdsprachenangebote oder Betreuungsangebote für Studierende mit Kind.

Zugenommen haben die Forderungen der Studierenden nach mehr Angeboten zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur EDV-Beratung und zur Betreuung von Kindern. Etwas zurückgegangen sind die Forderungen nach Brückenkursen und kleineren Veranstaltungen. Bachelorstudierende wünschen sich meist häufiger Verbesserungen als Masterstudierende. Auffällig häufig fordern die Studierenden der Rechtswissenschaften feste studentische Arbeitsgruppen und Angebote zu Lernstrategien, dafür besonders selten Brückenkurse zur Aufarbeitung von Wissenslücken.

10 Ausstattung und Serviceleistungen

In diesem Kapitel werden Beeinträchtigungen aufgrund großer Studierendenzahlen sowie die Zufriedenheit der Studierenden mit der räumlich-sächlichen Ausstattung im Studiengang und den Beratungseinrichtungen und Serviceleistungen der Hochschulen erhoben.

Bei den Beeinträchtigungen im Studium erleben die Studierenden zunehmend das Problem, dass sie sich für ihre Veranstaltungen anmelden müssen, an Universitäten betrifft dies bereits jeden zweiten Studierenden häufig. Dementsprechend kommt es für die Studierenden auch zunehmend häufiger dazu, dass sie Veranstaltungen nicht besuchen können, weil die Teilnehmerzahlen bereits überschritten wurden. Dies korrespondiert mit den Angaben der Studierenden zu erlebten Beeinträchtigungen im Studium durch die große Zahl von Studierenden, was an Universitäten deutlich häufiger auftritt als an Fachhochschulen, seit 2008 aber rückläufig ist. Von Terminausfällen berichten die Studierenden an Fachhochschulen etwas häufiger als an Universitäten. Bachelorstudierende erleben diese Beeinträchtigungen häufiger als Masterstudierende, aber etwas seltener als ihre Kommilitonen, die ein Staatsexamen anstreben. Besonders betroffen durch diese Beeinträchtigungen sind die Studierenden in den Kultur- und Sozialwissenschaften.

Bei der Ausstattung der Hochschulen sollen die Studierenden angeben, wie zufrieden sie mit der Verfügbarkeit von EDV-Plätzen, Literatur, Räumlichkeiten und technischen Ausstattungen sind. Mehrheitlich zufrieden äußern sich die Studierenden mit der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von EDV-Arbeitsplätzen, Bibliotheken und Fachliteratur. Ebenso sind für die Mehrheit der Studierenden die technische Ausstattung und die Zugänge zum W-LAN zufriedenstellend. Eher unzufrieden äußern sich die Studierenden allerdings mit der Verfügbarkeit von Räumlichkeiten für das eigenständige Lernen. Insgesamt gelangen die Studierenden an Fachhochschulen zu etwas besseren Urteilen als ihre Kommilitonen an Universitäten. Verbesserungen registrieren die Studierenden hinsichtlich der technischen Ausstattung der Veranstaltungsräume, der W-LAN-Zugänge und hinsichtlich der Fachliteratur, während die EDV-Möglichkeiten in den Urteilen etwas zurückgegangen sind. Die Studierenden der Medizin sind weniger zufrieden mit den EDV-Möglichkeiten und den Bibliotheken, die Studierenden der Rechtswissenschaften weniger mit der Fachliteratur.

Zu den Serviceleistungen der Hochschulen sollen die Studierenden angeben, wie zufrieden sie mit den Studierendensekretariaten, den Studienberatungseinrichtungen, dem Auslandsamt, dem Prüfungsamt, der Praktikumsvermittlung sowie den Angeboten zum Berufsübergang sind. Die Bewertungen der Studierenden zu diesen verschiedenen Einrichtungen fallen überwiegend positiv aus, dies gilt besonders für die Sekretariate, die Studienberatungen und das Auslandsamt. Nur die Praktikumsvermittlung erhält an Universitäten ein insgesamt negatives Urteil.

An Universitäten sind die Studierenden mit der studentischen Studienberatung zufriedener, an Fachhochschulen mit der Studienfachberatung, dem zentralen Studiensekretariat und dem Prüfungsamt. Die Nutzung dieser Einrichtungen geschieht sehr

unterschiedlich. So hat der Großteil der Studierenden bislang das akademische Auslandsamt, Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf, die Praktikumsvermittlung oder die Beratung zur hochschulischen Weiterbildung noch gar nicht aufgesucht. Auch die zentrale Studienberatung, die studentische Studienberatung und die Studienfachberatung durch Lehrende haben erst etwa die Hälfte der Studierenden genutzt. Bei vielen Einrichtungen ist sogar ein Rückgang der Inanspruchnahme festzustellen.

Bis auf die studentische Studienberatung sind die Bachelorstudierenden mit den Einrichtungen weniger zufrieden als die Masterstudierenden. Studierende, die ein Staatsexamen anstreben, bewerten den beruflichen Übergang, die Weiterbildungsangebote und das Prüfungsamt schwach.

11 Gesamtzufriedenheit und Evaluation

Dieser Bereich umfasst sechs Fragen, wobei anhand von Zufriedenheitsurteilen ausgewählte Merkmale der Studiensituation bilanziert, die Identifikation mit der Hochschule erfragt sowie Fragen zur Teilnahme und Beurteilung von Evaluationen im Studiengang erhoben werden.

Die Rahmenbedingungen der Hochschule zeichnen die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer täglichen Umwelt nach. Diese Frage wird seit 2010 erhoben. Mit der Homepage der Hochschule ist die Mehrheit der Studierenden zufrieden, allerdings gehen die Anteile etwas zurück. Die Angebote der Mensen, des Hochschulsports sowie kulturelle Angebote bewerten die Studierenden an Universitäten deutlich besser als an Fachhochschulen. Die kulturellen und sportlichen Angebote nutzen die Studierenden an Fachhochschulen jedoch auch deutlich weniger als ihre Kommilitonen an Universitäten. Hilfen bei psychischen und sozialen Problemen haben rund vier Fünftel der Studierenden bislang noch nicht in Anspruch genommen. Mit der Kontaktsituation zu anderen Studierenden sind zwei Drittel der Studierenden zufrieden, mit ihrer Wohnsituation jedoch nur ein Viertel bzw. ein knappes Drittel der Studierenden. Zudem werden die Studierenden seit 2010 zunehmend unzufriedener mit ihrer Wohnsituation. Im Vergleich zu den Universitäten fällt allerdings auf, dass viel mehr Studierende an Fachhochschulen angeben, dass sie dieses Problem nicht betrifft.

Die Bilanzierung der Studienqualität erfolgt über acht Elemente: Aufbau des Studienganges, fachliche Qualität, Didaktik, Betreuung, Überfüllung, Ausstattung, Serviceleistungen und Studierertrag. Mit allen Elementen sind die Studierenden im Durchschnitt eher zufrieden, für die einzelnen nachgefragten Aspekte geben zwischen 43% und 75% der Studierenden positive Urteile ab. Am häufigsten einverstanden sind die Studierenden beider Hochschularten mit der fachlichen Qualität des Lehrangebots, am wenigsten mit dem Aufbau des Studienganges und den Serviceeinrichtungen der Hochschule. An Fachhochschulen äußern sich die Studierenden deutlich häufiger positiv über die Ausstattung, die Betreuung der Lehrenden und die Teilnehmerzahlen. Auch die Serviceeinrichtungen und der Studierertrag erhalten von ihnen bessere Noten.

Verbessert haben sich in den letzten Jahren nach Ansicht der Studierenden vor allem die sachlich-räumliche Ausstattung im Studiengang, die Service- und Beratungseinrichtungen der Hochschulen und die didaktische Vermittlung des Lehrstoffes. Zufriedener sind die Studierenden auch mit dem Studienaufbau, der Betreuung und den Teilnehmerzahlen geworden. Die Masterstudierenden bilanzieren die Studienqualität häufig besser als die Bachelorstudierenden, allerdings vergeben die schlechtesten Noten die Studierenden, die ein Staatsexamen anstreben. Im Vergleich der Fächergruppen sind die Studierenden der Medizin öfter unzufrieden, vor allem mit dem Aufbau, der Betreuung und den Serviceleistungen.

An Universitäten geben 61% und an Fachhochschulen 68% der Studierenden an, dass sie sehr zufrieden mit ihren Studienbedingungen insgesamt sind; im Zeitvergleich eine erkennbare Verbesserung. Unzufrieden sind 13% bzw. 11%. Die Masterstudierenden äußern sich dabei häufiger positiv als die Studierenden, die einen Bachelor oder ein Staatsexamen anstreben. Am wenigsten zufrieden sind die Studierenden der Kultur- und Sozialwissenschaften an Universitäten.

Wie gerne Studierende an ihrer Hochschule studieren, kann als Identifikation mit der Hochschule verstanden werden. An Universitäten und an Fachhochschulen geben jeweils 75% der Studierenden an, dass sie sehr gerne an ihrer Hochschule sind. 2008 und 2009 bestätigten dies an Universitäten noch etwas weniger Studierende. Kaum Unterschiede bestehen dabei zwischen den Abschlussarten oder zwischen den Fächergruppen.

Die Frage zu Evaluationsmaßnahmen an der Hochschule wurde in Rotation mit anderen Fragen nur alle zwei Jahre gestellt, womit seit 2008 drei Messzeitpunkte dargestellt werden können. Rund vier Fünftel der Studierenden haben bereits an einer Lehr-evaluation im Fachbereich teilgenommen. Diese Anteile wurden auch zu früheren Zeitpunkten bestätigt. Evaluationen sind in der Medizin etwas verbreiteter, hier haben bereits 90% der Studierenden daran teilgenommen.

Danach befragt, inwieweit die Evaluationen zu Verbesserungen der Studienbedingungen geführt haben, gibt die Hälfte der Studierenden an, dies nicht beurteilen zu können. Ein kleiner Teil der Studierenden von 11% an Universitäten und von 13% an Fachhochschulen bestätigt starke Verbesserungen, während der größere Teil der Studierenden, 27% an Universitäten und 25% an Fachhochschulen, kaum oder nur wenig Verbesserungen erkennen kann. Am häufigsten erleben die Studierenden der Medizin Verbesserungen durch Evaluationen, 21% bestätigen sie. Am wenigsten Verbesserungen erzielen die Evaluationen für die Studierenden in den Kultur- und Sozialwissenschaften.

Verbesserungen sind erkennbar, jedoch auch einige Verschlechterungen

Die Zeitreihe zwischen 2008 und 2013 lässt erkennen, dass die Studierenden in vielen Bereichen eine zunehmend günstigere Studiensituation erleben. Allerdings zeigen sich in manchen Bereichen auch rückläufige Bewertungen.

Die Studierenden beurteilen das Engagement der Lehrenden zunehmend besser, ebenso die Beratung in und außerhalb der Sprechstunden, die Erfüllbarkeit der Vorgaben, die Breite des Lehrangebots, die Verständlichkeit der Studienordnung, die Koordination der Lehrveranstaltungen, die Motivation durch die Lehrenden sowie die Forschungsbezüge in der Lehre. Zurückgegangen sind die Beeinträchtigungen der Studiensituation durch große Studierendenzahlen und den Studierenden erscheint die Einführung von kleineren Lehrveranstaltungen etwas weniger dringlich. Zugenommen hat die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Fachliteratur, der technischen Ausstattung und dem Zustand der Räumlichkeiten, ebenso mit den Leistungen des zentralen Studierendensekretariats, den Studierendenzahlen, die sachlich-räumliche Ausstattung des Studienganges und die Serviceleistungen der Hochschule. Mehr Studierende sind mit den Bedingungen im Studium zufrieden.

Zurückgegangen ist die Nutzung der Beratung durch Lehrende und die Nutzung der Praktikumsvermittlung. Verschlechtert haben sich die Urteile zu den Praxisbezügen, die Anforderungen hinsichtlich der selbständigen Studiengestaltung, der Ertrag in der Autonomie, der Teamfähigkeit, dem kritischen Denken und dem ethischen Verantwortungsbewusstsein, dem fachübergreifenden Denken und der Fähigkeit, das Wissen auf

neue Fragen anzuwenden sowie der Beschäftigungsbefähigung. Zugenommen haben Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitungen, mit schriftlichen Arbeiten und dem Stoffumfang, mit der Aufarbeitung von Wissenslücken und der zeitlichen Verzögerung durch Auslandsaufenthalte. Erhöht haben sich auch Anmeldepflichten für Veranstaltungen und die damit verbundene Häufigkeit, mit der solche Veranstaltungen nicht besucht werden können, weil die Anmeldezahlen überschritten werden. Abgenommen hat die Zufriedenheit mit dem Zugang zu EDV-Plätzen und der Wohnsituation.

Manche Verbesserungen stehen damit in Zusammenhang, dass die Überfüllung der Hochschulen den Studierenden weniger problematisch erscheint, andere mit einem verstärkten Engagement der Lehrenden. Dennoch bleiben Defizite im Studium erhalten, wie zu wenig Berufsvorbereitung und zu wenig Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten, ebenfalls zu schwache Forschungs- und Praxisbezüge im Studium, die in der Folge in zu geringen Studierenerträgen bei einer Reihe von Kompetenzen und Qualifikationen resultieren.

Stärken und Schwächen

Stärken sind, mit mehr als zwei Drittel zufriedener Studierenden, die Erreichbarkeit der Lehrenden in den Sprechstunden, der Ertrag der Beratung in und außerhalb der Sprechstunden, auch per E-Mail, die Vorbereitung der Lehrenden auf ihre Veranstaltungen, das Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung und die Stoffeffizienz. Die Studierenden erhalten eine hohe Förderung in den fachlichen Kenntnissen. Sie sind zufrieden mit den Öffnungszeiten der Bibliotheken, der technischen Ausstattung, der W-LAN-Zugänge, den Leistungen der Fakultäts- und Fachsekretariate, der studentischen Studienberatung, mit den Kontakten zu Kommilitonen und der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen. Die Mehrheit der Studierenden ist gerne an ihrer Hochschule. An Fachhochschulen sind die Studierenden zusätzlich zufrieden mit der Betreuung, den Studierendenzahlen, der Ausstattung und den Bedingungen insgesamt.

Schwächen sind mit weniger als der Hälfte zufriedener Studierenden, die Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen, Erläuterungen zur weiteren Studienplanung, Möglichkeiten der Kurs- und Modulwahl, zeitliche Erfüllbarkeit der Vorgaben (Uni), Erlangung überfachlicher Qualifikationen, Berufsvorbereitung, die Stofffülle, die Erbringung von Leistungsnachweisen und das eigene Engagement, die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen, Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase, Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens, E-Learning-Angebote und fachbegleitende Übungen. Wenig zufrieden äußern sich die Studierenden auch zu ihrer Einbeziehung durch Anregungen oder Diskussionen, die Präsentation des Lehrstoffes, die Motivierung für den Stoff durch Lehrende oder die Bezüge zu anderen Fächern, den Forschungsbezügen und an Universitäten den Praxisbezügen in der Lehre. Die Studierenden bemängeln eine zu geringe Förderung in den praktischen Fähigkeiten (Uni), der Wissenschaftlichkeit (FH) und Forschungsbefähigung, dem ethischen Verantwortungsbewusstsein, dem fachübergreifenden Denken und der Beschäftigungsbefähigung. Die Mehrheit hat große Schwierigkeiten mit der Verzögerung durch Auslandsaufenthalte. Viele Studierende müssen sich für ihre Veranstaltungen anmelden. Wenig zufrieden sind sie mit der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen, der Praktikumsvermittlung und der Wohnsituation.

Die von der Mehrheit als positiv erfahrenen Aspekte der Studiensituation einerseits und die vielen Verbesserungen andererseits verweisen auf eine zunehmende Steigerung der Studienqualität. Trotz dieser positiven Rückmeldungen lässt sich aber auch weiterhin eine ganze Reihe von Aspekten der Studiensituation aufzeigen, die noch kein

ausreichendes Niveau erzielen konnten. Sie sollten ernst genommen werden und als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen dienen. Den Blick gilt es dabei vor allem auch auf jene Aspekte zu richten, die auf zu niedrigem Niveau stagnieren oder sogar rückläufig in den Beurteilungen sind. Diese sind die besonders kritischen Schwachpunkte im Studium. Der Datenalmanach kann diese Bereiche identifizieren und aufzeigen, wo Maßnahmen dringend erforderlich sind.

Nutzen des Studienqualitätsmonitors

Mit dem Studienqualitätsmonitor wurde eine thematisch naheliegende Kooperation zwischen dem DZHW, Hannover (früher HIS Online-Forschung) und der AG Hochschulforschung (Universität Konstanz) begonnen.

Die bislang vorliegenden sieben Erhebungen des Studienqualitätsmonitors liefern eine breite Datenbasis in wichtigen Bereichen der Studienqualität über die letzten sieben Jahre, wodurch sich auch kurzfristige Veränderungen verfolgen lassen. Die großen Stichproben ermöglichen viel Raum für Detailanalysen spezieller Stichprobengruppen, was vor allem für die Analyse der neuen Studienstrukturen wie dem Masterstudium wichtig ist, ebenso für detaillierte Auswertungen auf Einzelfachebene. Die Konzentration auf einige ausgewählte Bereiche der Studiensituation ist notwendig aufgrund der Methode der Online-Erhebung, die dem Umfang Grenzen setzt. Die gewählten Items stellen jedoch bewährte und wichtige Indikatoren für die Studien- und Lehrqualität dar.

Der Datenalmanach zum Studienqualitätsmonitor soll Veränderungen über die Zeit dokumentieren. Er soll in dieser Form fortgesetzt werden. Dazu werden die Grundauszählungen weiterer Erhebungen des Studienqualitätsmonitors an die bereits bestehenden Tabellen angehängt. Ziel ist eine sukzessive Fortschreibung und Bereitstellung aller Ergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik.

Im Anhang dieses Bandes wird der Fragebogen zur siebten Erhebung des Studienqualitätsmonitors von 2013 abgebildet; er ist durch eine zusätzliche Fragen ergänzt, die 2013 nicht mehr erhoben wurde.

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
1 Soziales Profil	1
1.1 Demographische Angaben	
1 Hochschulart und Bundesland	3
2 Geschlecht	4
3 Beruflicher Ausbildungsabschluss Eltern	5
1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss	
4 Fächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen.....	6
5 Fach- und Hochschulse semester.....	7
6 Studienabschluss	8
2 Betreuungssituation	9
2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende	
7 Zugänglichkeit und Erreichbarkeit.....	11
8 Klausurvorbereitung und Engagement.....	12
9 Rückmeldung zu Klausuren und Erläuterung zur weiteren Studienplanung	13
2.2 Nutzung von Beratung	
10 Sprechstunden	14
11 Informelle Beratung.....	15
12 Kommunikation über E-Mail	16
2.3 Beurteilung der Beratung	
13 Ertrag der Sprechstunde	17
14 Ertrag der Beratung.....	18
15 Ertrag der Beratung per E-Mail	19
3 Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen	21
3.1 Studierbarkeit	
16 Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten.....	23
17 Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit	24
18 Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung	25
3.2 Anforderungen im Studium	
19 Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle	26
20 Selbständigkeit der Studiengestaltung	27
21 Leistungsnachweise und Engagement	28
4 Lehrangebot	29
4.1 Organisatorische Aspekte	
22 Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS	31
23 Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen	32
24 Betreuungsangebote und Studienordnung	33
25 Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia	34

26	Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien.....	35
27	Fachstudienbegleitende Übungen	36
4.2	Einhaltung didaktischer Prinzipien	
28	Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung	37
29	Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern	38
30	Präsentation des Lehrstoffs und erreichte Stoffvermittlung.....	39
4.3	Didaktische Aspekte	
31	Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten (1+2)	40
32	Erzeugung von Interesse und Motivation	41
33	Vorbereitung der Lehrenden und Bezüge zu anderen Fächern	42
5	Angebote zum Studieneinstieg	43
5.1	Vorbereitungsangebote fürs Studium	
34	Informationsveranstaltungen.....	45
35	Eignungstests vor Studienbeginn.....	46
36	Studienvorbereitende Tage	47
5.2	Einführungsangebote im Studium	
37	Brückenkurse	48
38	Tutorenprogramme	49
39	Einführung in wissenschaftliche Grundlagen	50
40	Einführung in fachliche Grundlagen	51
5.3	Weiterführungsangebote im Studium	
41	Mentorenprogramme.....	52
42	Projekte	53
43	Zusammenarbeit an wissenschaftlichen Aufgaben	54
44	Übungen zu praktischen Problemen	55
6	Forschungs- und Praxisbezüge	57
6.1	Forschung	
45	Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen.....	59
46	Spezielle Lehrveranstaltungen.....	60
47	Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen	61
6.2	Praxis	
48	Praxisbezug der Lehrveranstaltungen.....	62
49	Spezielle Lehrveranstaltungen.....	63
50	Möglichkeiten im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln.....	64
7	Studienplanung	65
7.1	Verzug gegenüber zeitlicher Planung	
51	Zeitlicher Verzug im Studium	67

	Seite
7.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch	
52 Fachwechsel	68
53 Hochschulwechsel	69
54 Studienaufgabe	70
7.3 Absicht zu Studienunterbrechung und Teilzeitstudium	
55 Studienunterbrechung	71
56 Teilzeitstudium	72
8 Studierertrag	73
8.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag	
57 Fachliche Kenntnisse	75
58 Praktische Fähigkeiten	76
59 Forschungstätigkeit	77
60 Methodenkenntnisse	78
8.2 Überfachlicher Ertrag	
61 Autonomie	79
62 Teamfähigkeit	80
63 Kritisches Denken	81
64 Ethisches Verantwortungsbewusstsein	82
65 Fachübergreifendes Denken	83
66 Wissensanwendung	84
8.3 Beruflicher Ertrag	
67 Beschäftigungsfähigkeit	85
9 Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche	87
9.1 Fachliche Anforderungen	
68 Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung	89
69 Schriftliche Arbeiten und Stoffumfang	90
70 Englische Lehrveranstaltungen	91
9.2 Soziale Anforderungen	
71 Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung	92
72 Kontaktschwierigkeiten und Konkurrenz unter Studierenden	93
73 Anonymität und Benachteiligung von Studentinnen/Studenten	94
9.3 Organisatorische Anforderungen	
74 Engagement und Wissenslücken	95
75 Auslandsaufenthalte,	96
76 Überfüllung und mangelnde Flexibilität	97
9.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation	
77 Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen	98
78 Brückenkurse und Betreuung	99
79 Kinderbetreuung und EDV-Beratung	100
80 Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Lernstrategien	101
81 Fremdsprachenangebote	102

10	Ausstattung und Serviceleistungen	103
10.1	Beeinträchtigungen im Studium	
82	Überfüllung der Lehrveranstaltungen	105
83	Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen	106
84	Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen.....	107
10.2	Zufriedenheit mit der Ausstattung	
85	EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten	108
86	Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur	109
87	Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung	110
88	Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN	111
89	Gesamtzustand der Veranstaltungsräume.....	112
10.3	Zufriedenheit mit Beratungsleistungen	
90	Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat	113
91	Zentrale und Studentische Studienberatung.....	114
92	Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt	115
93	Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung.....	116
94	Beratung zur hochschulischen Weiterbildung	118
95	Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung	119
11	Gesamtzufriedenheit und Evaluation	121
11.1	Rahmenbedingungen	
96	Homepage	123
97	Mensen und Hochschulsport	124
98	Hilfen und Angebote	125
99	Kontakt- und Wohnsituation	126
11.2	Studienqualität	
100	Studiengang und Lehrveranstaltungen	127
101	Lehrstoffvermittlung und Wissensstand	128
11.3	Betreuung	
102	Lehrende und Teilnehmerzahlen	129
103	Ausstattung und Beratungsleistungen.....	130
11.4	Identifikation	
104	Zufriedenheit im Studium	131
105	Studieren Sie gerne an der Hochschule?	132
11.5	Evaluationsmaßnahmen	
106	Teilnahme und Ertrag.....	133

1	Soziales Profil und soziale Herkunft	
1.1	Demographische Angaben	
	(Tabellen 1-3).....	3
1.2	Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss	
	(Tabellen 4-6).....	6

1.1 Demographische Angaben

Tabelle 1a: Hochschulart

Art der Hochschule (Angaben in %)	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	- Universitäten	57	59	62	59	70
- Fachhochschulen	43	41	38	41	30	35
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013

Tabelle 1b: Hochschulart und Bundesland

Bundesland der Hochschule (Angaben in %)	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	- Baden-Württemberg	24	18	25	19	12	37	10	11	13	17	13
- Bayern	9	11	17	12	14	14	22	26	18	18	27	31
- Berlin	8	11	2	2	5	1	4	5	18	12	3	6
- Brandenburg	3	2	3	4	1	3	2	0	4	1	2	3
- Bremen	2	2	1	0	0	0	4	5	2	1	0	2
- Hamburg	2	2	2	6	2	2	2	3	1	0	0	0
- Hessen	7	7	4	4	3	3	10	14	5	5	11	9
- Mecklenburg-Vorpommern	3	3	2	6	4	2	1	2	1	1	1	1
- Niedersachsen	16	15	11	13	13	10	8	5	4	7	9	9
- Nordrhein-Westfalen	9	12	8	11	25	9	14	10	9	16	15	4
- Rheinland-Pfalz	5	4	2	5	13	8	3	5	9	6	2	4
- Saarland	2	0	0	0	0	0	2	2	2	2	3	2
- Sachsen	6	5	3	5	5	7	9	5	7	6	4	11
- Sachsen-Anhalt	1	1	6	8	1	1	4	4	2	4	5	3
- Schleswig-Holstein	1	2	11	1	1	0	2	1	3	3	2	0
- Thüringen	5	5	3	2	2	1	2	2	2	3	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1.1 Demographische Angaben

Tabelle 2a: Geschlecht nach Hochschulart

Ihr Geschlecht? (Angaben in %)													
	Universitäten						Fachhochschulen						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Geschlecht:													
- männlich	40	38	42	42	39	41	56	53	50	50	50	51	
- weiblich	60	62	58	58	61	59	44	47	50	50	50	49	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. 1

Tabelle 2b: Geschlecht nach Studienabschluss

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Männer							
- 2008	37	42	48	29	53	62	59
- 2009	37	40	46	28	49	60	60
- 2010	46	43	46	28	48	58	59
- 2011	46	44	50	29	49	57	63
- 2012	39	44	46	26	50	54	63
- 2013	44	45	52	31	49	52	81
Frauen							
- 2008	63	58	52	71	47	38	41
- 2009	63	60	54	72	51	40	40
- 2010	54	57	54	72	52	42	41
- 2011	54	56	50	71	51	43	37
- 2012	61	56	54	74	50	46	37
- 2013	56	55	48	69	51	48	19

Tabelle 2c: Geschlecht nach Fächergruppen

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Männer										
- 2008	24	26	43	57	34	52	75	22	56	74
- 2009	25	26	41	52	26	51	73	19	54	73
- 2010	25	27	41	50	29	53	73	18	49	70
- 2011	28	26	41	53	28	52	72	19	49	73
- 2012	23	25	42	49	29	53	70	19	50	74
- 2013	29	26	43	51	32	51	70	18	50	74
Frauen										
- 2008	76	74	57	43	66	48	25	78	44	26
- 2009	75	74	59	48	74	49	27	81	46	27
- 2010	75	73	59	50	71	47	27	82	51	30
- 2011	72	74	59	47	72	48	28	81	51	27
- 2012	77	75	58	51	71	47	30	81	50	26
- 2013	71	74	57	49	68	49	30	82	50	26

1.1 Demographische Angaben

Tabelle 3a: Beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern nach Hochschulart

Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Ihre Eltern? (Angaben in %)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern:												
- Lehre bzw. Facharbeiterabschluss - Meisterprüfung 1)	25 7	25 7	25 8	25 0	27 0	25 0	35 11	34 11	34 10	34 0	36 0	35 0
- Fachschule, Ingenieurschule, Handelsakademie	15	15	15	16	15	15	15	16	16	20	20	20
- Abschluss einer Hochschule (einschließl. Lehrerausbildung)	51 1	51 1	50 1	57 1	55 1	58 1	35 1	35 1	36 1	42 1	41 1	41 1
- keinen beruflichen Abschluss	2	2	2	1	2	2	3	2	2	2	2	2
- Abschluss nicht bekannt												
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. n

Tabelle 3b: Beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern nach Studienabschluss
(nur Kategorie 4: Abschluss einer Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung))

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern:							
- 2008	49	45	52	51	35	38	34
- 2009	50	51	53	51	35	39	34
- 2010	49	47	51	53	36	38	35
- 2011	56	58	60	57	41	47	45
- 2012	53	55	58	54	39	47	41
- 2013	56	57	61	61	41	47	37

Tabelle 3c: Beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern nach Fächergruppen
(nur Kategorie 4: Abschluss einer Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung))

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern:										
- 2008	48	46	57	50	64	49	54	34	35	33
- 2009	49	48	56	52	63	51	54	37	35	34
- 2010	47	48	57	47	63	49	54	35	37	34
- 2011	55	53	65	56	69	56	60	40	42	41
- 2012	51	53	65	54	67	54	56	40	39	39
- 2013	55	55	68	56	72	57	60	41	41	40

1) Kategorie 2 (Meisterprüfung) und 3 (Fachschule etc.) wurden ab 2011 nicht mehr getrennt erfasst.

1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss

Tabelle 4a: Fächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen

Fächergruppen (Angaben in %)	Universitäten					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	- Sprach- und Kulturwissenschaften	25	29	22	24	28
- Sozialwissenschaften/Psychologie/Pädagogik	17	19	15	16	16	17
- Rechtswissenschaften	5	5	4	5	4	5
- Wirtschaftswissenschaften	12	12	12	14	14	11
- Medizin	9	6	8	5	4	6
- Mathematik/Naturwissenschaften	24	19	24	19	21	19
- Ingenieurwissenschaften	8	8	13	13	9	12
- Andere	1	2	3	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	- Sozialwesen, Sozialpädagogik	13	16	16	15	15
- Wirtschaftswissenschaften	33	31	33	35	32	31
- Ingenieurwissenschaften	37	32	31	29	31	31
- Andere	17	20	20	21	22	21
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. c

1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss

Tabelle 5a: Fach- und Hochschulsemester an Universitäten und Fachhochschulen

Seit wie vielen Semestern sind Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang eingeschrieben? (Angaben in % und Mediane)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fachsemester												
1. - 4. Semester	30	50	55	56	54	56	37	58	62	63	61	63
5. - 8. Semester	44	33	30	30	31	31	47	35	33	34	35	35
9. - 12. Semester	22	14	13	11	12	10	14	6	4	3	3	2
mehr als 12. Semester	5	3	3	3	3	3	2	1	1	1	0	0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mediane	6.0	4.6	4.3	4.3	4.3	4.2	5.1	4.2	4.0	4.0	4.0	4.0
Wie viele Semester sind Sie bisher insgesamt an Hochschulen eingeschrieben? (Angaben in % und Mediane)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Hochschulsemester												
1. - 4. Semester	22	38	42	38	36	36	29	46	47	45	46	47
5. - 8. Semester	40	34	32	34	33	33	46	38	37	39	38	38
9. - 12. Semester	27	20	19	20	21	22	20	13	12	13	12	12
mehr als 12. Semester	11	8	8	9	10	9	5	4	4	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mediane	7.1	6.2	5.9	6.1	6.2	6.3	6.0	5.6	5.1	5.6	5.3	5.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. f und g

Tabelle 5b: Fach- und Hochschulsemester nach Studienabschluss
(Mediane)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Fachsemester							
- 2008	4.2	3.5	7.9	6.6	4.1	3.5	7.2
- 2009	3.8	2.5	7.9	5.8	3.8	2.5	7.6
- 2010	3.8	2.6	8.5	6.0	3.9	2.5	7.7
- 2011	4.1	2.4	9.8	5.7	4.1	2.5	7.6
- 2012	4.0	3.1	10.3	5.8	4.1	2.8	7.1
- 2013	4.1	3.5	10.4	6.0	4.1	2.7	5.6
Hochschulsemester							
- 2008	4.8	9.0	8.7	7.1	4.7	8.9	7.8
- 2009	4.1	8.3	8.4	6.2	4.1	8.3	7.9
- 2010	4.1	8.4	9.7	6.3	4.2	8.4	8.0
- 2011	4.3	9.0	10.3	6.3	4.4	9.2	8.0
- 2012	4.3	8.5	11.4	6.3	4.4	8.5	7.7
- 2013	4.3	9.8	11.7	6.4	4.4	9.1	5.9

Tabelle 5c: Fach- und Hochschulsemester nach Fächergruppen
(Mediane)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Fachsemester										
- 2008	5.9	6.4	6.4	5.5	7.0	6.1	6.4	5.7	5.1	5.2
- 2009	4.5	4.8	4.7	4.3	5.8	4.5	5.5	4.2	4.1	4.2
- 2010	4.6	4.4	5.6	4.0	6.1	4.3	3.8	4.1	4.0	4.0
- 2011	4.5	4.3	4.3	3.9	6.3	4.2	4.2	4.0	3.9	4.1
- 2012	4.6	4.2	4.4	3.9	6.0	4.2	4.4	4.0	4.0	4.0
- 2013	4.4	4.1	5.1	4.0	6.0	4.2	4.1	4.0	4.0	4.0
Hochschulsemester										
- 2008	7.1	7.3	7.1	6.7	7.4	7.1	7.1	6.6	5.8	6.2
- 2009	6.2	6.3	6.0	5.9	6.4	6.1	6.2	5.4	5.3	5.6
- 2010	6.3	6.2	6.1	5.6	6.9	5.8	4.1	5.1	4.6	5.4
- 2011	6.4	6.1	5.7	5.9	7.8	6.2	5.8	5.3	5.4	5.7
- 2012	6.3	6.1	5.5	6.0	7.6	6.3	6.5	5.1	5.2	5.6
- 2013	6.3	6.1	5.9	6.2	7.8	6.3	6.4	4.7	5.1	5.2

1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss

Tabelle 6a: Studienabschluss nach Hochschulart

Welchen Studienabschluss streben Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang an? (Angaben in %)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Studienabschluss:												
- Bachelor (nicht Lehramt)	16	19	44	44	39	43	41	48	74	79	78	79
- Bachelor mit dem Ziel Lehramt 1)	-	2	4	3	5	3	-	1	0	1	1	0
- zunächst Bachelor, danach Master 2)	11	16	-	-	-	-	12	16	-	-	-	-
- Master (nicht Lehramt)	6	7	8	12	17	19	6	8	12	14	17	15
- Master mit dem Ziel Lehramt 1)	-	2	2	1	3	2	-	0	0	0	0	0
- Fachhochschuldiplom	0	0	0	0	0	0	40	26	11	6	3	0
- Diplom an einer Universität/Kunst- hochschule o.ä.	31	22	12	9	7	4	1	0	1	1	1	6
- Magister	7	5	3	2	2	1	0	0	0	0	0	0
- Staatsexamen (ohne Lehramt)	12	11	11	9	7	12	0	0	0	0	0	0
- Staatsexamen für ein Lehramt	15	14	11	14	15	12	0	0	0	0	0	0
- Kirchliche Prüfung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Promotion	3	3	3	3	4	3	0	0	0	0	0	0
- anderer Abschluss (einschließlich Abschluss im Ausland):	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
- keinen Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. e

- 1) diese Kategorie gab es nicht 2008
2) diese Kategorie gab es nur 2008-2009

2 Betreuungssituation

2.1	Qualität der Betreuung durch Lehrende (Tabellen 7-9).....	11
2.2	Nutzung von Beratung (Tabellen 10-12).....	14
2.3	Beurteilung der Beratung (Tabellen 13-15).....	17

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 7a: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
Ihr Urteil zu den Lehrenden ...	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden												
- schlecht	15	16	13	13	16	15	10	9	9	9	10	10
- mittel	23	23	21	20	21	21	20	19	18	19	20	19
- gut	55	54	56	59	54	54	66	68	68	67	65	65
- kann ich nicht beurteilen	6	7	10	8	9	10	4	4	5	5	5	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.6	3.7	3.7	3.6	3.6	3.8	3.9	3.9	3.9	3.8	3.8
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden												
- schlecht	6	6	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4
- mittel	14	14	12	12	12	12	13	12	11	11	11	11
- gut	65	65	62	65	68	66	69	71	68	67	69	69
- kann ich nicht beurteilen	15	15	21	18	15	17	14	13	17	18	16	16
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.0	4.0	4.1	4.1	4.1	4.1	4.1	4.1	4.1	4.2	4.2	4.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.1

Tabelle 7b: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

Ihr Urteil zu den Lehrenden ...	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden							
- 2008	55	66	59	46	65	71	67
- 2009	52	63	58	46	67	74	67
- 2010	53	66	63	50	67	73	70
- 2011	56	69	63	53	66	74	64
- 2012	52	61	59	47	64	72	57
- 2013	53	64	62	45	64	70	62
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden							
- 2008	65	71	71	55	66	69	72
- 2009	66	72	71	55	70	72	73
- 2010	60	72	72	55	66	73	72
- 2011	64	72	73	58	66	71	67
- 2012	68	73	74	63	68	72	71
- 2013	66	72	74	59	68	72	71

Tabelle 7c: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

Ihr Urteil zu den Lehrenden ...	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden										
- 2008	53	49	50	57	48	61	64	64	67	65
- 2009	53	47	48	52	49	63	58	68	67	67
- 2010	58	53	53	55	47	61	52	69	67	69
- 2011	58	52	64	57	49	66	60	65	67	68
- 2012	53	50	51	50	44	62	58	62	65	64
- 2013	57	55	40	49	34	61	58	62	63	67
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden										
- 2008	71	67	57	68	42	64	72	72	69	67
- 2009	71	68	48	68	41	64	67	74	70	71
- 2010	73	70	51	64	38	57	61	70	65	70
- 2011	70	68	56	66	40	63	65	67	67	67
- 2012	74	72	54	69	47	65	69	68	68	69
- 2013	75	72	44	63	39	62	69	69	68	71

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 8a: Klausurvorbereitung und Engagement nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen												
- schlecht	14	15	14	13	13	13	10	9	9	9	9	10
- mittel	34	33	32	31	31	30	28	27	27	26	26	25
- gut	49	49	51	53	53	53	60	64	62	63	63	64
- kann ich nicht beurteilen	3	3	3	3	3	3	2	1	2	2	2	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5	3.6	3.7	3.7	3.7	3.7	3.7
Engagement der Lehrenden für die Studierenden												
- schlecht	14	15	14	13	8	8	11	10	10	10	7	7
- mittel	31	32	29	29	27	26	27	26	25	24	23	23
- gut	52	51	54	55	64	64	59	63	63	63	69	69
- kann ich nicht beurteilen	3	3	3	3	1	1	2	2	2	2	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.5	3.6	3.6	3.7	3.7	3.7	3.7	3.7	3.8	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.1

Tabelle 8b: Klausurvorbereitung und Engagement nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen							
- 2008	51	55	49	44	60	64	60
- 2009	49	53	51	47	63	70	63
- 2010	51	56	53	47	61	64	63
- 2011	53	58	54	51	63	66	61
- 2012	54	57	52	50	62	67	60
- 2013	54	58	54	50	63	68	66
Engagement der Lehrenden für die Studierenden							
- 2008	52	60	53	47	60	70	58
- 2009	49	56	52	48	63	69	62
- 2010	53	61	56	51	62	70	63
- 2011	53	61	55	52	63	68	60
- 2012	64	68	64	61	69	70	64
- 2013	63	68	66	63	69	69	69

Tabelle 8c: Klausurvorbereitung und Engagement nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen										
- 2008	49	42	49	55	43	48	55	59	63	58
- 2009	50	46	53	53	42	51	53	68	65	61
- 2010	53	48	54	55	43	49	52	63	62	62
- 2011	52	48	68	58	44	53	55	63	65	61
- 2012	53	49	60	56	51	56	54	65	65	62
- 2013	55	52	52	51	48	54	55	66	63	65
Engagement der Lehrenden für die Studierenden										
- 2008	52	44	48	54	49	54	58	59	61	59
- 2009	51	45	48	51	50	56	56	67	61	63
- 2010	54	48	51	53	51	58	57	64	61	65
- 2011	53	49	66	55	48	58	59	61	63	63
- 2012	65	61	68	63	60	68	63	69	68	69
- 2013	68	64	62	60	58	66	65	71	67	71

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 9a: Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen												
- schlecht	24	26	25	24	26	28	21	20	20	20	21	21
- mittel	27	27	26	26	26	27	28	27	26	27	26	27
- gut	42	41	42	43	43	40	47	48	50	48	48	46
- kann ich nicht beurteilen	6	6	7	6	5	6	5	5	5	5	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.3	3.3	3.2	3.2	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4
Ihr Urteil zu den Lehrenden ...												
Erläuterungen zur weiteren Studienplanung												
- schlecht	-	-	-	-	37	38	-	-	-	-	29	28
- mittel	-	-	-	-	26	26	-	-	-	-	28	28
- gut	-	-	-	-	27	26	-	-	-	-	35	35
- kann ich nicht beurteilen	-	-	-	-	9	10	-	-	-	-	8	8
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	-	-	2.8	2.8	-	-	-	-	3.1	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.1

Tabelle 9b: Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen							
- 2008	41	50	45	36	47	54	46
- 2009	39	47	45	37	47	58	49
- 2010	41	48	48	37	49	57	50
- 2011	42	50	48	40	47	56	46
- 2012	41	47	45	40	47	52	45
- 2013	40	45	46	35	45	51	48
Erläuterungen zur weiteren Studienplanung							
- 2012	27	31	28	24	34	40	31
- 2013	26	30	30	23	34	40	33

Tabelle 9c: Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen										
- 2008	48	39	40	41	22	45	43	44	48	45
- 2009	48	37	40	37	22	45	40	46	49	49
- 2010	52	40	43	37	24	46	41	47	47	53
- 2011	48	39	53	42	25	47	44	43	49	48
- 2012	47	36	44	39	25	51	41	46	49	47
- 2013	47	37	36	34	19	45	43	41	46	50
Erläuterungen zur weiteren Studienplanung										
- 2012	24	24	36	31	28	31	29	34	37	34
- 2013	24	25	27	27	25	28	32	35	35	34

2.2 Nutzung von Beratung

Tabelle 10a: Sprechstunden nach Hochschulart

Haben Sie im vergangenen Semester Sprechstunden genutzt? (Angaben in %)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
- nein, da nicht angeboten	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
- nein, da kein Bedarf	35	37	44	42	40	43	38	40	44	45	44	45
- nein, da Schwierigkeit, Termin zu erhalten	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
- ja	62	59	53	55	57	54	59	56	52	51	53	52
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.2a

Tabelle 10b: Sprechstunden nach Studienabschluss
(Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 4)

Sprechstunden genutzt	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
nein, da kein Bedarf							
- 2008	35	28	31	41	43	31	32
- 2009	37	27	34	44	44	37	31
- 2010	47	32	32	49	47	40	33
- 2011	44	34	33	47	47	37	38
- 2012	43	35	30	39	46	37	41
- 2013	43	37	36	48	46	37	45
ja							
- 2008	63	69	66	54	53	63	65
- 2009	59	70	64	52	53	60	66
- 2010	50	64	65	46	49	57	64
- 2011	54	63	64	49	49	60	57
- 2012	54	62	67	57	50	59	55
- 2013	54	60	61	48	51	60	51

Tabelle 10c: Sprechstunden nach Fächergruppen
(Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 4)

Sprechstunden genutzt	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
nein, da kein Bedarf										
- 2008	17	19	63	41	67	45	39	29	40	37
- 2009	20	22	71	44	72	50	45	32	43	41
- 2010	22	23	69	48	76	55	50	37	47	44
- 2011	24	26	73	47	76	54	48	39	47	46
- 2012	21	28	74	47	71	53	49	36	48	43
- 2013	22	29	78	47	74	56	47	36	47	45
ja										
- 2008	81	79	32	57	23	51	57	68	57	59
- 2009	78	75	25	53	20	45	52	65	54	56
- 2010	76	75	27	49	16	40	46	60	50	52
- 2011	73	71	24	51	17	42	49	57	51	51
- 2012	77	70	24	50	22	43	47	61	49	53
- 2013	76	70	18	49	17	39	49	62	49	51

2.2 Nutzung von Beratung

Tabelle 11a: Informelle Beratung nach Hochschulart

Haben Sie im vergangenen Semester Beratungsgespräche mit Lehrenden geführt (außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung)? (Angaben in %)													
	Universitäten						Fachhochschulen						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
- nein, da nicht angeboten	7	7	7	6	7	7	5	4	4	4	4	4	4
- nein, da kein Bedarf	40	49	53	55	54	56	36	45	47	53	51	54	54
- ja	52	43	40	39	39	38	59	50	48	43	45	42	42
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.2b

Tabelle 11b: Informelle Beratung nach Studienabschluss
(Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Beratungsgespräche geführt:							
nein, da kein Bedarf							
- 2008	44	28	37	45	41	28	31
- 2009	53	35	45	57	49	37	40
- 2010	59	39	40	59	50	37	40
- 2011	60	44	42	61	55	42	48
- 2012	61	47	41	58	53	41	50
- 2013	60	46	45	63	56	42	55
ja							
- 2008	51	66	56	44	55	68	64
- 2009	40	59	48	35	47	60	56
- 2010	34	55	54	33	45	60	55
- 2011	34	51	52	32	41	55	47
- 2012	33	47	52	34	43	55	44
- 2013	34	49	49	29	40	54	41

Tabelle 11c: Informelle Beratung nach Fächergruppen
(Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Beratungsgespräche geführt:										
nein, da kein Bedarf										
- 2008	33	33	49	48	59	42	39	31	39	36
- 2009	44	45	66	56	67	49	47	41	49	45
- 2010	44	46	66	58	72	53	60	43	52	47
- 2011	48	52	69	63	72	52	57	48	57	52
- 2012	48	52	68	62	71	55	56	44	56	50
- 2013	49	53	70	62	71	56	57	48	58	54
ja										
- 2008	58	57	43	47	32	53	56	63	56	59
- 2009	47	45	28	38	26	46	47	55	46	50
- 2010	47	46	30	36	22	43	34	54	44	49
- 2011	45	39	27	33	22	44	39	47	39	44
- 2012	44	40	27	32	23	41	38	51	40	46
- 2013	44	40	24	31	21	39	38	48	37	42

2.2 Nutzung von Beratung

Tabelle 12a: Kommunikation über E-Mail nach Hochschulart

Haben Sie im vergangenen Semester mit Lehrenden in studienbezogenen Fragen per E-Mail kommuniziert? (Angaben in %)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
- nein, da nicht angeboten	-	2	2	1	2	2	-	2	1	1	1	1
- nein, da kein Bedarf	-	20	23	21	19	21	-	19	19	19	17	18
- ja	-	78	75	77	79	78	-	79	80	80	82	81
Insgesamt	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.2c

Tabelle 12b: Kommunikation über E-Mail nach Studienabschluss
(Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kommunikation über E-Mail:							
nein, da kein Bedarf							
- 2009							
- 2010							
- 2011							
- 2012							
- 2013							
ja							
- 2009							
- 2010							
- 2011							
- 2012							
- 2013							

Tabelle 12c: Kommunikation über E-Mail nach Fächergruppen
(Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kommunikation über E-Mail:										
nein, da kein Bedarf										
- 2009										
- 2010										
- 2011										
- 2012										
- 2013										
ja										
- 2009										
- 2010										
- 2011										
- 2012										
- 2013										

2.3 Beurteilung der Beratung

Tabelle 13a: Ertrag der Sprechstunde nach Hochschulart

Wie zufrieden waren Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht?)												
- nicht zufrieden	10	10	9	9	7	6	9	7	7	8	6	6
- zufrieden	21	20	18	19	16	16	20	17	18	16	15	14
- sehr zufrieden	68	70	73	72	77	78	70	76	75	76	79	79
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.8	3.9	3.9	3.9	4.0	4.0	3.9	4.0	4.0	4.0	4.1	4.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.3

Tabelle 13b: Ertrag der Sprechstunde nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht?)							
- 2008	69	68	71	64	70	71	70
- 2009	70	73	71	68	75	78	77
- 2010	73	75	76	71	75	77	74
- 2011	72	75	73	70	75	78	77
- 2012	77	78	77	75	78	83	73
- 2013	78	79	81	76	79	81	79

Tabelle 13c: Ertrag der Sprechstunde nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht?)										
- 2008	67	67	74	73	62	69	72	73	72	68
- 2009	69	68	70	75	65	74	73	80	75	74
- 2010	74	71	68	73	70	75	76	75	74	77
- 2011	71	70	80	74	61	76	75	77	76	74
- 2012	76	76	80	79	71	79	78	79	81	77
- 2013	79	78	72	76	69	80	78	81	78	79

2.3 Beurteilung der Beratung

Tabelle 14a: Ertrag der Beratung nach Hochschulart

Wie zufrieden waren Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?												
- nicht zufrieden	8	8	7	7	6	6	8	7	6	6	5	5
- zufrieden	22	19	17	18	15	15	21	17	18	17	13	14
- sehr zufrieden	70	72	76	75	79	79	71	76	77	77	82	81
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	4.0	4.0	4.1	4.1	3.9	4.0	4.0	4.0	4.2	4.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.3

Tabelle 14b: Ertrag der Beratung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?							
- 2008	68	70	73	65	70	75	73
- 2009	69	74	75	70	76	77	76
- 2010	74	79	79	73	76	80	76
- 2011	73	79	76	72	77	80	75
- 2012	78	82	80	76	82	84	78
- 2013	78	82	84	76	80	83	85

Tabelle 14c: Ertrag der Beratung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?										
- 2008	68	65	70	74	65	72	74	73	73	71
- 2009	70	70	76	75	73	77	73	78	76	75
- 2010	76	73	77	76	70	78	77	77	76	77
- 2011	73	71	84	75	70	79	76	78	79	76
- 2012	78	77	84	81	76	83	81	85	83	79
- 2013	79	78	80	76	75	83	80	82	81	81

2.3 Beurteilung der Beratung

Tabelle 15a: Ertrag der Beratung per E-Mail nach Hochschulart

Wie zufrieden waren Sie ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
dem Ertrag der Beratung per E-Mail (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?												
- nicht zufrieden	-	12	10	11	8	8	-	9	9	10	9	8
- zufrieden	-	21	20	21	16	16	-	20	20	20	15	15
- sehr zufrieden	-	67	70	69	75	76	-	71	71	70	76	76
Insgesamt	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100
Mittelwerte	-	3.8	3.9	3.9	4.0	4.0	-	3.9	3.9	3.9	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.3

Tabelle 15b: Ertrag der Beratung per E-Mail nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
dem Ertrag der Beratung per E-Mail (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?							
- 2009	67	65	68	67	72	75	69
- 2010	69	71	70	68	71	73	69
- 2011	68	72	67	67	69	73	69
- 2012	76	76	75	72	76	79	71
- 2013	75	78	76	74	76	77	76

Tabelle 15c: Ertrag der Beratung per E-Mail nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
dem Ertrag der Beratung per E-Mail (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?										
- 2009	66	62	69	71	70	72	68	73	72	69
- 2010	69	65	75	70	69	73	72	73	69	72
- 2011	66	65	78	71	67	72	70	69	71	69
- 2012	73	73	81	77	79	79	76	77	76	75
- 2013	75	74	79	75	76	78	76	79	76	76

3	Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen	
3.1	Studierbarkeit	
	(Tabellen 16-18).....	23
3.2	Anforderungen im Studium	
	(Tabellen 19-21).....	26

3.1 Studierbarkeit

Tabelle 16a: Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch..? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammen- gefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
klare Prüfungsvorgaben												
- nicht	-	18	-	16	16	16	-	13	-	13	14	14
- teilweise	-	20	-	21	22	23	-	23	-	23	25	25
- stark	-	59	-	60	60	58	-	61	-	61	60	60
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	-	3	2	2	-	3	-	3	1	1
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.6	-	3.7	3.6	3.6	-	3.7	-	3.7	3.6	3.6
gute Kurs-/Modul-Wahlmöglichkeiten												
- nicht	-	35	-	32	30	32	-	34	-	35	32	32
- teilweise	-	24	-	23	25	24	-	23	-	24	26	26
- stark	-	36	-	40	42	41	-	35	-	34	36	36
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	4	-	4	3	3	-	8	-	7	6	6
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.0	-	3.1	3.2	3.1	-	3.0	-	3.0	3.0	3.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.4

Tabelle 16b: Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
klare Prüfungsvorgaben							
- 2009	61	61	58	60	61	60	63
- 2011	61	60	57	61	61	59	63
- 2012	62	60	56	57	60	61	60
- 2013	59	58	58	58	59	61	64
gute Kurs-/Modul-Wahlmöglichkeiten							
- 2009	32	38	47	31	33	38	39
- 2011	39	44	52	34	34	34	32
- 2012	43	45	50	34	37	35	35
- 2013	42	46	51	31	36	35	47

Tabelle 16c: Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
klare Prüfungsvorgaben										
- 2009	50	54	67	69	72	64	67	57	64	62
- 2011	49	56	69	68	72	65	63	56	64	63
- 2012	51	54	68	70	73	65	63	54	63	63
- 2013	52	55	58	63	66	62	62	54	61	64
gute Kurs-/Modul-Wahlmöglichkeiten										
- 2009	39	32	35	46	14	36	45	35	38	34
- 2011	43	36	42	50	14	36	44	31	40	31
- 2012	44	38	41	55	15	41	43	34	42	34
- 2013	46	38	31	50	9	39	48	38	38	35

3.1 Studierbarkeit

Tabelle 17a: Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch..? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben												
- nicht	-	20	-	17	17	17	-	16	-	16	14	13
- teilweise	-	26	-	25	26	25	-	25	-	25	25	24
- stark	-	51	-	55	55	57	-	57	-	58	61	62
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	-	2	2	2	-	2	-	2	1	1
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.4	-	3.5	3.5	3.5	-	3.6	-	3.6	3.6	3.7
zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben												
- nicht	-	31	-	28	28	26	-	25	-	24	22	20
- teilweise	-	25	-	25	26	25	-	25	-	26	26	27
- stark	-	42	-	45	45	47	-	48	-	48	51	53
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	-	2	2	2	-	2	-	1	1	1
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.2	-	3.3	3.2	3.3	-	3.3	-	3.4	3.4	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.4

Tabelle 17b: Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben							
- 2009	46	56	61	49	54	65	62
- 2011	53	61	65	51	57	63	60
- 2012	55	60	63	49	60	65	59
- 2013	58	63	62	49	61	64	65
zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben							
- 2009	35	44	51	41	45	55	55
- 2011	42	50	56	42	47	52	51
- 2012	44	48	53	40	50	55	51
- 2013	48	51	52	40	52	56	52

Tabelle 17c: Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben										
- 2009	51	52	49	53	53	51	53	60	59	54
- 2011	56	56	56	57	53	52	53	58	62	53
- 2012	54	58	51	57	56	55	51	63	63	56
- 2013	61	62	41	57	49	52	55	67	63	59
zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben										
- 2009	43	46	40	40	46	38	39	55	52	43
- 2011	49	48	43	47	46	40	38	54	53	41
- 2012	46	51	41	45	50	42	36	57	54	44
- 2013	54	56	32	48	40	40	37	61	55	47

3.1 Studierbarkeit

Tabelle 18a: Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch..? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen												
- nicht	-	39	-	34	35	36	-	31	-	31	28	27
- teilweise	-	21	-	22	24	24	-	23	-	23	26	26
- stark	-	29	-	33	33	32	-	35	-	36	38	39
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	10	-	10	8	8	-	10	-	10	7	8
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.9	-	3.0	3.0	3.0	-	3.1	-	3.1	3.2	3.2
gute Berufsvorbereitung												
- nicht	-	38	-	33	35	36	-	18	-	18	17	17
- teilweise	-	24	-	24	26	25	-	23	-	23	24	24
- stark	-	25	-	28	28	26	-	46	-	46	47	47
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	14	-	15	12	13	-	13	-	14	11	12
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.8	-	2.9	2.9	2.8	-	3.5	-	3.5	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.4

Tabelle 18b: Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen							
- 2009	28	31	34	24	33	42	39
- 2011	33	36	39	28	35	40	35
- 2012	34	38	37	27	38	41	38
- 2013	34	36	38	24	39	41	45
gute Berufsvorbereitung							
- 2009	20	29	25	27	44	54	47
- 2011	24	34	27	33	45	54	45
- 2012	25	33	25	31	46	55	44
- 2013	23	30	28	29	46	52	48

Tabelle 18c: Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen										
- 2009	30	27	36	38	17	27	35	32	40	34
- 2011	32	31	48	38	18	31	38	29	43	35
- 2012	31	32	41	41	19	34	38	31	45	36
- 2013	32	32	32	37	16	31	39	37	44	39
gute Berufsvorbereitung										
- 2009	19	18	26	30	36	27	38	46	49	44
- 2011	22	22	36	32	37	30	34	41	50	45
- 2012	23	23	31	31	41	32	37	45	50	46
- 2013	20	23	28	27	37	27	36	46	48	48

3.2 Anforderungen im Studium

Tabelle 19a: Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Anforderungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach hinsichtlich ... (Skala von 1 = zu niedrig bis 5 = zu hoch; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = niedrig, 3 = gerade richtig, 4-5 = hoch; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
des fachlichen Anforderungsniveaus?												
- niedrig	12	14	11	13	12	13	17	20	19	19	19	18
- gerade richtig	51	54	50	54	52	52	54	57	55	55	54	53
- hoch	38	32	39	34	36	36	30	23	26	26	27	29
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.2	3.3	3.2	3.3	3.3	3.1	3.0	3.1	3.1	3.1	3.1
der Stofffülle?												
- niedrig	9	8	7	7	8	8	12	11	11	10	11	10
- gerade richtig	37	38	33	40	39	38	40	43	38	40	41	40
- hoch	55	53	60	53	53	54	48	46	51	50	48	50
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6	3.6	3.5	3.4	3.6	3.5	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. 16

Tabelle 19b: Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
des fachlichen Anforderungsniveaus?							
- 2008	39	33	32	47	33	26	26
- 2009	33	25	25	43	25	18	20
- 2010	41	30	27	46	27	24	24
- 2011	34	26	24	43	27	20	25
- 2012	36	32	28	42	29	24	29
- 2013	34	29	31	47	29	22	36
der Stofffülle?							
- 2008	60	50	44	67	54	44	40
- 2009	61	48	39	61	51	40	37
- 2010	66	50	41	68	54	46	40
- 2011	57	48	34	60	52	42	42
- 2012	56	49	36	60	52	40	46
- 2013	53	46	44	66	51	42	56

Tabelle 19c: Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
des fachlichen Anforderungsniveaus?										
- 2008	28	22	63	46	50	47	42	11	30	39
- 2009	24	20	58	36	44	42	35	9	25	30
- 2010	27	22	59	42	47	48	50	13	28	33
- 2011	23	22	55	37	48	42	41	15	26	35
- 2012	25	23	61	44	43	46	46	15	29	38
- 2013	23	23	67	39	48	47	44	14	30	39
der Stofffülle?										
- 2008	45	42	83	65	79	57	55	27	51	55
- 2009	44	43	78	62	72	58	54	29	49	52
- 2010	45	46	83	68	77	64	66	37	55	58
- 2011	39	44	76	61	74	59	57	36	52	58
- 2012	42	43	80	66	70	58	61	32	54	59
- 2013	38	42	86	64	75	62	59	30	56	59

3.2 Anforderungen im Studium

Tabelle 20a: Selbständigkeit der Studiengestaltung nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Anforderungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach hinsichtlich ... (Skala von 1 = zu niedrig bis 5 = zu hoch; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = niedrig, 3 = gerade richtig, 4-5 = hoch; Angaben in % und Mittelwerte)												
der Selbständigkeit in der Studiengestaltung?	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
- niedrig	21	27	30	32	29	32	27	33	35	39	38	34
- gerade richtig	53	54	49	52	50	48	54	54	49	49	47	50
- hoch	25	19	21	16	22	21	19	13	15	12	15	16
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	2.9	2.8	2.8	2.9	2.8	2.9	2.7	2.7	2.6	2.7	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. 16

Tabelle 20b: Selbständigkeit der Studiengestaltung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 1+2 = niedrig)

der Selbständigkeit in der Studiengestaltung?	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
- 2008	28	24	14	24	26	24	28
- 2009	35	32	17	26	34	31	31
- 2010	35	31	19	30	36	33	34
- 2011	31	30	18	28	38	40	34
- 2012	31	30	18	28	38	40	34
- 2013	32	32	21	33	34	34	30

Tabelle 20c: Selbständigkeit der Studiengestaltung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 1+2 = niedrig)

der Selbständigkeit in der Studiengestaltung?	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
- 2008	18	20	12	18	42	23	17	30	26	24
- 2009	25	30	12	23	50	30	23	37	32	31
- 2010	26	33	12	24	51	33	28	39	34	34
- 2011	29	34	15	28	54	37	28	40	37	40
- 2012	27	31	17	21	54	32	27	40	36	38
- 2013	29	33	14	24	63	34	26	35	34	33

3.2 Anforderungen im Studium

Tabelle 21a: Leistungsnachweise und Engagement nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Anforderungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach hinsichtlich ... (Skala von 1 = zu niedrig bis 5 = zu hoch; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = niedrig, 3 = gerade richtig, 4-5 = hoch; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
des Erbringens der geforderten Leistungsnachweise?												
- niedrig	-	-	-	-	6	6	-	-	-	-	8	8
- gerade richtig	-	-	-	-	49	51	-	-	-	-	53	52
- hoch	-	-	-	-	44	43	-	-	-	-	39	40
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	-	-	3.5	3.4	-	-	-	-	3.4	3.4
des eigenen Engagements?												
- niedrig	-	-	-	-	18	19	-	-	-	-	19	19
- gerade richtig	-	-	-	-	58	56	-	-	-	-	59	57
- hoch	-	-	-	-	25	25	-	-	-	-	22	24
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	-	-	3.1	3.1	-	-	-	-	3.0	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr. 16

Tabelle 21b: Leistungsnachweise und Engagement nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
des Erbringens der geforderten Leistungsnachweise							
- 2012	48	44	29	45	41	35	34
- 2013	43	40	32	47	41	38	41
des eigenen Engagements							
- 2012	25	24	22	27	22	23	20
- 2013	24	23	24	29	23	25	27

Tabelle 21c: Leistungsnachweise und Engagement nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
des Erbringens der geforderten Leistungsnachweise?										
- 2012	40	40	45	50	48	46	51	35	39	46
- 2013	36	38	46	47	50	48	49	33	40	46
des eigenen Engagements?										
- 2012	22	20	38	29	26	26	28	17	20	25
- 2013	20	20	41	26	28	28	29	18	23	27

4 Lehrangebot

4.1	Organisatorische Aspekte (Tabellen 22-27).....	31
4.2	Einhaltung didaktischer Prinzipien (Tabellen 28-30).....	37
4.3	Didaktische Aspekte (Tabellen 31-33).....	40

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 22a: Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. erstem Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Breite/Vielfalt des Lehrangebotes												
- schlecht	19	19	17	15	15	14	14	14	15	13	12	11
- mittel	29	29	27	26	27	26	30	28	29	28	27	26
- gut	50	50	53	57	56	58	54	57	54	57	59	60
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.4	3.5	3.6	3.6	3.6	3.5	3.6	3.5	3.6	3.6	3.7
Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben												
- schlecht	16	14	15	12	15	14	14	12	14	11	13	13
- mittel	23	23	21	21	26	25	22	20	21	20	24	23
- gut	52	54	54	58	53	54	54	61	57	62	59	60
kann ich (noch) nicht beurteilen	10	9	10	8	7	8	10	7	7	6	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.6	3.6	3.7	3.5	3.6	3.6	3.8	3.7	3.8	3.7	3.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.5

Tabelle 22b: Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Breite/Vielfalt des Lehrangebotes							
- 2008	48	49	51	50	54	59	53
- 2009	47	47	56	51	57	60	57
- 2010	54	49	54	54	53	53	56
- 2011	57	56	62	54	58	55	56
- 2012	58	57	60	52	59	57	59
- 2013	59	57	66	56	60	57	69
Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben							
- 2008	51	60	53	48	54	61	53
- 2009	53	61	58	51	61	69	58
- 2010	54	59	56	52	57	62	53
- 2011	59	66	59	54	62	68	57
- 2012	53	56	51	49	59	65	54
- 2013	55	59	52	50	59	66	58

Tabelle 22c: Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Breite/Vielfalt des Lehrangebotes										
- 2008	43	37	62	59	59	52	66	42	58	55
- 2009	46	40	59	59	51	54	66	52	60	57
- 2010	47	40	65	58	59	56	64	49	54	57
- 2011	51	44	71	63	54	58	69	53	61	57
- 2012	52	49	69	64	54	57	66	53	63	59
- 2013	56	49	63	60	53	59	69	60	61	62
Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben										
- 2008	45	50	60	56	59	53	54	58	58	49
- 2009	50	55	59	58	59	55	55	67	63	56
- 2010	50	54	59	56	61	54	53	61	59	54
- 2011	55	58	66	62	60	59	55	63	66	57
- 2012	47	51	60	57	60	56	50	56	63	57
- 2013	51	55	53	57	56	54	55	60	62	59

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 23a: Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. erstem Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen												
- schlecht	31	27	25	23	23	21	23	19	20	18	17	16
- mittel	28	27	26	26	26	26	26	25	26	24	25	24
- gut	41	44	47	49	49	51	51	55	53	57	58	60
kann ich (noch) nicht beurteilen	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	0	0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.2	3.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	3.6	3.6	3.6
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen												
- schlecht	29	32	29	28	27	28	26	23	25	25	23	22
- mittel	32	30	31	30	31	31	30	29	31	29	29	29
- gut	37	36	38	40	40	38	43	46	43	46	48	48
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.0	3.1	3.1	3.2	3.1	3.2	3.3	3.2	3.3	3.3	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.5

Tabelle 23b Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen							
- 2008	43	49	40	37	50	57	50
- 2009	45	50	43	42	55	62	55
- 2010	49	48	45	44	53	57	54
- 2011	52	52	48	44	56	64	57
- 2013	53	52	51	47	58	66	64
- 2012	52	51	47	42	57	63	54
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen							
- 2008	38	40	38	33	43	49	41
- 2009	37	37	38	34	47	48	44
- 2010	39	38	38	36	43	42	43
- 2011	41	40	39	38	46	46	42
- 2012	44	39	37	36	49	45	44
- 2013	41	37	40	36	48	43	53

Tabelle 23c: Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen										
- 2008	30	35	50	51	52	43	49	39	55	53
- 2009	34	39	57	47	62	51	51	47	58	58
- 2010	38	41	55	47	58	52	54	45	54	58
- 2011	40	45	63	55	61	53	53	47	62	60
- 2012	39	46	61	49	63	57	53	49	60	60
- 2013	46	51	55	49	56	56	53	50	61	64
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen										
- 2008	36	30	43	49	32	37	40	34	48	44
- 2009	33	31	43	43	36	39	40	41	51	47
- 2010	36	31	48	46	36	38	42	35	45	45
- 2011	35	33	58	50	35	39	41	38	50	46
- 2012	36	34	52	49	35	44	42	43	51	49
- 2013	38	34	42	42	30	41	44	42	48	53

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 24a: Betreuungsangebote und Studienordnung nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. erstem Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase												
- schlecht	27	27	25	24	25	26	26	24	23	21	23	22
- mittel	21	20	20	20	21	21	23	22	22	21	23	23
- gut	39	39	40	41	42	40	38	40	38	41	43	43
kann ich (noch) nicht beurteilen	13	14	15	15	11	13	14	14	17	16	11	12
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.3	3.3	3.4	3.3	3.4
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen												
- schlecht	29	25	26	22	23	21	23	20	20	17	17	16
- mittel	29	28	28	27	27	26	28	26	27	26	25	25
- gut	40	44	42	48	48	49	45	51	48	53	55	56
kann ich (noch) nicht beurteilen	3	3	4	3	3	3	4	4	4	4	3	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.2	3.2	3.3	3.3	3.4	3.3	3.4	3.4	3.5	3.5	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.5

Tabelle 24b: Betreuungsangebote und Studienordnung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase							
- 2008	45	43	41	30	39	40	36
- 2009	43	39	40	31	41	42	38
- 2010	43	39	41	33	39	36	36
- 2011	44	39	40	36	42	40	34
- 2012	48	42	40	36	44	38	40
- 2013	44	39	43	33	44	38	44
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen							
- 2008	39	44	42	34	43	54	46
- 2009	43	52	48	39	49	56	52
- 2010	40	49	45	39	47	53	50
- 2011	47	55	52	43	52	58	51
- 2012	47	53	50	40	54	60	51
- 2013	50	55	52	43	54	62	55

Tabelle 24c: Betreuungsangebote und Studienordnung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase										
- 2008	33	37	41	48	31	42	47	46	39	35
- 2009	33	39	42	46	32	40	49	47	40	38
- 2010	34	41	45	45	31	42	43	43	38	38
- 2011	35	39	57	45	29	42	46	45	43	38
- 2012	36	43	51	49	36	46	51	52	44	39
- 2013	36	43	43	44	24	41	47	52	44	41
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen										
- 2008	34	38	45	48	44	38	45	48	48	42
- 2009	38	43	53	52	49	47	49	54	52	48
- 2010	37	43	51	46	44	41	41	50	49	48
- 2011	41	44	61	55	49	48	50	56	55	50
- 2012	38	46	57	55	56	50	53	59	56	52
- 2013	45	48	51	53	49	50	54	59	56	54

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 25a: Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. erstem Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens												
- schlecht	24	23	22	21	23	24	23	21	22	21	24	23
- mittel	26	25	24	24	23	23	28	25	26	25	24	24
- gut	43	46	45	49	47	45	43	47	45	48	45	45
kann ich (noch) nicht beurteilen	7	6	8	7	7	8	7	7	7	7	7	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.3	3.4	3.4	3.3	3.3	3.4	3.3	3.4	3.3	3.3
Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimedialprogrammen in Lehrveranstaltungen												
- schlecht	18	18	16	14	15	16	14	12	11	11	12	12
- mittel	23	23	22	22	22	22	20	19	19	18	19	19
- gut	56	56	58	60	59	57	64	66	67	68	66	65
kann ich (noch) nicht beurteilen	3	3	4	4	4	5	2	2	3	2	3	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.6	3.6	3.7	3.7	3.6	3.8	3.8	3.9	3.9	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.5

Tabelle 25b: Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens							
- 2008	46	46	45	37	43	52	41
- 2009	46	49	49	41	46	54	45
- 2010	44	52	50	38	44	50	43
- 2011	50	57	50	41	48	53	39
- 2012	49	49	44	42	45	46	37
- 2013	47	49	43	36	45	45	41
Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimedialprogrammen in Lehrveranstaltungen							
- 2008	60	58	56	50	66	69	60
- 2009	59	59	57	51	67	73	62
- 2010	60	62	58	53	68	69	60
- 2011	63	64	58	55	68	71	60
- 2012	64	61	53	54	66	66	56
- 2013	60	58	49	52	65	63	60

Tabelle 25c: Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens										
- 2008	44	48	43	41	32	45	43	52	44	41
- 2009	47	53	43	43	37	48	41	55	46	44
- 2010	48	54	44	43	33	46	37	52	46	43
- 2011	48	54	53	50	34	52	43	55	50	43
- 2012	48	54	46	46	36	48	38	57	47	38
- 2013	47	54	35	45	32	44	41	56	44	40
Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimedialprogrammen in Lehrveranstaltungen										
- 2008	47	54	45	63	64	55	63	58	67	58
- 2009	50	57	47	64	62	57	63	65	68	62
- 2010	54	60	45	66	61	56	61	65	68	64
- 2011	56	59	59	67	56	59	63	65	70	65
- 2012	58	60	55	65	61	56	60	66	67	62
- 2013	53	57	47	61	59	52	64	65	64	65

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 26a: Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. erstem Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Studienbezogene E-Learning-Angebote												
- schlecht	-	31	31	30	33	33	-	28	28	26	31	29
- mittel	-	19	19	20	19	20	-	19	19	20	19	19
- gut	-	31	31	32	30	30	-	35	35	38	33	36
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	18	19	18	18	18	-	18	18	16	17	17
Insgesamt	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100
Mittelwerte	-	3.0	3.0	3.0	2.9	2.9	-	3.1	3.1	3.2	3.0	3.1
Betreuung in Tutorien												
- schlecht	16	18	16	15	18	16	20	20	20	18	20	20
- mittel	21	21	19	19	18	18	20	20	18	18	18	19
- gut	50	49	54	54	53	54	43	45	43	47	47	47
kann ich (noch) nicht beurteilen	12	11	11	12	12	12	17	15	18	17	14	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.5	3.6	3.6	3.6	3.6	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.5

Tabelle 26b: Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studienbezogene E-Learning-Angebote							
- 2009	35	34	27	28	37	38	31
- 2010	34	33	24	28	35	37	29
- 2011	36	35	25	27	39	34	30
- 2012	35	30	22	27	35	29	24
- 2013	33	30	21	28	36	31	42
Betreuung in Tutorien							
- 2008	57	43	52	44	46	39	40
- 2009	55	38	49	45	47	35	42
- 2010	62	44	50	44	45	36	41
- 2011	63	45	50	46	50	33	41
- 2012	62	46	48	48	51	34	43
- 2013	62	43	55	48	49	31	57

Tabelle 26c: Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studienbezogene E-Learning-Angebote										
- 2009	27	33	20	41	45	26	32	33	42	29
- 2010	25	31	17	40	46	24	39	33	40	30
- 2011	25	29	29	50	36	28	35	38	45	32
- 2012	24	32	24	43	41	28	31	35	41	28
- 2013	25	30	21	40	44	24	36	37	41	34
Betreuung in Tutorien										
- 2008	45	44	43	66	44	56	60	28	47	47
- 2009	44	41	50	65	38	55	58	31	50	49
- 2010	46	47	49	63	41	59	69	27	45	52
- 2011	45	46	65	67	37	58	67	28	53	52
- 2012	42	47	59	68	51	62	64	36	53	53
- 2013	47	50	53	64	39	61	67	32	52	54

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 27a: Fachstudienbegleitende Übungen nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. erstem Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Fachstudienbegleitende Übungen				
- schlecht	20	19	19	19
- mittel	21	21	22	22
- gut	42	41	43	43
kann ich (noch) nicht beurteilen	18	19	17	16
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.4	3.4	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.5

Tabelle 27b: Fachstudienbegleitende Übungen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Fachstudienbegleitende Übungen							
- 2012	46	43	42	35	43	41	46
- 2013	44	41	46	35	42	43	55

Tabelle 27c: Fachstudienbegleitende Übungen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Fachstudienbegleitende Übungen										
- 2012	26	28	62	60	28	59	57	26	45	51
- 2013	27	29	59	54	25	54	60	24	44	54

4.2 Einhaltung didaktischer Prinzipien

Tabelle 28a: Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen												
- schlecht	6	6	6	6	6	-	7	6	5	6	6	-
- mittel	21	20	19	18	21	-	22	20	20	20	20	-
- gut	71	72	74	74	72	-	70	73	74	73	73	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	2	2	-	1	1	1	1	1	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100	-
Mittelwerte	3.9	3.9	4.0	4.0	3.9	-	3.9	3.9	3.9	3.9	3.9	-
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung												
- schlecht	8	8	8	7	8	-	8	6	7	6	6	-
- mittel	27	26	24	24	23	-	25	22	22	22	21	-
- gut	64	65	67	68	68	-	67	71	71	72	72	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	1	1	1	1	1	-	0	0	0	0	0	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100	-
Mittelwerte	3.7	3.8	3.8	3.8	3.8	-	3.8	3.9	3.9	3.9	3.9	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2012 Fr.8a

Tabelle 28b: Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen							
- 2008	73	72	73	67	72	71	68
- 2009	73	73	74	67	73	72	71
- 2010	74	75	76	71	74	75	72
- 2011	76	75	73	71	73	73	72
- 2012	74	72	70	69	72	73	71
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung							
- 2008	64	68	66	61	68	74	65
- 2009	65	69	67	62	71	76	69
- 2010	66	73	69	64	70	75	70
- 2011	68	73	68	66	71	75	69
- 2012	68	72	66	66	72	75	67

Tabelle 28c: Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen										
- 2008	69	70	70	75	64	71	76	68	73	70
- 2009	71	70	71	75	68	73	74	72	74	72
- 2010	75	72	73	75	68	73	76	72	74	75
- 2011	72	72	83	78	67	75	75	73	75	73
- 2012	71	69	78	74	64	74	72	73	73	73
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung										
- 2008	65	61	62	65	61	65	68	67	70	65
- 2009	67	63	64	64	62	67	64	74	72	70
- 2010	70	65	65	65	62	68	67	72	70	71
- 2011	69	65	77	68	59	70	68	72	73	70
- 2012	70	67	73	67	63	71	67	75	72	70

4.2 Einhaltung didaktischer Prinzipien

Tabelle 29a: Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden												
- schlecht	14	14	13	12	13	-	13	11	11	10	11	-
- mittel	34	32	31	30	29	-	33	29	29	28	28	-
- gut	50	53	54	56	57	-	53	59	59	60	61	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	2	1	-	1	1	1	1	1	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100	-
Mittelwerte	3.5	3.5	3.5	3.6	3.6	-	3.5	3.6	3.6	3.7	3.7	-
Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen												
- schlecht	25	27	23	22	25	-	14	14	14	14	15	-
- mittel	33	32	31	31	32	-	29	29	28	28	29	-
- gut	41	39	43	45	41	-	56	56	57	57	55	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	2	2	-	1	1	1	1	1	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100	-
Mittelwerte	3.2	3.2	3.3	3.3	3.2	-	3.6	3.6	3.6	3.6	3.5	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2012 Fr.8a

Tabelle 29b: Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden							
- 2008	48	58	52	47	53	62	52
- 2009	51	58	55	51	58	69	58
- 2010	51	61	59	53	57	66	58
- 2011	54	65	58	55	59	67	55
- 2012	56	62	58	54	59	68	51
Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen							
- 2008	42	44	44	33	57	60	54
- 2009	38	43	42	33	56	59	54
- 2010	44	47	44	39	57	59	57
- 2011	47	51	45	36	57	59	53
- 2012	44	46	40	31	55	59	49

Tabelle 29c: Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden										
- 2008	51	49	52	52	47	50	51	57	56	49
- 2009	56	50	53	53	51	54	50	65	59	56
- 2010	59	52	53	51	53	54	51	62	57	58
- 2011	58	54	66	57	48	57	54	63	61	57
- 2012	59	56	64	56	51	60	54	64	61	57
Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen										
- 2008	33	34	37	50	51	38	54	55	59	56
- 2009	33	33	37	47	47	41	50	55	57	57
- 2010	37	37	40	48	51	44	50	56	57	60
- 2011	36	38	51	53	45	46	54	54	59	58
- 2012	35	38	39	47	44	42	51	54	56	57

4.2 Einhaltung didaktischer Prinzipien

Tabelle 30a: Präsentation des Lehrstoffes und erreichte Stoffvermittlung nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Präsentation des Lehrstoffes in den Veranstaltungen durch Lehrende												
- schlecht	12	12	10	10	11	-	9	8	8	8	9	-
- mittel	33	32	31	29	30	-	30	28	28	26	27	-
- gut	55	55	58	60	59	-	60	64	64	65	64	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	1	1	1	1	1	-	0	0	1	0	0	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100	-
Mittelwerte	3.5	3.5	3.6	3.6	3.6	-	3.6	3.7	3.7	3.7	3.7	-
Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt												
- schlecht	8	9	8	7	8	-	7	7	7	7	7	-
- mittel	22	22	20	19	19	-	20	20	20	19	20	-
- gut	68	67	69	71	70	-	70	71	72	72	71	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	3	3	2	-	2	2	2	2	2	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100	-
Mittelwerte	3.8	3.8	3.9	3.9	3.9	-	3.9	3.9	3.9	3.9	3.9	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2012 Fr.8a

Tabelle 30b: Präsentation des Lehrstoffes und erreichte Stoffvermittlung nach Studienabschluss (Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Präsentation des Lehrstoffes in den Veranstaltungen durch die Lehrenden							
- 2008	55	58	56	51	61	68	58
- 2009	55	57	57	51	64	69	61
- 2010	58	63	60	55	64	67	61
- 2011	61	64	59	56	65	69	59
- 2012	60	62	57	55	64	67	58
Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt							
- 2008	69	70	70	64	70	71	70
- 2009	67	71	69	64	71	71	71
- 2010	71	70	71	66	72	72	71
- 2011	72	74	71	67	72	74	70
- 2012	73	73	68	66	71	73	66

Tabelle 30c: Präsentation des Lehrstoffes und erreichte Stoffvermittlung nach Fächergruppen (Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Präsentation des Lehrstoffes in den Veranstaltungen durch die Lehrenden										
- 2008	48	49	49	64	60	56	62	53	65	59
- 2009	50	49	51	63	59	59	62	60	66	62
- 2010	54	53	56	62	58	60	62	59	65	65
- 2011	56	55	66	66	55	63	61	59	68	64
- 2012	56	57	61	64	57	62	60	64	66	63
Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt										
- 2008	64	63	59	74	65	71	76	67	73	70
- 2009	62	64	58	73	67	73	73	69	72	72
- 2010	66	66	60	71	67	73	75	67	73	73
- 2011	66	67	70	76	66	74	74	67	75	74
- 2012	67	68	67	75	69	74	74	68	73	72

4.3 Didaktische Aspekte

Tabelle 31a: Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten nach Hochschulart

Auf wie viele Lehrveranstaltungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach treffen folgende Aussagen zu? (Angaben in %)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Anregungen der Studierenden werden von Lehrenden in den Veranstaltungen aufgegriffen.				
- auf keine	2	2	1	1
- auf wenige	25	25	18	19
- auf etwa die Hälfte	29	30	28	28
- auf viele	37	38	45	45
- auf alle	6	6	8	8
Insgesamt	100	100	100	100
Die Lehrenden bieten genügend Diskussionsmöglichkeiten.				
- auf keine	3	3	2	1
- auf wenige	21	21	15	15
- auf etwa die Hälfte	26	26	25	25
- auf viele	39	39	44	45
- auf alle	11	11	15	14
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.6

Tabelle 31b: Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten nach Studienabschluss (Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 3 = auf etwa die Hälfte, 4-5 = auf viele)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Anregungen der Studierenden werden von Lehrenden in den Veranstaltungen aufgegriffen.							
auf etwa die Hälfte							
- 2012	30	29	29	29	28	26	28
- 2013	30	28	29	30	28	26	27
auf viele							
- 2012	42	48	43	40	52	59	44
- 2013	42	49	45	41	52	57	51
Die Lehrenden bieten genügend Diskussionsmöglichkeiten.							
auf etwa die Hälfte							
- 2012	27	25	23	28	26	20	26
- 2013	26	23	25	27	26	20	27
auf viele							
- 2012	46	58	57	49	56	71	50
- 2013	46	61	54	47	57	70	52

Tabelle 31c: Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten nach Fächergruppen (Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 3 = auf etwa die Hälfte, 4-5 = auf viele)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Anregungen der Studierenden werden von Lehrenden in den Veranstaltungen aufgegriffen.										
auf etwa die Hälfte										
- 2012	30	30	26	29	26	29	29	29	27	28
- 2013	31	31	25	29	30	28	29	27	28	27
auf viele										
- 2012	43	44	54	42	37	45	42	53	54	51
- 2013	46	47	49	39	32	43	44	57	50	53
Die Lehrenden bieten genügend Diskussionsmöglichkeiten.										
auf etwa die Hälfte										
- 2012	25	26	23	27	28	26	26	22	26	26
- 2013	24	25	26	27	28	26	26	21	27	26
auf viele										
- 2012	60	58	56	37	39	47	40	68	57	52
- 2013	63	60	51	38	34	43	40	71	55	54

4.3 Didaktische Aspekte

Tabelle 32a: Erzeugung von Interesse und Motivation nach Hochschulart

Auf wie viele Lehrveranstaltungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach treffen folgende Aussagen zu? (Angaben in %)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Die Lehrenden stellen den Lernstoff interessant und ansprechend dar.				
- auf keine	1	1	1	1
- auf wenige	17	16	15	14
- auf etwa die Hälfte	43	42	40	42
- auf viele	34	35	38	38
- auf alle	5	5	6	5
Insgesamt	100	100	100	100
Den Lehrenden gelingt es, die Studierenden für den Lernstoff zu motivieren.				
- auf keine	2	2	2	2
- auf wenige	25	24	22	22
- auf etwa die Hälfte	43	44	42	43
- auf viele	26	26	29	29
- auf alle	4	4	5	4
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.6

Tabelle 32b: Erzeugung von Interesse und Motivation nach Studienabschluss (Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 3 = auf etwa die Hälfte, 4-5 = auf viele)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Die Lehrenden stellen den Lernstoff interessant und ansprechend dar.							
auf etwa die Hälfte							
- 2012	44	40	43	44	40	38	44
- 2013	43	39	42	45	43	38	40
auf viele							
- 2012	37	44	41	36	42	49	41
- 2013	38	46	42	37	42	49	45
Den Lehrenden gelingt es, die Studierenden für den Lernstoff zu motivieren.							
auf etwa die Hälfte							
- 2012	43	41	43	45	43	41	45
- 2013	44	43	44	46	44	40	44
auf viele							
- 2012	27	35	34	27	32	40	31
- 2013	26	36	33	27	31	42	32

Tabelle 32c: Erzeugung von Interesse und Motivation nach Fächergruppen (Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 3 = auf etwa die Hälfte, 4-5 = auf viele)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Die Lehrenden stellen den Lernstoff interessant und ansprechend dar.										
auf etwa die Hälfte										
- 2012	42	46	39	41	47	41	43	40	38	41
- 2013	39	44	45	42	49	41	44	44	42	41
auf viele										
- 2012	43	47	40	38	46	42	43	42	41	45
- 2013	43	46	45	40	52	44	44	46	43	43
Den Lehrenden gelingt es, die Studierenden für den Lernstoff zu motivieren.										
auf etwa die Hälfte										
- 2012	42	37	46	36	37	42	35	45	45	42
- 2013	46	39	36	35	38	41	36	43	43	44
auf viele										
- 2012	32	26	36	28	30	33	26	36	34	30
- 2013	35	29	26	25	26	29	27	33	32	33

4.3 Didaktische Aspekte

Tabelle 33a: Vorbereitung der Lehrenden und Bezüge zu anderen Fächern nach Hochschulart

Auf wie viele Lehrveranstaltungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach treffen folgende Aussagen zu? (Angaben in %)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Die Lehrenden sind gut auf die Veranstaltungen vorbereitet.				
- auf keine	0	0	0	0
- auf wenige	3	3	3	3
- auf etwa die Hälfte	14	14	16	16
- auf viele	55	56	56	55
- auf alle	28	27	25	26
Insgesamt	100	100	100	100
Die Lehrenden stellen Bezüge zu anderen Fächern her.				
- auf keine	4	4	2	2
- auf wenige	31	30	20	19
- auf etwa die Hälfte	30	30	31	31
- auf viele	28	29	37	37
- auf alle	7	7	11	11
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.6

Tabelle 33b: Vorbereitung der Lehrenden und Bezüge zu anderen Fächern nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 3 = auf etwa die Hälfte, 4-5 = auf viele)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Die Lehrenden sind gut auf die Veranstaltungen vorbereitet.							
auf etwa die Hälfte							
- 2012	13	15	16	16	15	19	15
- 2013	13	15	14	15	15	19	13
auf viele							
- 2012	85	81	80	80	82	78	79
- 2013	84	81	83	82	82	75	84
Die Lehrenden stellen Bezüge zu anderen Fächern her.							
auf etwa die Hälfte							
- 2012	31	29	31	29	30	31	36
- 2013	31	31	30	29	32	31	32
auf viele							
- 2012	36	37	36	29	48	49	44
- 2013	36	37	40	31	48	49	49

Tabelle 33c: Vorbereitung der Lehrenden und Bezüge zu anderen Fächern nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 3 = auf etwa die Hälfte, 4-5 = auf viele)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Die Lehrenden sind gut auf die Veranstaltungen vorbereitet.										
auf etwa die Hälfte										
- 2012	16	16	9	11	16	13	14	18	13	15
- 2013	15	16	10	13	16	13	12	17	15	14
auf viele										
- 2012	80	80	89	86	80	84	83	78	83	81
- 2013	81	81	88	83	81	85	85	80	82	82
Die Lehrenden stellen Bezüge zu anderen Fächern her.										
- 2012	28	31	27	32	32	30	31	31	30	31
- 2013	29	32	28	32	32	30	32	33	32	29
auf viele										
- 2012	29	28	47	38	44	39	45	45	49	51
- 2013	29	28	38	36	44	39	46	45	45	55

5 Angebote zum Studieneinstieg

5.1	Vorbereitungsangebote fürs Studium (Tabellen 34-36).....	45
5.2	Einführungsangebote im Studium (Tabellen 37-40).....	48
5.3	Weiterführungsangebote im Studium (Tabellen 41-44).....	52

5.1 Vorbereitungsangebote fürs Studium

Tabelle 34a: Informationsveranstaltungen nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Informationsveranstaltungen über das Studium seitens der Hochschule an meiner Schule				
Nutzung				
- genutzt	26	24	30	28
- nicht genutzt, obwohl angeboten	13	13	19	21
- nicht genutzt, da nicht angeboten	39	41	27	27
- nicht genutzt, da nicht bekannt	22	22	23	24
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	18	18	12	12
- teils-teils	25	25	23	21
- nützlich	57	57	65	66
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.6	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 34b: Informationsveranstaltungen nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Informationsveranstaltungen über das Studium seitens der Hochschule an meiner Schule							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	25	26	25	27	30	31	29
- 2013	24	24	24	23	27	30	36
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	58	60	59	54	65	67	65
- 2013	57	60	60	55	65	67	77

Tabelle 34c: Informationsveranstaltungen nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Informationsveranstaltungen über das Studium seitens der Hochschule an meiner Schule										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	27	24	31	27	18	27	26	26	31	33
- 2013	24	22	26	26	16	25	28	24	29	31
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	53	58	61	68	56	55	62	68	69	62
- 2013	55	54	58	61	58	57	63	65	69	66

5.1 Vorbereitungsangebote fürs Studium

Tabelle 35a: Eignungstests vor Studienbeginn nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Eingangstest oder andere Eignungsverfahren für das Fachstudium vor Studienbeginn				
Nutzung				
- genutzt	23	32	20	18
- nicht genutzt, obwohl angeboten	8	8	10	13
- nicht genutzt, da nicht angeboten	38	32	36	34
- nicht genutzt, da nicht bekannt	31	28	34	35
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	25	27	18	20
- teils-teils	27	27	25	26
- nützlich	49	46	57	54
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.3	3.6	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 35b: Eignungstests vor Studienbeginn nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Eingangstest oder andere Eignungsverfahren für das Fachstudium vor Studienbeginn							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	22	20	16	34	19	19	22
- 2013	33	19	18	44	19	17	15
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	49	52	59	45	55	64	49
- 2013	47	47	51	44	54	56	48

Tabelle 35c: Eignungstests vor Studienbeginn nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Eingangstest oder andere Eignungsverfahren für das Fachstudium vor Studienbeginn										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	36	19	26	19	23	17	18	13	21	17
- 2013	45	30	31	24	39	24	23	11	19	19
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	53	40	56	53	41	43	49	54	54	53
- 2013	56	40	44	51	38	37	40	46	50	53

5.1 Vorbereitungsangebote fürs Studium

Tabelle 36a: Studienvorbereitende Tage nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Studienvorbereitende Tage, Camps oder Orientierungswochen seitens der Hochschule				
Nutzung				
- genutzt	47	40	31	29
- nicht genutzt, obwohl angeboten	17	18	20	23
- nicht genutzt, da nicht angeboten	13	14	20	18
- nicht genutzt, da nicht bekannt	23	28	29	29
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	9	9	10	10
- teils-teils	17	17	18	17
- nützlich	74	73	72	73
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	4.0	4.0	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 36b: Studienvorbereitende Tage nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Studienvorbereitende Tage, Camps oder Orientierungswochen seitens der Hochschule							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	51	45	39	50	33	25	24
- 2013	43	37	38	39	30	22	29
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	76	75	70	72	72	72	60
- 2013	73	74	73	72	72	72	75

Tabelle 36c: Studienvorbereitende Tage nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studienvorbereitende Tage, Camps oder Orientierungswochen seitens der Hochschule										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	46	47	52	53	35	49	50	38	31	30
- 2013	38	43	36	49	21	42	44	31	30	28
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	71	76	76	78	74	75	75	79	73	67
- 2013	71	74	74	77	74	74	73	79	74	71

5.2 Einführungsangebote fürs Studium

Tabelle 37a: Brückenkurse nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
"Brückenkurse" zur Aufbereitung fachlicher Wissenslücken und Voraussetzungen				
Nutzung				
- genutzt	22	21	30	28
- nicht genutzt, obwohl angeboten	15	14	23	26
- nicht genutzt, da nicht angeboten	38	37	27	25
- nicht genutzt, da nicht bekannt	25	28	20	21
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	13	14	14	12
- teils-teils	17	18	17	16
- nützlich	71	67	69	72
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	3.9	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 37b: Brückenkurse nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
"Brückenkurse" zur Aufbereitung fachlicher Wissenslücken und Voraussetzungen							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	26	25	26	10	31	25	40
- 2013	25	23	32	8	29	20	37
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	70	74	68	61	67	76	66
- 2013	67	70	69	63	71	72	72

Tabelle 37c: Brückenkurse nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
"Brückenkurse" zur Aufbereitung fachlicher Wissenslücken und Voraussetzungen										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	7	6	7	37	14	41	50	6	34	45
- 2013	6	5	5	33	11	38	50	4	31	42
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	67	63	84	76	49	70	70	64	68	70
- 2013	66	62	71	70	42	70	67	70	68	74

5.2 Einführungsangebote fürs Studium

Tabelle 38a: Tutorenprogramme nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Tutorenprogramme und studentische Arbeitsgruppen zum Studienbeginn				
Nutzung				
- genutzt	38	39	37	36
- nicht genutzt, obwohl angeboten	13	13	15	17
- nicht genutzt, da nicht angeboten	24	23	26	23
- nicht genutzt, da nicht bekannt	25	26	23	24
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	7	6	7	6
- teils-teils	15	15	14	14
- nützlich	79	79	80	80
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	4.2	4.2	4.2	4.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 38b: Tutorenprogramme nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Tutorenprogramme und studentische Arbeitsgruppen zum Studienbeginn							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	39	35	41	38	40	26	29
- 2013	40	33	43	43	38	23	32
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	79	80	77	78	80	80	76
- 2013	78	80	80	81	80	83	83

Tabelle 38c: Tutorenprogramme nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Tutorenprogramme und studentische Arbeitsgruppen zum Studienbeginn										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	32	39	55	39	40	39	44	39	40	40
- 2013	37	38	63	35	33	42	40	37	36	39
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	75	78	81	82	84	80	82	78	81	80
- 2013	77	80	83	81	80	81	78	80	81	82

5.2 Einführungsangebote fürs Studium

Tabelle 39a: Einführung in wissenschaftliche Grundlagen nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Einführungen in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens				
Nutzung				
- genutzt	36	35	36	35
- nicht genutzt, obwohl angeboten	14	12	11	12
- nicht genutzt, da nicht angeboten	25	25	28	26
- nicht genutzt, da nicht bekannt	25	28	25	27
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	11	12	14	12
- teils-teils	19	19	20	21
- nützlich	69	69	67	67
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 39b: Einführung in wissenschaftliche Grundlagen nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Einführungen in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	39	31	38	34	37	27	13
- 2013	38	31	33	33	38	26	18
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	69	70	74	66	66	71	69
- 2013	68	74	70	66	66	70	70

Tabelle 39c: Einführung in wissenschaftliche Grundlagen nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Einführungen in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	47	56	46	27	16	22	14	71	38	16
- 2013	48	54	42	30	16	20	14	75	34	15
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	71	68	71	68	58	71	70	72	66	62
- 2013	70	71	68	63	50	72	65	69	65	67

5.2 Einführungsangebote fürs Studium

Tabelle 40a: Einführung in fachliche Grundlagen nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Einführungen in fachliche Grundlagen des Studiums (Propädeutik)				
Nutzung				
- genutzt	26	23	21	19
- nicht genutzt, obwohl angeboten	7	7	8	10
- nicht genutzt, da nicht angeboten	31	32	33	32
- nicht genutzt, da nicht bekannt	35	39	37	39
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	9	10	10	9
- teils-teils	22	22	22	23
- nützlich	69	68	69	68
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 40b: Einführung in fachliche Grundlagen nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Einführungen in fachliche Grundlagen des Studiums (Propädeutik)							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	27	22	29	28	22	15	13
- 2013	22	20	29	24	21	13	15
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	67	72	71	67	68	73	69
- 2013	67	72	69	66	67	73	69

Tabelle 40c: Einführung in fachliche Grundlagen nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Einführungen in fachliche Grundlagen des Studiums (Propädeutik)										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	33	30	42	18	25	21	15	41	19	14
- 2013	28	28	34	16	22	16	15	40	17	11
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	69	65	72	74	69	69	62	74	68	64
- 2013	69	68	67	66	72	65	67	72	67	68

5.3 Weiterführungsangebote fürs Studium

Tabelle 41a: Mentorenprogramme zu überfachlichen/studienorganisatorischen Fragen nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Mentorenprogramme zu überfachlichen/studienorganisatorischen Fragen				
Nutzung				
- genutzt	21	19	17	16
- nicht genutzt, obwohl angeboten	14	15	16	20
- nicht genutzt, da nicht angeboten	28	27	30	27
- nicht genutzt, da nicht bekannt	36	39	37	37
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	12	11	12	10
- teils-teils	19	19	19	20
- nützlich	69	70	68	70
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	3.9	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 41b: Mentorenprogramme nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Mentorenprogramme zu überfachlichen/studienorganisatorischen Fragen							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	25	23	17	17	19	12	12
- 2013	22	18	18	16	17	11	9
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	70	69	70	67	68	68	64
- 2013	70	69	72	70	69	73	72

Tabelle 41c: Mentorenprogramme nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Mentorenprogramme zu überfachlichen/studienorganisatorischen Fragen										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	16	20	22	31	18	24	29	29	16	15
- 2013	15	18	22	23	11	21	29	23	16	13
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	68	74	71	70	77	64	73	73	70	61
- 2013	70	74	75	71	73	63	72	74	71	65

5.3 Weiterführungsangebote fürs Studium

Tabelle 42a: Projekte nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Lehrangebote in Projektform, projektorientiertes Studieren				
Nutzung				
- genutzt	22	22	43	40
- nicht genutzt, obwohl angeboten	8	8	8	9
- nicht genutzt, da nicht angeboten	34	33	22	22
- nicht genutzt, da nicht bekannt	36	38	27	29
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	7	7	6	6
- teils-teils	18	18	16	17
- nützlich	75	75	78	78
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	4.1	4.1	4.2	4.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 42b: Projekte nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Lehrangebote in Projektform, projektorientiertes Studieren							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	20	33	30	14	41	52	37
- 2013	22	33	25	12	38	48	36
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	73	79	79	65	77	84	79
- 2013	74	80	79	63	76	83	77

Tabelle 42c: Projekte nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Lehrangebote in Projektform, projektorientiertes Studieren										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	20	22	8	25	13	21	38	48	38	40
- 2013	19	23	6	24	11	18	35	46	35	37
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	70	72	68	78	67	76	80	77	80	77
- 2013	73	74	73	75	66	76	78	78	77	78

5.3 Weiterführungsangebote fürs Studium

Tabelle 43a: Zusammenarbeit an wissenschaftlichen Aufgaben nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Zusammenarbeit der Studierenden an einer gemeinsamen wissenschaftlichen Aufgabe				
Nutzung				
- genutzt	40	39	54	52
- nicht genutzt, obwohl angeboten	7	6	7	8
- nicht genutzt, da nicht angeboten	26	26	18	18
- nicht genutzt, da nicht bekannt	27	29	21	22
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	9	10	6	8
- teils-teils	19	20	17	17
- nützlich	72	71	77	76
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	4.0	4.0	4.1	4.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 43b: Zusammenarbeit an wissenschaftlichen Aufgaben nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Zusammenarbeit der Studierenden an einer gemeinsamen wissenschaftlichen Aufgabe							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	39	51	50	27	52	63	52
- 2013	39	52	49	24	51	60	54
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	70	76	75	63	76	82	75
- 2013	69	75	73	63	74	82	79

Tabelle 43c: Zusammenarbeit an wissenschaftlichen Aufgaben nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zusammenarbeit der Studierenden an einer gemeinsamen wissenschaftlichen Aufgabe										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	36	44	15	45	23	42	54	61	52	52
- 2013	35	44	14	41	22	39	50	60	50	51
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	62	67	73	72	67	79	82	74	77	79
- 2013	63	68	72	69	64	78	78	71	75	79

5.3 Weiterführungsangebote fürs Studium

Tabelle 44a: Übungen zu praktischen Problemen nach Hochschulart

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt? Wie beurteilen Sie den Ertrag der von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studienfortgang? (Skala von 1 = überhaupt nicht nützlich bis 5 = sehr nützlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht nützlich, 3 = teils-teils, 4-5 = nützlich; Angaben in % und Mittelwerte)				
	Universitäten		Fachhochschulen	
	2012	2013	2012	2013
Übungen im Studium zur Lösung praktischer Probleme				
Nutzung				
- genutzt	36	35	51	50
- nicht genutzt, obwohl angeboten	6	5	6	6
- nicht genutzt, da nicht angeboten	28	27	19	19
- nicht genutzt, da nicht bekannt	31	32	24	25
Insgesamt	100	100	100	100
Ertrag 1)				
- nicht nützlich	5	5	4	4
- teils-teils	16	17	14	14
- nützlich	79	78	81	82
Insgesamt	100	100	100	100
Mittelwerte	4.2	4.2	4.3	4.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.7 + 8

1) Filtervariable: nur wenn bei Nutzung Kategorie 1 = genutzt!

Tabelle 44b: Übungen zu praktischen Problemen nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D-M
Übungen im Studium zur Lösung praktischer Probleme							
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt							
- 2012	34	44	44	29	49	59	50
- 2013	34	44	42	29	49	57	54
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich							
- 2012	78	83	83	75	80	85	82
- 2013	78	82	78	75	81	87	85

Tabelle 44c: Übungen zu praktischen Problemen nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Übungen im Studium zur Lösung praktischer Probleme										
Nutzung: Kategorie 1 = genutzt										
- 2012	25	28	46	42	28	46	54	48	50	52
- 2013	23	29	47	39	27	44	51	48	48	52
Ertrag: Kategorie 4-5 = nützlich										
- 2012	74	75	83	81	74	82	84	81	82	81
- 2013	74	75	82	78	76	81	81	80	81	84

6 Forschungs- und Praxisbezüge

6.1	Forschung	
	(Tabellen 45-47).....	59
6.2	Praxis	
	(Tabellen 48-50).....	62

6.1 Forschung

Tabelle 45a: Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Angaben in % und Mittelwerte, Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)1)	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?												
- unwichtig	24	18	17	17	14	13	25	21	22	21	17	17
- teils-teils	26	23	23	23	20	20	29	25	26	26	23	23
- wichtig	50	59	60	61	66	67	46	54	53	53	60	60
Insgesamt Mittelwerte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	3.4	3.6	3.6	3.6	3.8	3.8	3.3	3.5	3.4	3.5	3.6	3.6
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?												
- schlecht	22	20	20	17	18	18	28	25	25	24	25	24
- mittel	32	32	30	30	27	26	30	29	29	29	26	26
- gut	34	39	40	42	44	46	23	30	30	30	30	31
kann ich nicht beurteilen	13	10	10	10	11	10	19	16	16	17	18	18
Insgesamt Mittelwerte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	3.2	3.3	3.3	3.4	3.4	3.4	2.9	3.1	3.1	3.1	3.1	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 45b: Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	46	58	59	37	44	58	47
- 2009	56	65	68	49	52	66	56
- 2010	59	68	68	49	51	62	56
- 2011	60	70	71	48	51	60	55
- 2012	63	71	76	56	58	68	60
- 2013	67	74	75	57	59	65	58
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	28	41	38	30	22	38	24
- 2009	33	46	44	36	29	41	29
- 2010	35	52	47	40	28	39	28
- 2011	37	57	47	40	29	40	27
- 2012	39	52	46	40	28	40	27
- 2013	41	57	50	44	30	39	28

Tabelle 45c: Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	44	55	29	38	46	60	64	50	34	55
- 2009	55	65	39	52	58	66	67	60	42	60
- 2010	55	64	38	49	57	67	66	62	43	57
- 2011	56	64	42	50	57	69	69	59	42	59
- 2012	62	71	46	56	67	71	73	68	48	66
- 2013	66	70	45	56	71	73	73	67	50	65
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	29	38	25	29	41	37	38	32	19	24
- 2009	34	47	33	32	47	41	37	43	24	29
- 2010	38	49	35	32	49	41	33	42	24	29
- 2011	38	49	43	37	51	45	36	42	26	28
- 2012	40	52	40	37	53	45	38	45	24	28
- 2013	46	54	35	35	59	47	40	47	23	29

1) Fragetext bei 2008 ohne Klammer-Inhalt

6.1 Forschung

Tabelle 46a: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Angaben in % und Mittelwerte, Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
Angebot spezieller Veranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?												
- unwichtig	26	24	24	23	20	20	26	23	25	24	20	20
- wichtig	26	27	27	27	26	25	29	27	27	28	26	26
- sehr wichtig	47	50	50	50	54	55	45	50	48	48	54	53
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	3.2	3.4	3.3	3.3	3.5	3.5
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?												
- schlecht	34	34	33	29	30	30	36	34	34	32	33	33
- mittel	25	25	25	25	23	22	24	24	24	25	21	21
- gut	23	26	26	29	30	30	18	23	23	23	24	24
kann ich nicht beurteilen	18	15	17	16	18	17	22	19	19	20	22	22
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	3.2	3.4	3.3	3.3	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 46b: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden 1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	45	56	56	33	44	56	45
- 2009	48	58	60	36	48	60	52
- 2010	49	59	60	36	46	57	52
- 2011	50	60	61	34	46	55	49
- 2012	52	61	67	41	51	62	56
- 2013	56	64	66	42	52	60	55
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	18	33	28	16	17	30	18
- 2009	23	33	32	19	22	31	22
- 2010	22	39	34	20	22	32	21
- 2011	26	44	35	21	22	31	20
- 2012	27	38	35	22	22	33	19
- 2013	28	43	33	21	23	31	21

Tabelle 46c: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden 1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	42	52	32	39	38	58	58	47	34	53
- 2009	47	56	27	43	41	57	58	53	39	57
- 2010	46	53	29	42	41	58	55	54	38	54
- 2011	46	53	28	43	41	59	58	53	38	53
- 2012	51	58	28	47	48	61	59	65	43	59
- 2013	53	58	31	48	55	61	59	61	43	59
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	18	29	17	20	19	27	26	24	15	20
- 2009	20	37	14	23	24	30	23	35	19	22
- 2010	23	37	17	21	22	29	20	34	17	22
- 2011	24	39	23	26	25	34	25	35	19	20
- 2012	24	42	17	25	26	34	26	41	18	19
- 2013	28	44	16	24	25	33	25	41	17	21

1) Fragetext 2008: Angebot spezieller forschungsorientierter Veranstaltungen

6.1 Forschung

Tabelle 47a: Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Angaben in % und Mittelwerte, Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)												
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?												
- unwichtig	24	25	25	25	22	22	25	26	27	28	23	23
- wichtig	22	22	22	22	21	20	24	23	23	24	22	23
- sehr wichtig	54	53	53	53	57	57	51	51	49	49	55	54
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.4	3.4	3.4	3.5	3.6	3.4	3.4	3.3	3.3	3.5	3.5
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?												
- schlecht	35	38	36	34	35	35	36	38	37	35	35	35
- mittel	18	18	18	19	17	17	19	18	18	19	16	17
- gut	24	23	24	26	27	27	19	21	21	22	24	23
kann ich nicht beurteilen	23	20	22	22	22	21	26	22	24	24	25	26
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.8	2.7	2.8	2.9	2.8	2.9	2.6	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 47b: Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)							
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	52	60	63	40	51	62	49
- 2009	54	59	62	39	50	60	50
- 2010	55	60	61	38	48	55	49
- 2011	55	61	63	35	48	53	50
- 2012	56	63	68	43	53	60	59
- 2013	59	66	68	42	53	57	55
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	18	31	29	17	17	30	19
- 2009	18	31	30	18	21	34	20
- 2010	19	35	33	20	20	30	20
- 2011	21	39	34	19	20	33	19
- 2012	22	36	36	18	21	35	23
- 2013	23	41	38	17	22	32	18

Tabelle 47c: Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen nach Fächergruppen

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)										
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	47	61	32	43	49	65	69	52	38	60
- 2009	50	57	27	42	49	64	65	51	39	61
- 2010	48	56	26	40	45	65	63	53	37	58
- 2011	48	54	24	40	45	67	64	51	36	59
- 2012	52	59	27	45	54	67	66	61	42	64
- 2013	55	60	27	45	56	67	65	56	43	62
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	14	29	14	18	28	31	30	20	15	22
- 2009	16	30	11	16	32	31	26	28	16	23
- 2010	18	31	12	16	31	31	21	28	15	23
- 2011	17	32	16	19	35	36	25	31	16	23
- 2012	19	34	12	18	32	36	29	39	16	22
- 2013	20	37	9	16	34	34	27	35	15	24

6.2 Praxis

Tabelle 48a: Praxisbezug der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Angaben in % und Mittelwerte, Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)1)	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?												
- unwichtig	4	4	4	3	3	3	1	1	1	1	1	1
- wichtig	8	7	8	7	7	7	4	3	3	4	3	3
- sehr wichtig	89	89	89	90	90	90	96	96	96	95	96	96
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.7	4.7	4.7	4.7	4.7	4.7
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?												
- schlecht	25	25	23	22	24	24	10	9	8	9	9	9
- mittel	30	28	27	27	27	26	21	19	17	18	17	18
- gut	42	44	47	48	46	46	68	69	72	70	71	71
kann ich nicht beurteilen	2	3	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.3	3.3	3.4	3.3	3.3	3.8	3.9	4.0	3.9	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 48b: Praxisbezug der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis) 1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	88	90	86	94	95	93	96
- 2009	89	88	87	94	96	95	96
- 2010	88	88	86	93	96	95	96
- 2011	89	89	88	93	95	96	96
- 2012	90	90	87	94	96	96	94
- 2013	90	88	86	94	96	97	97
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	39	48	43	44	67	72	70
- 2009	40	45	45	47	69	74	69
- 2010	43	52	47	51	71	74	72
- 2011	45	52	48	52	70	75	67
- 2012	44	48	43	49	70	75	66
- 2013	45	47	45	47	71	74	71

Tabelle 48c: Praxisbezug der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis) 1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	87	88	88	91	98	84	90	96	96	95
- 2009	88	91	90	92	98	84	90	96	97	96
- 2010	84	91	89	92	97	85	91	96	96	96
- 2011	87	90	90	92	97	86	91	96	96	95
- 2012	88	92	92	93	98	86	92	95	97	95
- 2013	86	92	91	93	97	86	93	96	97	96
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	35	34	43	45	57	44	50	66	72	66
- 2009	35	38	51	48	62	48	52	72	73	66
- 2010	37	44	58	49	64	48	47	72	73	71
- 2011	40	43	62	51	59	50	53	70	74	67
- 2012	39	42	63	49	61	48	53	71	73	69
- 2013	37	43	56	44	61	47	56	74	73	70

1) Fragetext 2008 ohne Klammerstext

6.2 Praxis

Tabelle 49a: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Angaben in % und Mittelwerte, Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
Angebot spezieller Veranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)1)	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?												
- unwichtig	4	5	6	5	5	5	1	2	2	2	2	2
- wichtig	10	11	12	11	10	10	6	7	8	8	8	8
- sehr wichtig	85	84	82	84	84	84	92	91	90	90	90	90
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.4	4.3	4.3	4.3	4.4	4.3	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?												
- schlecht	31	37	35	34	35	37	14	20	18	19	20	20
- mittel	29	26	26	26	25	24	25	25	24	25	23	23
- gut	35	31	32	33	32	31	57	51	53	51	50	50
kann ich nicht beurteilen	5	6	8	7	8	8	3	5	5	6	7	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	2.9	3.0	3.0	3.0	2.9	3.6	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 49b: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern) 1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	85	87	83	90	92	90	93
- 2009	84	84	80	90	91	86	91
- 2010	80	82	80	89	90	89	91
- 2011	82	83	81	89	90	90	89
- 2012	84	83	81	90	91	89	88
- 2013	84	82	80	89	91	90	89
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	32	43	35	36	55	61	60
- 2009	27	36	29	35	50	55	50
- 2010	27	37	33	38	52	54	54
- 2011	30	36	33	38	50	55	46
- 2012	29	33	30	38	48	54	44
- 2013	28	31	30	36	50	54	48

Tabelle 49c: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern) 1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	85	85	82	86	94	81	83	94	93	91
- 2009	86	87	80	85	94	75	80	94	91	89
- 2010	83	86	80	83	94	75	81	94	90	90
- 2011	85	86	80	84	93	77	81	93	90	88
- 2012	87	87	79	87	94	78	82	93	91	89
- 2013	85	87	78	87	93	78	82	93	90	90
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	32	25	35	35	44	39	38	57	60	55
- 2009	30	26	29	29	47	32	30	59	50	47
- 2010	31	29	38	30	45	31	29	59	50	51
- 2011	32	29	42	32	42	35	33	54	52	46
- 2012	32	29	39	30	45	32	32	54	49	46
- 2013	29	28	29	26	49	30	32	60	46	48

1) Fragetext 2008: Angebot praxisorientierter Lehrveranstaltungen

6.2 Praxis

Tabelle 50a: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Angaben in % und Mittelwerte, Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)												
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?												
- unwichtig	5	5	6	5	5	5	2	2	2	2	2	2
- wichtig	11	9	10	10	9	9	7	6	7	7	6	6
- sehr wichtig	84	86	84	85	86	86	91	91	90	90	91	91
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.4	4.4	4.3	4.4	4.4	4.4	4.5	4.6	4.5	4.5	4.6	4.6
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?												
- schlecht	25	35	34	33	31	32	11	18	17	17	15	15
- mittel	22	24	23	23	22	22	14	20	19	20	18	18
- gut	43	34	35	36	39	38	66	56	57	56	59	58
kann ich nicht beurteilen	10	7	8	8	8	8	9	6	7	7	8	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.0	3.0	3.1	3.1	3.1	4.0	3.7	3.7	3.7	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 50b: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben) 1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	83	85	81	91	90	84	93
- 2009	85	85	82	92	92	86	92
- 2010	83	83	81	90	91	88	91
- 2011	84	84	83	91	91	89	91
- 2012	86	85	83	92	92	90	91
- 2013	86	85	82	91	92	90	89
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	37	44	40	53	59	59	76
- 2009	29	38	32	41	54	58	60
- 2010	29	39	36	42	56	56	60
- 2011	31	38	36	45	56	58	58
- 2012	34	38	38	49	58	60	56
- 2013	34	37	38	45	58	59	57

Tabelle 50c: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = wichtig; Urteil: 4-5 = gut)

Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben) 1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	86	87	84	86	94	75	82	93	93	89
- 2009	87	87	81	84	96	82	82	94	91	91
- 2010	83	86	77	82	95	81	82	93	89	91
- 2011	87	86	82	83	95	82	82	92	90	90
- 2012	88	89	83	85	96	83	84	93	91	91
- 2013	86	89	79	85	97	83	85	94	90	92
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	38	42	52	43	61	36	51	73	71	62
- 2009	32	28	29	27	46	43	37	66	54	54
- 2010	32	33	36	26	46	41	30	63	53	56
- 2011	35	33	41	28	45	45	34	61	55	53
- 2012	39	37	42	28	52	46	39	64	55	55
- 2013	35	38	37	25	53	44	38	66	54	57

1) Fragetext 2008: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen außerhalb der Hochschule zu gewinnen (z.B. Praktikum-/Praxisphasen)

7 Studienplanung

7.1	Verzug gegenüber zeitlicher Planung (Tabelle 51).....	67
7.2	Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch (Tabellen 52-54).....	68
7.3	Absicht zu Studienunterbrechung und Teilzeitstudium (Tabellen 55-56).....	71

7.1 Verzug gegenüber zeitlicher Planung

Tabelle 51a: Zeitlicher Verzug im Studium nach Hochschulart

Sind Sie gegenüber Ihrer ursprünglichen zeitlichen Studienplanung in Verzug? (Angaben in %)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
- nein	61	61	65	63	59	61	74	71	75	73	71	72
- ja, ca. ein Semester	23	23	20	21	24	24	16	18	16	18	19	19
- ja, ca. 2-3 Semester	12	13	11	12	13	12	7	8	7	7	8	7
- ja, mehr als 3 Semester	3	4	3	3	5	4	2	2	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.11

Tabelle 51b: Zeitlicher Verzug im Studium nach Studienabschluss
(Angaben in % für ein oder mehr Semester Verzug)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
- 2008	25	29	50	39	19	21	35
- 2009	29	30	55	39	24	21	42
- 2010	26	28	59	38	23	25	41
- 2011	29	29	67	40	27	22	43
- 2012	35	38	73	45	30	27	42
- 2013	34	41	68	41	28	29	36

Tabelle 51c: Zeitlicher Verzug im Studium nach Fächergruppen
(Angaben in % für ein oder mehr Semester Verzug)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
- 2008	44	38	32	39	28	40	43	17	26	30
- 2009	44	38	33	38	20	39	44	17	30	35
- 2010	44	34	34	33	23	32	30	15	26	30
- 2011	44	37	27	34	24	35	38	17	28	33
- 2012	48	37	29	40	26	41	50	21	32	36
- 2013	44	36	32	37	32	39	46	17	32	31

7.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch

Tabelle 52a: Fachwechsel nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
das Studienfach zu wechseln?												
- nein	93	93	92	93	93	93	95	94	94	95	95	95
- vielleicht	4	4	5	4	4	4	3	3	3	3	3	3
- ja	3	3	4	3	3	3	2	2	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.3	1.3	1.3	1.3	1.3	1.3	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 52b: Fachwechsel nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
das Studienfach zu wechseln?							
- nein							
- 2008	88	95	95	95	93	96	97
- 2009	88	95	96	94	93	95	97
- 2010	87	95	98	95	94	96	97
- 2011	89	96	98	94	94	97	97
- 2012	89	96	98	94	94	97	97
- 2013	89	97	96	94	94	97	97
- vielleicht							
- 2008	7	4	3	3	4	2	2
- 2009	6	2	2	3	4	3	2
- 2010	7	3	1	3	4	3	2
- 2011	6	2	1	3	4	2	3
- 2012	6	2	2	3	4	2	2
- 2013	6	2	2	3	4	2	2
- ja							
- 2008	6	2	2	2	3	2	1
- 2009	6	3	1	2	3	2	1
- 2010	6	3	1	2	3	1	1
- 2011	5	2	1	3	2	1	1
- 2012	5	2	1	3	2	1	1
- 2013	5	1	2	2	2	1	0

Tabelle 52c: Fachwechsel nach Fächergruppen

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
das Studienfach zu wechseln?										
- nein										
- 2008	92	95	95	93	98	93	94	97	95	94
- 2009	90	94	92	93	97	93	94	96	95	93
- 2010	91	93	94	92	97	90	88	96	95	94
- 2011	91	93	95	93	97	92	93	96	95	94
- 2012	91	94	95	93	97	92	93	96	96	93
- 2013	91	93	93	93	97	91	93	96	95	94
- vielleicht										
- 2008	4	3	3	4	1	4	3	2	3	4
- 2009	5	3	5	4	2	4	3	3	3	4
- 2010	4	4	4	4	2	5	7	3	3	4
- 2011	4	4	3	4	2	4	4	2	3	4
- 2012	4	3	3	4	2	5	4	2	3	5
- 2013	4	4	5	4	1	5	4	2	3	4
- ja										
- 2008	4	2	2	3	1	3	3	1	2	2
- 2009	5	3	3	3	1	3	3	2	2	3
- 2010	4	3	2	3	1	4	5	1	2	3
- 2011	4	4	2	2	1	4	3	1	2	2
- 2012	4	3	2	3	1	4	3	1	2	2
- 2013	4	3	3	3	1	4	3	1	2	2

7.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch

Tabelle 53a: Hochschulwechsel nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
die Hochschule zu wechseln?												
- nein	84	84	83	84	85	85	88	88	88	89	88	89
- vielleicht	10	10	9	9	8	8	8	7	7	7	6	6
- ja	7	7	7	7	7	7	5	5	5	5	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.5	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.9

Tabelle 53b: Hochschulwechsel nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
die Hochschule zu wechseln?							
- nein							
- 2008	75	89	88	85	84	87	93
- 2009	75	88	91	87	85	88	94
- 2010	77	89	93	87	86	91	95
- 2011	77	91	95	88	87	93	95
- 2012	78	90	95	90	87	92	92
- 2013	79	93	93	89	88	94	94
- vielleicht							
- 2008	13	7	8	9	10	7	5
- 2009	14	7	6	8	9	8	4
- 2010	12	7	5	8	8	6	3
- 2011	12	6	3	8	7	4	3
- 2012	11	6	3	6	7	5	6
- 2013	11	5	4	7	7	3	3
- ja							
- 2008	12	4	4	6	6	5	2
- 2009	11	6	3	5	6	4	2
- 2010	10	4	2	5	6	4	2
- 2011	10	4	2	4	5	3	2
- 2012	10	4	2	4	6	3	2
- 2013	10	3	3	4	5	3	3

Tabelle 53c: Hochschulwechsel nach Fächergruppen

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
die Hochschule zu wechseln?										
- nein										
- 2008	83	83	86	85	77	84	85	90	87	88
- 2009	83	85	81	84	84	84	86	90	88	86
- 2010	84	84	83	84	82	82	83	92	89	86
- 2011	85	85	85	85	83	83	83	92	91	85
- 2012	86	86	84	85	84	85	84	92	90	85
- 2013	86	87	82	83	87	85	85	92	90	88
- vielleicht										
- 2008	10	10	8	8	15	10	9	6	8	7
- 2009	9	9	11	9	9	10	8	6	7	8
- 2010	8	9	10	9	10	10	11	5	6	8
- 2011	8	8	9	9	11	10	11	5	5	9
- 2012	8	7	9	8	10	9	10	5	6	9
- 2013	7	7	12	8	8	9	9	5	5	6
- ja										
- 2008	7	7	6	7	9	6	6	4	5	5
- 2009	8	6	8	7	6	6	5	3	5	6
- 2010	7	7	7	7	8	8	7	3	5	6
- 2011	7	8	6	6	6	7	6	3	4	6
- 2012	7	7	7	7	5	7	6	3	5	6
- 2013	7	6	6	9	4	6	6	3	5	5

7.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch

Tabelle 54a: Studienaufgabe nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ihr Studium aufzugeben?												
- nein	96	95	95	96	95	96	95	95	95	96	96	96
- vielleicht	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
- ja	1	1	2	1	1	1	2	1	2	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.12

Tabelle 54b: Studienaufgabe nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
das Studium aufzugeben?							
- nein							
- 2008	94	97	96	96	94	95	97
- 2009	94	97	96	96	95	96	97
- 2010	94	96	97	97	95	96	97
- 2011	95	97	96	96	96	96	96
- 2012	95	97	95	96	95	97	95
- 2013	95	97	96	96	96	97	98
- vielleicht							
- 2008	4	3	2	3	4	2	2
- 2009	4	3	3	3	3	3	2
- 2010	4	3	2	2	4	3	2
- 2011	3	2	3	3	3	3	3
- 2012	4	2	4	3	3	2	4
- 2013	4	2	4	3	3	2	2
- ja							
- 2008	2	1	1	1	2	2	1
- 2009	2	1	1	1	2	1	1
- 2010	2	2	1	1	2	1	1
- 2011	1	1	1	1	1	1	1
- 2012	2	1	1	1	1	1	1
- 2013	2	1	1	1	1	1	0

Tabelle 54c: Studienaufgabe nach Fächergruppen

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
das Studium aufzugeben?										
- nein										
- 2008	94	96	94	96	98	96	95	97	96	94
- 2009	94	96	95	96	98	95	96	97	96	94
- 2010	95	96	94	96	98	94	95	96	95	95
- 2011	95	96	97	96	98	95	96	97	97	95
- 2012	95	96	97	96	97	95	95	97	96	95
- 2013	95	96	95	96	98	95	96	97	96	95
- vielleicht										
- 2008	4	3	4	3	1	3	3	2	3	4
- 2009	4	3	3	3	2	3	3	2	2	4
- 2010	3	3	4	3	1	4	4	3	3	3
- 2011	3	3	2	3	1	4	3	3	2	4
- 2012	4	3	2	2	3	4	4	2	3	4
- 2013	4	3	4	3	1	4	3	2	2	3
- ja										
- 2008	2	1	2	1	1	1	2	1	1	2
- 2009	2	1	2	1	0	2	1	1	1	2
- 2010	1	1	2	2	1	2	2	1	2	2
- 2011	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2
- 2012	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2
- 2013	1	1	1	1	0	2	1	1	1	1

7.3 Absicht zu Studienunterbrechung und Teilzeitstudium

Tabelle 55a: Studienunterbrechung nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ihr Studium zu unterbrechen?												
- nein	-	-	-	-	88	87	-	-	-	-	93	93
- vielleicht	-	-	-	-	7	8	-	-	-	-	5	5
- ja	-	-	-	-	5	5	-	-	-	-	2	2
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwert	-	-	-	-	1.4	1.4	-	-	-	-	1.3	1.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.12

Tabelle 55b: Studienunterbrechung nach Studienabschluss

(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Ihr Studium zu unterbrechen?							
- nein							
- 2012	86	90	91	90	93	94	91
- 2013	85	90	92	87	93	94	94
- vielleicht							
- 2012	8	6	6	6	5	3	5
- 2013	9	6	4	7	5	4	4
- ja							
- 2012	6	4	3	4	2	3	4
- 2013	6	4	3	6	2	2	2

Tabelle 55c: Studienunterbrechung nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Ihr Studium zu unterbrechen?										
- nein										
- 2012	88	90	91	88	85	90	86	92	94	93
- 2013	87	89	90	88	81	89	87	94	93	93
- vielleicht										
- 2012	7	6	7	6	9	7	9	5	4	5
- 2013	8	7	6	7	10	7	8	4	5	5
- ja										
- 2012	5	4	3	6	6	4	5	3	2	2
- 2013	5	5	4	5	9	4	5	2	2	2

7.3 Absicht zu Studienunterbrechung und Teilzeitstudium

Tabelle 56a: Teilzeitstudium nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)													
	Universitäten						Fachhochschulen						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
in Teilzeit zu studieren?													
- nein	-	-	-	-	92	92	-	-	-	-	90	90	
- vielleicht	-	-	-	-	5	4	-	-	-	-	5	4	
- ja	-	-	-	-	4	3	-	-	-	-	5	5	
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100	
Mittelwerte	-	-	-	-	1.3	1.3	-	-	-	-	1.3	1.3	

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.12

Tabelle 56b: Teilzeitstudium nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
in Teilzeit zu studieren?							
- nein							
- 2012	92	93	89	93	91	86	92
- 2013	92	92	90	94	91	86	91
- vielleicht							
- 2012	5	4	6	4	5	5	3
- 2013	5	4	5	3	4	4	2
- ja							
- 2012	3	4	5	3	4	9	5
- 2013	3	4	6	2	4	10	7

Tabelle 56c: Teilzeitstudium nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
in Teilzeit zu studieren?										
- nein										
- 2012	91	92	95	93	93	92	91	89	91	90
- 2013	91	92	96	92	92	93	92	90	91	92
- vielleicht										
- 2012	5	4	3	4	4	5	5	4	4	5
- 2013	5	4	2	4	5	4	5	4	3	4
- ja										
- 2012	4	4	2	3	3	3	4	7	4	4
- 2013	4	4	2	3	3	2	3	6	5	4

8	Studienenertrag	
8.1	Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag	
	(Tabellen 57-60).....	75
8.2	Überfachlicher Ertrag	
	(Tabellen 61-66).....	79
8.3	Beruflicher Ertrag	
	(Tabelle 67).....	85

8.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag

Tabelle 57a: Fachliche Kenntnisse nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
fachliche Kenntnisse												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	0	0	1	1	-	-	0	0	0	0
- teils-teils	-	-	3	3	5	4	-	-	3	2	3	4
- wichtig	-	-	96	96	95	95	-	-	96	97	96	96
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.7	4.7	4.6	4.6	0.0	0.0	4.7	4.7	4.7	4.7
Förderung												
- nicht gefördert	4	4	5	4	5	5	5	5	5	4	6	6
- teils-teils	18	17	19	17	21	19	20	18	23	20	24	24
- gefördert	78	80	76	79	73	76	75	77	72	75	70	69
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.0	4.1	4.0	4.1	4.0	4.0	4.0	4.0	3.9	4.0	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 57b: Fachliche Kenntnisse nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
fachliche Kenntnisse							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	96	96	97	96	96	97	97
- 2011	97	97	97	95	97	98	97
- 2012	95	95	96	94	96	97	96
- 2013	95	96	95	94	96	97	95
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	76	79	80	77	73	79	77
- 2009	77	82	81	80	76	80	79
- 2010	74	78	78	76	71	75	73
- 2011	78	81	78	78	74	79	76
- 2012	72	76	73	73	69	75	63
- 2013	73	78	77	79	69	73	71

Tabelle 57c: Fachliche Kenntnisse nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
fachliche Kenntnisse										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	96	96	97	96	98	96	96	98	96	96
- 2011	96	97	98	96	99	95	97	98	97	97
- 2012	94	95	97	94	98	95	96	98	96	96
- 2013	94	95	97	95	98	95	96	97	95	96
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	74	74	82	79	83	82	83	74	78	75
- 2009	76	77	82	81	87	84	81	76	78	78
- 2010	73	73	77	74	77	81	76	73	71	73
- 2011	75	76	83	79	82	83	80	75	77	75
- 2012	68	71	80	72	78	80	76	71	72	69
- 2013	73	73	80	72	82	82	77	70	70	71

8.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag

Tabelle 58a: Praktische Fähigkeiten nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	0	0	1	1	-	-	0	0	0	0
- teils-teils	-	-	3	3	5	4	-	-	3	2	3	4
- wichtig	-	-	96	96	95	95	-	-	96	97	96	96
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.7	4.7	4.6	4.6	0.0	0.0	4.7	4.7	4.7	4.7
Förderung												
- nicht gefördert	4	4	5	4	5	5	5	5	5	4	6	6
- teils-teils	18	17	19	17	21	19	20	18	23	20	24	24
- gefördert	78	80	76	79	73	76	75	77	72	75	70	69
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.0	4.1	4.0	4.1	4.0	4.0	4.0	4.0	3.9	4.0	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 58b: Praktische Fähigkeiten nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	83	86	82	93	93	92	93
- 2011	89	90	89	95	95	95	96
- 2012	89	89	87	95	95	94	93
- 2013	89	88	85	94	95	95	93
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	25	38	30	37	46	59	58
- 2009	23	36	28	33	48	58	56
- 2010	23	34	29	33	56	59	59
- 2011	26	35	30	36	55	60	56
- 2012	25	30	27	36	53	58	47
- 2013	25	29	27	30	53	57	50

Tabelle 58c: Praktische Fähigkeiten nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	84	87	80	86	97	82	84	94	93	93
- 2011	90	90	86	91	98	88	89	96	96	95
- 2012	90	91	87	91	98	87	89	95	95	94
- 2013	88	91	84	91	98	86	90	96	94	94
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	31	25	28	29	38	37	32	58	53	47
- 2009	25	24	20	23	37	39	32	56	50	48
- 2010	25	25	24	24	39	35	23	60	55	55
- 2011	28	26	34	26	35	40	29	56	58	51
- 2012	27	25	29	24	38	37	30	57	55	51
- 2013	24	25	21	20	37	36	28	58	53	52

8.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag

Tabelle 59a: Forschungstätigkeit nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	24	23	20	20	-	-	29	28	23	23
- teils-teils	-	-	26	26	26	25	-	-	28	29	28	28
- wichtig	-	-	50	51	54	55	-	-	43	43	49	49
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	3.4	3.4	3.6	3.6	-	-	3.2	3.2	3.4	3.4
Förderung												
- nicht gefördert	50	51	39	37	42	42	55	54	47	45	49	50
- teils-teils	26	25	34	33	30	29	26	26	33	33	28	29
- gefördert	24	24	27	30	28	29	18	20	21	22	23	21
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.6	2.6	2.8	2.9	2.8	2.8	2.4	2.5	2.6	2.7	2.6	2.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 59b: Forschungstätigkeit nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	51	58	59	35	42	50	42
- 2011	51	58	61	36	42	49	43
- 2012	53	59	65	41	49	53	49
- 2013	56	63	67	39	48	52	44
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	16	36	30	16	16	35	19
- 2009	17	34	33	16	18	33	20
- 2010	21	40	37	21	19	29	22
- 2011	26	44	37	20	20	32	19
- 2012	24	37	37	19	21	31	19
- 2013	25	42	36	19	20	30	17

Tabelle 59c: Forschungstätigkeit nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	49	49	31	32	39	63	56	44	32	52
- 2011	50	50	34	34	39	65	60	44	34	50
- 2012	54	54	34	38	44	66	59	54	38	56
- 2013	55	54	36	37	47	67	61	49	38	57
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	24	27	27	18	14	28	29	19	18	18
- 2009	23	27	23	17	15	29	26	22	17	20
- 2010	26	34	19	19	24	32	23	28	15	22
- 2011	27	36	23	23	24	37	27	30	19	20
- 2012	25	34	19	21	22	34	26	38	17	19
- 2013	29	38	17	19	24	32	26	34	16	19

8.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag

Tabelle 60a: Methodenkenntnisse nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind.
(Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)

	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	7	7	8	8	-	-	8	7	8	8
- teils-teils	-	-	22	22	22	23	-	-	25	25	25	26
- wichtig	-	-	71	72	70	69	-	-	67	69	67	66
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.0	4.0	4.0	3.9	-	-	3.9	3.9	3.9	3.9
Förderung												
- nicht gefördert	18	18	16	14	18	18	23	23	21	20	25	25
- teils-teils	30	29	31	30	30	30	33	32	36	35	35	34
- gefördert	52	53	54	56	52	52	44	45	42	45	41	40
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.5	3.5	3.6	3.5	3.5	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 60b: Methodenkenntnisse nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	71	75	79	62	65	72	70
- 2011	72	78	79	62	68	75	67
- 2012	68	75	79	62	65	73	68
- 2013	69	76	79	60	65	72	65
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	49	57	58	42	42	55	43
- 2009	50	59	60	45	44	53	45
- 2010	53	61	62	45	42	48	42
- 2011	56	65	58	46	45	51	38
- 2012	54	58	53	44	40	46	34
- 2013	52	60	53	45	40	45	33

Tabelle 60c: Methodenkenntnisse nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	70	71	71	63	60	79	72	73	62	70
- 2011	69	71	73	64	61	81	76	74	65	71
- 2012	69	71	68	61	61	78	74	75	61	69
- 2013	68	69	68	57	66	78	71	71	60	70
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	50	59	50	49	35	58	51	50	45	44
- 2009	50	60	51	50	38	60	48	51	45	44
- 2010	54	66	49	51	38	59	44	53	41	41
- 2011	53	64	58	55	40	62	47	58	46	39
- 2012	51	63	49	50	37	58	41	55	41	35
- 2013	54	65	43	47	37	58	41	57	37	36

8.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 61a: Autonomie nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind.
 (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)

	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Autonomie und Selbständigkeit												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	3	2	2	2	-	-	3	2	2	2
- teils-teils	-	-	15	12	13	14	-	-	17	13	14	15
- wichtig	-	-	83	86	85	84	-	-	81	85	84	82
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.2	4.3	4.3	4.3	-	-	4.2	4.3	4.3	4.2
Förderung												
- nicht gefördert	9	10	12	12	14	16	10	11	12	13	17	16
- teils-teils	19	18	23	23	27	28	25	24	29	28	32	32
- gefördert	72	72	65	65	59	56	65	65	59	59	51	51
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	3.8	3.8	3.6	3.6	3.8	3.8	3.7	3.6	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 61b: Autonomie nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Autonomie und Selbständigkeit							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	81	85	85	82	80	82	81
- 2011	85	88	89	86	84	88	84
- 2012	84	87	88	85	84	85	82
- 2013	83	87	86	84	82	84	80
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	69	72	77	66	63	71	66
- 2009	67	73	80	69	64	73	66
- 2010	63	69	75	60	58	66	58
- 2011	65	68	73	59	58	65	57
- 2012	58	62	67	54	50	56	51
- 2013	55	61	62	51	50	56	51

Tabelle 61c: Autonomie nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Autonomie und Selbständigkeit										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	86	84	82	82	83	81	80	86	79	79
- 2011	88	87	84	85	87	85	83	89	84	82
- 2012	87	87	83	85	86	82	82	89	84	81
- 2013	86	86	80	84	86	82	82	87	82	80
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	75	75	74	74	55	71	72	67	68	62
- 2009	73	73	78	78	55	72	71	66	68	61
- 2010	69	64	68	72	44	64	69	58	59	57
- 2011	67	64	72	70	43	63	68	59	60	55
- 2012	61	58	66	67	36	56	58	53	53	47
- 2013	59	55	62	63	29	55	59	55	52	48

8.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 62a: Teamfähigkeit nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	9	7	8	9	-	-	6	5	5	6
- teils-teils	-	-	21	18	18	20	-	-	17	14	14	16
- wichtig	-	-	69	75	74	72	-	-	77	81	81	78
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	3.9	4.0	4.0	4.0	-	-	4.1	4.2	4.2	4.2
Förderung												
- nicht gefördert	22	22	25	20	22	25	12	11	11	10	13	13
- teils-teils	27	26	29	29	29	29	22	21	23	21	22	23
- gefördert	52	52	46	51	49	46	66	68	66	68	65	63
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.4	3.3	3.4	3.4	3.3	3.8	3.8	3.8	3.9	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 62b: Teamfähigkeit nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010			69	72	69	76	77
- 2011			74	78	77	80	78
- 2012			73	77	77	80	82
- 2013			71	73	72	78	78
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008			54	62	56	65	67
- 2009			50	62	58	68	68
- 2010			47	60	51	66	62
- 2011			52	62	55	68	60
- 2012			51	58	50	63	56
- 2013			49	56	42	62	55

Tabelle 62c: Teamfähigkeit nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	62	68	52	69	76	73	77	77	75	80
- 2011	69	73	60	77	82	79	82	81	80	82
- 2012	68	75	57	77	80	78	83	83	80	81
- 2013	64	71	56	74	79	76	81	79	76	81
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	49	59	22	48	34	59	60	71	64	64
- 2009	50	59	21	48	37	61	56	76	68	66
- 2010	45	54	16	42	31	54	48	73	63	63
- 2011	51	57	25	50	28	58	54	74	69	62
- 2012	48	53	16	47	35	57	55	72	64	59
- 2013	45	55	12	42	23	54	52	72	59	59

8.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 63a: Kritisches Denken nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
kritisches Denken												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	3	2	2	2	-	-	3	2	2	2
- teils-teils	-	-	11	8	9	8	-	-	13	11	10	12
- wichtig	-	-	86	90	90	90	-	-	84	87	88	86
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.4	4.5	4.5	4.5	-	-	4.3	4.4	4.4	4.4
Förderung												
- nicht gefördert	16	17	21	19	23	24	15	15	19	18	23	23
- teils-teils	24	22	28	27	27	27	26	24	29	29	29	31
- gefördert	60	60	51	54	50	49	59	61	52	52	48	46
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.6	3.4	3.5	3.4	3.4	3.6	3.6	3.5	3.5	3.4	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 63b: Kritisches Denken nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
kritisches Denken							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	85	87	88	87	84	87	83
- 2011	89	92	91	91	87	90	86
- 2012	88	90	90	90	87	91	84
- 2013	89	91	92	90	86	88	83
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	56	64	65	54	56	63	61
- 2009	55	65	67	57	59	67	62
- 2010	47	59	60	48	51	56	51
- 2011	52	60	56	52	51	57	49
- 2012	49	53	53	49	47	54	39
- 2013	48	54	53	45	46	50	39

Tabelle 63c: Kritisches Denken nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
kritisches Denken										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	90	90	89	84	87	84	80	92	84	81
- 2011	92	93	93	89	92	88	86	93	87	84
- 2012	92	92	91	87	90	87	84	93	88	84
- 2013	92	92	92	88	91	88	85	93	85	83
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	65	68	72	56	40	57	56	71	60	55
- 2009	67	64	69	55	39	58	53	72	59	57
- 2010	62	60	60	44	34	48	42	67	49	48
- 2011	60	61	68	48	35	52	44	67	51	44
- 2012	58	56	62	43	33	47	38	66	45	40
- 2013	59	56	57	41	27	45	39	65	42	40

8.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 64a: Ethisches Verantwortungsbewusstsein nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind.
(Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)

	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
ethisches Verantwortungsbewusstsein												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	14	9	9	10	-	-	15	11	11	11
- teils-teils	-	-	21	17	17	18	-	-	23	20	19	21
- wichtig	-	-	66	74	73	73	-	-	63	69	70	68
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	3.9	4.1	4.1	4.1	-	-	3.8	4.0	4.0	3.9
Förderung												
- nicht gefördert	33	32	33	30	35	37	31	29	26	25	30	31
- teils-teils	28	28	33	33	32	32	29	27	32	32	29	31
- gefördert	40	40	34	37	34	31	40	44	42	43	40	37
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.1	3.0	3.1	3.0	2.9	3.1	3.2	3.2	3.3	3.1	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 64b: Ethisches Verantwortungsbewusstsein nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
ethisches Verantwortungsbewusstsein							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	61	65	62	78	62	64	60
- 2011	70	71	71	83	69	70	65
- 2012	71	70	70	83	69	69	62
- 2013	70	69	69	82	69	66	56
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	37	42	35	47	39	43	41
- 2009	35	44	38	46	44	50	42
- 2010	29	38	35	41	42	44	38
- 2011	34	39	35	42	43	45	35
- 2012	32	32	31	39	39	39	24
- 2013	30	30	32	35	38	37	21

Tabelle 64c: Ethisches Verantwortungsbewusstsein nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
ethisches Verantwortungsbewusstsein										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	73	77	64	60	88	53	54	86	59	54
- 2011	80	83	73	67	91	65	62	90	67	59
- 2012	81	83	70	65	89	62	59	91	67	60
- 2013	78	83	68	64	89	65	60	90	64	59
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	45	53	42	30	57	25	24	73	39	27
- 2009	45	53	40	31	55	27	25	77	41	31
- 2010	40	47	33	30	51	23	22	73	36	32
- 2011	41	48	45	35	50	26	25	70	41	28
- 2012	39	45	35	27	52	22	20	69	35	25
- 2013	36	43	28	26	41	21	20	71	32	22

8.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 65a: Fachübergreifendes Denken nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
fachübergreifendes Denken												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	4	2	3	3	-	-	2	2	2	2
- teils-teils	-	-	15	13	14	14	-	-	13	11	12	13
- wichtig	-	-	81	85	83	83	-	-	84	87	86	85
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.2	4.3	4.3	4.3	-	-	4.3	4.4	4.3	4.3
Förderung												
- nicht gefördert	26	28	28	27	32	35	16	16	17	17	21	22
- teils-teils	32	31	35	34	34	33	30	30	33	34	33	34
- gefördert	42	41	37	39	34	32	54	54	50	49	46	45
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.1	3.2	3.0	3.0	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 65b: Fachübergreifendes Denken nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
fachübergreifendes Denken							
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	80	81	83	80	84	86	86
- 2011	85	87	88	82	87	90	88
- 2012	82	84	86	80	85	90	88
- 2013	83	85	86	80	85	88	86
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	40	50	49	31	52	62	55
- 2009	38	45	50	31	53	63	56
- 2010	36	42	44	30	49	53	52
- 2011	40	45	43	30	48	53	48
- 2012	36	37	38	25	45	50	43
- 2013	34	37	35	24	44	48	47

Tabelle 65c: Fachübergreifendes Denken nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
fachübergreifendes Denken										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	80	82	68	82	88	78	83	88	85	85
- 2011	84	87	79	87	89	82	85	90	87	86
- 2012	82	84	71	84	87	80	86	88	87	85
- 2013	82	85	72	85	89	80	85	87	85	86
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	38	39	29	50	43	38	56	55	58	53
- 2009	39	38	30	48	43	39	53	55	56	54
- 2010	34	33	26	41	41	35	43	53	50	52
- 2011	34	35	41	44	37	37	47	50	51	48
- 2012	29	31	29	39	38	34	44	48	48	44
- 2013	29	28	25	36	29	31	43	47	44	47

8.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 66a: Wissensanwendung nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden												
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	1	1	1	1	-	-	1	1	1	1
- teils-teils	-	-	8	6	7	7	-	-	8	7	7	7
- wichtig	-	-	91	93	92	92	-	-	90	92	92	92
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.5	4.5	4.5	4.5	-	-	4.5	4.5	4.5	4.5
Förderung												
- nicht gefördert	18	19	18	16	20	20	14	14	15	14	18	18
- teils-teils	32	31	33	34	34	35	31	30	34	33	34	35
- gefördert	50	50	49	49	46	45	55	57	52	52	48	47
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.4	3.4	3.5	3.4	3.3	3.5	3.6	3.5	3.5	3.4	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 66b: Wissensanwendung nach Studienabschluss
(Angaben in %)

	Universitäten				Fachhochschulen				
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D		
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden									
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig									
- 2010			90	91	91	90	90	91	91
- 2011			93	95	95	92	92	95	93
- 2012			91	93	94	91	92	95	90
- 2013			91	94	94	91	91	94	93
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert									
- 2008			46	55	57	42	54	60	56
- 2009			44	56	59	45	55	64	58
- 2010			47	55	55	45	51	58	52
- 2011			48	55	53	45	51	58	53
- 2012			45	51	51	42	47	53	44
- 2013			44	49	48	42	46	51	49

Tabelle 66c: Wissensanwendung nach Fächergruppen
(Angaben in %)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden										
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	89	91	93	89	93	92	91	92	90	91
- 2011	92	93	97	92	94	94	93	94	92	92
- 2012	90	92	95	91	95	92	92	94	92	92
- 2013	90	92	95	91	93	93	93	94	91	93
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	45	46	66	52	42	55	59	56	58	54
- 2009	46	45	65	54	42	56	56	56	57	56
- 2010	46	44	67	49	41	54	52	51	51	54
- 2011	45	42	73	51	40	53	55	51	54	51
- 2012	41	39	69	48	41	53	50	49	49	47
- 2013	42	39	69	44	33	51	51	48	46	48

8.3 Beruflicher Ertrag

Tabelle 67a: Beschäftigungsfähigkeit nach Hochschulart

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skalen: Wichtigkeit: von 1 = völlig unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = teils-teils, 4-5 = wichtig; Förderung: von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = teils-teils, 4-5 = gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)												
Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wichtigkeit 1)												
- unwichtig	-	-	6	5	7	6	-	-	5	4	5	5
- teils-teils	-	-	17	16	20	21	-	-	14	15	18	19
- wichtig	-	-	77	79	73	73	-	-	81	81	77	76
Insgesamt	-	-	100	100	100	100	-	-	100	100	100	100
Mittelwerte	-	-	4.2	4.2	4.1	4.1	-	-	4.3	4.3	4.2	4.1
Förderung												
- nicht gefördert	41	42	32	33	41	42	29	29	22	24	30	31
- teils-teils	31	31	38	38	37	37	32	33	36	36	37	38
- gefördert	28	27	31	29	22	21	38	39	42	41	32	31
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.8	2.7	3.0	2.9	2.7	2.7	3.1	3.1	3.3	3.2	3.0	3.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.17

1) Wichtigkeit wurde erst ab 2010 abgefragt.

Tabelle 67b: Beschäftigungsfähigkeit nach Studienabschluss
(Angaben in %)

Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wichtigkeit: Kategorie 4-5 - wichtig							
- 2010	76	80	77	77	80	81	80
- 2011	79	82	80	78	81	83	79
- 2012	73	76	75	70	77	77	74
- 2013	73	76	72	69	76	76	74
Förderung: Kategorie 4-5 - gefördert							
- 2008	22	34	33	25	35	47	42
- 2009	19	32	32	26	36	49	44
- 2010	27	35	31	34	42	45	45
- 2011	26	35	29	32	40	44	41
- 2012	21	24	22	23	32	36	26
- 2013	19	23	22	22	31	34	30

Tabelle 67c: Beschäftigungsfähigkeit nach Fächergruppen
(Angaben in %)

Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wichtigkeit: Kat. 4-5 - wichtig										
- 2010	75	78	74	81	80	75	76	81	81	80
- 2011	80	80	77	83	82	77	76	82	83	79
- 2012	74	75	69	77	74	69	70	78	79	75
- 2013	73	73	68	76	72	71	71	77	77	75
Förderung: Kat. 4-5 - gefördert										
- 2008	21	23	34	40	30	28	40	32	47	36
- 2009	21	22	29	35	30	29	35	37	43	37
- 2011	23	23	39	37	39	31	33	36	46	38
- 2010	22	26	32	38	40	32	35	40	45	43
- 2012	18	18	28	28	29	24	27	30	37	29
- 2013	17	17	25	23	29	22	27	29	34	30

9	Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche	
9.1	Fachliche Anforderungen	
	(Tabellen 68-70).....	89
9.2	Soziale Anforderungen	
	(Tabellen 71-73).....	92
9.3	Organisatorische Anforderungen	
	(Tabellen 74-76).....	95
9.4	Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation	
	(Tabellen 77-81).....	98

9.1 Fachliche Anforderungen

Tabelle 68a: Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
die Leistungsanforderungen im Fachstudium												
- keine	-	48	-	41	46	46	-	53	-	47	52	51
- etwas	-	26	-	38	26	26	-	26	-	36	24	26
- große	-	26	-	20	28	27	-	21	-	17	24	23
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.7	-	2.7	2.7	2.7	-	2.5	-	2.6	2.5	2.5
Prüfungen effizient vorzubereiten												
- keine	-	42	-	36	41	41	-	48	-	40	45	44
- etwas	-	26	-	39	26	25	-	25	-	38	25	26
- große	-	32	-	25	33	33	-	27	-	22	31	31
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.8	-	2.8	2.9	2.9	-	2.7	-	2.7	2.8	2.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 68b: Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
die Leistungsanforderungen im Fachstudium							
- 2009	32	22	18	27	24	14	16
- 2011	23	16	13	22	18	12	17
- 2012	31	24	19	29	26	18	26
- 2013	29	21	21	33	25	17	22
Prüfungen effizient vorzubereiten							
- 2009	38	24	29	32	30	17	24
- 2011	29	18	24	26	23	14	25
- 2012	37	27	32	33	34	21	31
- 2013	37	26	34	34	33	18	33

Tabelle 68c: Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
die Leistungsanforderungen im Fachstudium										
- 2009	20	19	36	28	28	35	30	10	19	29
- 2011	14	15	26	21	23	26	27	10	16	24
- 2012	22	21	39	31	27	35	35	13	23	33
- 2013	19	20	42	29	31	38	33	13	22	31
Prüfungen effizient vorzubereiten										
- 2009	29	30	35	34	30	37	31	19	29	31
- 2011	24	25	26	26	22	27	26	17	21	25
- 2012	30	32	38	36	27	34	36	25	32	35
- 2013	30	32	41	37	30	36	34	24	32	34

9.1 Fachliche Anforderungen

Tabelle 69a: Schriftliche Arbeiten und Stoffumfang nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen												
- keine	-	54	-	46	54	54	-	61	-	50	59	56
- etwas	-	25	-	36	22	22	-	24	-	36	22	23
- große	-	21	-	17	25	24	-	16	-	14	20	21
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.5	-	2.6	2.5	2.5	-	2.3	-	2.5	2.4	2.5
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester												
- keine	-	37	-	32	36	37	-	44	-	36	41	42
- etwas	-	26	-	38	25	25	-	26	-	38	24	24
- große	-	37	-	29	39	37	-	31	-	27	34	34
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.0	-	3.0	3.0	3.0	-	2.8	-	2.9	2.9	2.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 69b: Schriftliche Arbeiten und Stoffumfang nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen							
- 2009	24	18	19	21	16	12	15
- 2011	18	13	17	20	15	11	16
- 2012	27	21	26	26	20	16	22
- 2013	26	21	30	24	21	17	20
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester							
- 2009	48	36	26	38	35	22	22
- 2011	35	24	17	31	28	20	22
- 2012	44	35	26	41	37	27	35
- 2013	39	30	27	44	35	26	36

Tabelle 69c: Schriftliche Arbeiten und Stoffumfang nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen										
- 2009	25	21	22	21	10	19	19	18	15	15
- 2011	21	18	19	18	10	14	16	17	15	13
- 2012	28	24	26	25	16	22	22	24	19	18
- 2013	26	25	22	28	17	22	24	21	20	19
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester										
- 2009	34	31	46	43	40	41	37	17	32	37
- 2011	23	26	36	33	30	33	34	17	26	34
- 2012	34	32	52	45	38	42	46	21	37	43
- 2013	29	30	60	41	41	45	41	18	37	40

9.1 Fachliche Anforderungen

Tabelle 70a: Englische Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache												
- keine	-	58	-	56	68	69	-	54	-	52	62	61
- etwas	-	20	-	26	13	12	-	22	-	28	15	15
- große	-	22	-	18	19	18	-	24	-	21	24	24
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.4	-	2.3	2.1	2.1	-	2.5	-	2.5	2.3	2.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 70b: Englische Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache							
- 2009	22	24	20	25	25	21	24
- 2011	18	15	17	23	21	16	23
- 2012	19	18	18	22	24	20	24
- 2013	19	16	22	19	25	21	23

Tabelle 70c: Englische Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache										
- 2009	19	30	17	19	23	23	21	33	18	25
- 2011	17	25	14	15	19	17	16	33	16	21
- 2012	17	27	15	17	22	17	20	39	19	24
- 2013	17	24	12	16	16	18	20	39	19	24

9.2 Soziale Anforderungen

Tabelle 71a: Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Orientierungsprobleme im Studium												
- keine	-	54	-	49	56	58	-	65	-	60	66	67
- etwas	-	21	-	32	19	18	-	20	-	29	17	18
- große	-	25	-	18	25	23	-	15	-	11	17	16
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.5	-	2.5	2.4	2.4	-	2.2	-	2.2	2.2	2.1
Sicherung der Studienfinanzierung												
- keine	-	43	-	45	49	52	-	43	-	42	47	49
- etwas	-	17	-	26	16	16	-	17	-	26	16	16
- große	-	40	-	30	35	32	-	40	-	31	37	35
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.9	-	2.7	2.7	2.6	-	2.9	-	2.8	2.8	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 71b: Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Orientierungsprobleme im Studium							
- 2009	26	20	24	28	15	9	15
- 2011	19	13	18	23	12	7	11
- 2012	26	20	25	30	18	13	17
- 2013	25	18	24	26	16	11	17
Sicherung der Studienfinanzierung							
- 2009	41	39	39	41	40	35	41
- 2011	28	28	33	32	32	26	33
- 2012	33	33	41	37	38	33	39
- 2013	31	33	39	30	36	33	33

Tabelle 71c: Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Orientierungsprobleme im Studium										
- 2009	32	27	20	21	11	22	20	12	14	16
- 2011	25	21	14	15	9	17	15	10	10	12
- 2012	33	28	21	21	13	21	21	15	17	18
- 2013	28	25	23	22	15	22	19	14	16	15
Sicherung der Studienfinanzierung										
- 2009	47	44	32	32	33	36	35	43	36	40
- 2011	36	35	26	24	25	27	24	35	28	33
- 2012	41	37	31	29	30	30	31	42	33	37
- 2013	37	34	25	29	26	29	30	38	31	36

9.2 Soziale Anforderungen

Tabelle 72a: Kontaktschwierigkeiten und Konkurrenz unter Studierenden nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden												
- keine	-	74	-	71	72	72	-	82	-	77	79	78
- etwas	-	14	-	20	13	13	-	10	-	17	11	11
- große	-	12	-	9	14	14	-	8	-	7	10	10
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	1.9	-	1.9	2.0	2.0	-	1.7	-	1.8	1.8	1.8
die Konkurrenz unter Studierenden												
- keine	-	71	-	69	72	73	-	77	-	72	76	77
- etwas	-	14	-	20	13	14	-	12	-	18	12	12
- große	-	15	-	11	14	14	-	11	-	9	12	11
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.0	-	2.0	2.0	2.0	-	1.8	-	1.9	1.8	1.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 72b: Kontaktschwierigkeiten und Konkurrenz unter Studierenden nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden							
- 2009	12	10	13	11	8	6	8
- 2011	10	8	10	8	7	5	8
- 2012	15	12	15	13	10	8	14
- 2013	15	14	16	13	11	8	9
die Konkurrenz unter Studierenden							
- 2009	17	16	12	16	11	8	10
- 2011	10	11	10	13	9	8	9
- 2012	15	13	13	16	13	9	11
- 2013	12	12	12	19	12	10	7

Tabelle 72c: Kontaktschwierigkeiten und Konkurrenz unter Studierenden nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden										
- 2009	14	11	17	12	9	11	11	7	7	9
- 2011	11	9	11	10	6	8	7	6	6	7
- 2012	15	14	19	15	10	12	13	9	10	10
- 2013	17	14	17	16	9	13	14	9	11	10
die Konkurrenz unter Studierenden										
- 2009	14	16	29	17	19	11	10	9	11	10
- 2011	10	12	22	11	15	10	8	9	9	9
- 2012	14	16	30	17	17	10	11	10	13	12
- 2013	12	15	34	14	20	11	10	8	13	10

9.2 Soziale Anforderungen

Tabelle 73a: Anonymität und Benachteiligung von Studentinnen/Studenten nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)													
	Universitäten						Fachhochschulen						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen													
- keine	-	-	-	-	68	69	-	-	-	-	82	83	
- etwas	-	-	-	-	14	13	-	-	-	-	9	9	
- große	-	-	-	-	18	17	-	-	-	-	8	8	
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100	
Mittelwerte	-	-	-	-	2.1	2.1	-	-	-	-	1.7	1.7	
Benachteiligung von Studentinnen/Studenten durch Lehrende													
- keine	-	-	-	-	76	78	-	-	-	-	76	78	
- etwas	-	-	-	-	12	12	-	-	-	-	12	12	
- große	-	-	-	-	11	10	-	-	-	-	12	11	
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100	
Mittelwerte	-	-	-	-	1.8	1.8	-	-	-	-	1.9	1.8	

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 73b: Anonymität und Benachteiligung von Studentinnen/Studenten nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen							
- 2012	20	14	17	20	9	5	9
- 2013	18	13	16	21	8	5	10
Benachteiligung von Studentinnen/Studenten durch Lehrende							
- 2012	10	11	12	15	12	10	13
- 2013	10	10	10	13	11	10	8

Tabelle 73c: Anonymität und Benachteiligung von Studentinnen/Studenten nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen										
- 2012	20	19	22	22	15	13	15	7	9	10
- 2013	20	15	24	23	18	12	16	7	9	8
Benachteiligung von Studentinnen/Studenten durch Lehrende										
- 2012	15	12	9	9	11	9	8	12	11	13
- 2013	13	11	12	10	11	9	9	10	11	10

9.3 Organisatorische Anforderungen

Tabelle 74a: Engagement und Wissenslücken nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation)												
- keine	-	72	-	64	68	68	-	74	-	67	71	71
- etwas	-	16	-	26	17	18	-	16	-	24	16	16
- große	-	12	-	11	15	15	-	10	-	9	12	13
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.0	-	2.1	2.1	2.1	-	1.9	-	2.1	2.0	2.0
mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)												
- keine	-	43	-	39	45	45	-	50	-	42	49	49
- etwas	-	23	-	34	21	21	-	23	-	32	21	21
- große	-	33	-	28	34	34	-	27	-	26	31	30
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.8	-	2.8	2.8	2.8	-	2.6	-	2.7	2.7	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 74b: Engagement und Wissenslücken nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation)							
- 2009	14	11	11	10	11	5	9
- 2011	12	9	10	10	9	7	10
- 2012	16	14	15	12	13	10	14
- 2013	16	14	15	13	13	11	11
mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)							
- 2009	41	32	23	35	30	23	22
- 2011	31	26	18	30	27	22	24
- 2012	35	32	25	39	32	27	26
- 2013	34	31	27	40	31	25	30

Tabelle 74c: Engagement und Wissenslücken nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation)										
- 2009	13	11	14	16	6	11	11	8	12	10
- 2011	11	10	12	13	10	9	10	8	9	8
- 2012	14	14	14	19	9	14	15	9	14	12
- 2013	13	15	17	18	11	14	14	9	15	12
mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)										
- 2009	34	31	31	30	39	36	30	19	26	32
- 2011	26	27	25	26	32	32	29	19	23	31
- 2012	34	31	37	31	38	37	35	23	30	35
- 2013	31	29	40	29	42	41	36	21	29	34

9.3 Organisatorische Anforderungen

Tabelle 75a: Auslandsaufenthalte nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen												
- keine	-	28	-	28	21	22	-	35	-	36	30	31
- etwas	-	22	-	25	10	10	-	27	-	28	11	12
- große	-	50	-	46	69	68	-	38	-	35	60	57
Insgesamt	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.3	-	3.3	3.8	3.8	-	3.0	-	2.9	3.5	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 75b: Auslandsaufenthalte nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen							
- 2009	56	51	46	47	40	35	35
- 2011	51	46	40	43	36	36	32
- 2012	71	69	66	69	59	63	62
- 2013	69	70	68	68	55	62	56

Tabelle 75c: Auslandsaufenthalte nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen										
- 2009	51	52	45	49	47	48	48	37	38	40
- 2011	46	46	38	47	44	46	51	33	35	39
- 2012	68	70	60	66	69	70	76	62	55	66
- 2013	66	70	61	62	70	74	75	51	55	61

9.3 Organisatorische Anforderungen

Tabelle 76a: Überfüllung und mangelnde Flexibilität nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Überfüllte Lehrveranstaltungen												
- keine	-	-	-	-	51	56	-	-	-	-	72	76
- etwas	-	-	-	-	16	17	-	-	-	-	12	12
- große	-	-	-	-	34	27	-	-	-	-	16	13
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	-	-	2.7	2.5	-	-	-	-	2.0	1.9
Mangelnde Flexibilität in der Studiengestaltung												
- keine	-	-	-	-	40	41	-	-	-	-	41	43
- etwas	-	-	-	-	23	22	-	-	-	-	23	24
- große	-	-	-	-	37	37	-	-	-	-	35	33
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	-	-	2.9	2.9	-	-	-	-	2.9	2.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.18

Tabelle 76b: Überfüllung und mangelnde Flexibilität nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Überfüllte Lehrveranstaltungen							
- 2012	35	24	31	45	18	8	13
- 2013	28	18	25	36	14	7	15
Mangelnde Flexibilität in der Studiengestaltung							
- 2012	40	38	22	39	36	33	28
- 2013	39	35	24	38	34	31	26

Tabelle 76c: Überfüllung und mangelnde Flexibilität nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Überfüllte Lehrveranstaltungen										
- 2012	45	43	20	36	20	21	21	24	16	16
- 2013	35	34	26	31	27	16	18	17	13	12
Mangelnde Flexibilität in der Studiengestaltung										
- 2012	40	41	22	33	46	35	33	39	33	36
- 2013	38	40	21	34	50	36	32	33	32	32

9.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 77a: Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis												
- nicht dringlich	27	-	29	-	37	40	47	-	48	-	55	58
- etwas dringlich	31	-	30	-	22	23	29	-	29	-	19	21
- dringlich	42	-	40	-	41	37	24	-	23	-	25	21
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	3.2	-	3.2	-	3.0	2.9	2.6	-	2.6	-	2.4	2.3
feste studentische Arbeitsgruppen/ Tutorien												
- nicht dringlich	32	-	34	-	47	47	36	-	38	-	47	48
- etwas dringlich	40	-	39	-	25	25	37	-	36	-	24	24
- dringlich	27	-	27	-	28	28	27	-	26	-	29	29
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	2.9	-	2.9	-	2.7	2.7	2.8	-	2.8	-	2.7	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.19

Tabelle 77b: Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis							
- 2008	42	29	36	54	24	14	25
- 2010	41	24	34	53	25	15	24
- 2012	41	32	38	53	27	18	25
- 2013	37	27	32	49	22	15	23
feste studentische Arbeitsgruppen/Tutorien							
- 2008	27	22	25	33	28	21	26
- 2010	28	20	23	32	28	21	26
- 2012	28	22	25	35	30	22	28
- 2013	28	22	27	36	30	21	28

Tabelle 77c: Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis										
- 2008	52	53	45	41	48	30	26	38	23	23
- 2010	47	48	42	43	45	30	35	32	22	22
- 2012	49	48	37	43	50	28	29	32	24	26
- 2013	42	41	47	41	49	26	28	26	22	20
feste studentische Arbeitsgruppen/ Tutorien										
- 2008	27	29	36	27	31	26	24	25	27	30
- 2010	25	25	35	28	31	26	29	22	27	29
- 2012	30	30	34	26	29	25	26	25	29	32
- 2013	28	28	39	28	34	26	25	26	30	30

9.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 78a: Brückenkurse und Betreuung nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern												
- nicht dringlich	44	-	47	-	52	54	41	-	45	-	53	53
- etwas dringlich	29	-	28	-	21	21	28	-	29	-	22	22
- dringlich	27	-	26	-	26	25	30	-	26	-	25	25
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	2.7	-	2.6	-	2.6	2.5	2.8	-	2.7	-	2.5	2.5
Individuelle Beratung/Betreuung (z.B. durch Lernberater, Studienfachberater, Studiencoaches)												
- nicht dringlich	25	-	28	-	40	41	37	-	40	-	49	52
- etwas dringlich	40	-	40	-	24	24	39	-	38	-	23	23
- dringlich	35	-	33	-	37	35	23	-	22	-	28	25
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	3.1	-	3.1	-	2.9	2.9	2.8	-	2.7	-	2.6	2.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.19

Tabelle 78b: Brückenkurse und Betreuung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern							
- 2008	29	28	23	31	33	25	28
- 2010	27	22	21	30	28	20	27
- 2012	26	22	21	32	27	22	27
- 2013	26	21	22	29	26	20	23
Individuelle Beratung/Betreuung (z.B. durch Lernberater, Studienfachberater, Studiencoaches)							
- 2008	31	26	33	44	23	16	25
- 2010	32	23	30	42	23	15	25
- 2012	36	30	37	46	29	23	27
- 2013	34	28	37	43	26	20	25

Tabelle 78c: Brückenkurse und Betreuung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern										
- 2008	33	22	18	24	23	30	22	24	29	33
- 2010	29	22	16	26	25	27	24	20	29	28
- 2012	30	23	17	26	25	26	20	21	28	26
- 2013	28	24	17	26	26	27	20	21	26	25
Individuelle Beratung/Betreuung (z.B. durch Lernberater, Studienfachberater, Studiencoaches)										
- 2008	41	41	36	31	43	28	25	26	23	25
- 2010	35	36	33	31	41	28	31	22	21	23
- 2012	46	42	32	33	30	28	26	31	28	27
- 2013	42	39	36	34	37	28	25	26	26	22

9.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 79a: Kinderbetreuung und EDV-Beratung nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern												
- nicht dringlich	53	-	54	-	50	50	61	-	61	-	58	58
- etwas dringlich	28	-	28	-	25	26	24	-	25	-	21	21
- dringlich	19	-	18	-	25	25	15	-	15	-	21	20
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	2.4	-	2.3	-	2.5	2.5	2.2	-	2.2	-	2.3	2.3
mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung												
- nicht dringlich	43	-	45	-	50	48	46	-	47	-	53	54
- etwas dringlich	33	-	32	-	23	22	30	-	30	-	20	21
- dringlich	24	-	23	-	27	30	24	-	23	-	26	26
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	2.7	-	2.6	-	2.6	2.7	2.6	-	2.6	-	2.5	2.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.19

Tabelle 79b: Kinderbetreuung und EDV-Beratung nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern							
- 2008	16	19	18	23	13	16	17
- 2010	15	17	20	24	15	12	18
- 2012	20	22	28	32	21	20	22
- 2013	20	23	30	31	21	20	22
mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung							
- 2008	24	25	26	22	24	20	26
- 2010	24	21	26	18	23	20	26
- 2012	28	25	29	26	27	24	24
- 2013	31	29	32	26	26	21	24

Tabelle 79c: Kinderbetreuung und EDV-Beratung nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern										
- 2008	21	24	12	13	28	16	13	25	13	12
- 2010	23	24	13	11	29	14	11	23	12	13
- 2012	28	29	16	18	42	21	17	33	17	17
- 2013	28	29	19	16	39	21	18	30	18	18
mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung										
- 2008	26	26	12	26	18	23	25	29	23	26
- 2010	23	23	10	27	15	22	24	21	23	26
- 2012	29	27	17	30	23	24	26	28	27	28
- 2013	30	31	18	35	27	29	28	29	26	26

9.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 80a: Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Lernstrategien nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Angebote zum Erlernen von wissenschaftlichen Arbeitstechniken												
- nicht dringlich	20	-	23	-	33	32	20	-	23	-	33	32
- etwas dringlich	41	-	42	-	27	27	40	-	40	-	26	27
- dringlich	39	-	35	-	40	41	40	-	36	-	42	41
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100
Mittelwerte	3.3	-	3.2	-	3.1	3.1	3.3	-	3.2	-	3.1	3.1
Angebote zum Erlernen von Lernstrategien und -techniken												
- nicht dringlich	-	-	-	-	34	36	-	-	-	-	36	37
- etwas dringlich	-	-	-	-	25	25	-	-	-	-	25	26
- dringlich	-	-	-	-	41	39	-	-	-	-	39	37
Insgesamt	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	-	-	3.1	3.0	-	-	-	-	3.0	3.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.19

Tabelle 80b: Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Lernstrategien nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken							
- 2008	37	41	41	38	39	37	43
- 2010	36	32	38	31	36	35	42
- 2012	39	38	46	39	42	40	47
- 2013	41	39	48	40	41	39	46
Angebote zum Erlernen von Lernstrategien und -techniken							
- 2012	41	34	42	46	39	35	43
- 2013	39	32	42	46	38	30	42

Tabelle 80c: Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Lernstrategien nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken										
- 2008	41	41	34	37	37	38	38	43	36	42
- 2010	36	34	30	32	28	36	38	39	33	38
- 2012	41	38	31	39	39	38	45	41	37	47
- 2013	42	38	37	39	45	42	43	37	39	45
Angebote zum Erlernen von Lernstrategien und -techniken										
- 2012	43	41	44	41	37	37	39	39	37	41
- 2013	41	39	48	39	39	38	35	35	37	38

9.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 81a: Fremdsprachenangebote nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen												
- nicht dringlich	35	-	36	-	46	43	35	-	39	-	47	48
- etwas dringlich	35	-	36	-	24	25	34	-	35	-	23	23
- dringlich	29	-	27	-	30	32	31	-	26	-	30	28
Insgesamt	100	-	100	-	100	100	100	-	100	-	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.19

Tabelle 81b: Fremdsprachenangebote nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen							
- 2008	30	30	31	27	32	33	30
- 2010	29	25	28	25	27	24	27
- 2012	30	30	34	28	29	33	29
- 2013	31	32	33	33	28	30	29

Tabelle 81c: Fremdsprachenangebote nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen										
- 2008	32	31	28	30	26	27	27	31	31	29
- 2010	31	29	24	27	23	23	27	27	29	24
- 2012	33	29	22	31	31	26	31	32	32	27
- 2013	35	32	32	33	37	29	27	27	30	26

10 Ausstattung und Serviceleistungen

10.1	Beeinträchtigungen im Studium	
	(Tabellen 82-84).....	105
10.2	Zufriedenheit mit der Ausstattung	
	(Tabellen 85-89).....	108
10.3	Zufriedenheit mit Beratungsleistungen	
	(Tabellen 90-95).....	113

10.1 Beeinträchtigungen im Studium

Tabelle 82a: Überfüllung der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nie, 3 = manchmal, 4-5 = häufig; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).												
- nie	40	41	44	47	48	53	64	65	65	65	70	74
- manchmal	15	15	17	16	18	18	14	13	14	14	13	13
- häufig	44	43	38	36	34	28	21	20	20	20	16	13
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.0	2.9	2.8	2.8	2.6	2.2	2.2	2.2	2.2	2.1	2.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.20

Tabelle 82b: Überfüllung der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).							
- 2008	44	30	39	56	21	10	22
- 2009	43	29	40	52	21	8	21
- 2010	38	23	35	49	22	11	21
- 2011	38	20	32	49	22	9	23
- 2012	35	24	30	46	18	8	14
- 2013	28	18	24	38	14	8	14

Tabelle 82c: Überfüllung der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).										
- 2008	60	63	35	41	40	28	22	37	20	19
- 2009	56	56	30	43	38	25	24	33	20	18
- 2010	49	49	34	44	37	24	30	30	21	18
- 2011	49	51	22	39	33	24	22	30	20	18
- 2012	46	43	22	37	25	20	21	25	16	15
- 2013	35	35	27	32	31	16	18	19	14	11

10.1 Beeinträchtigungen im Studium

Tabelle 83a: Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen nach Hochschulart

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nie, 3 = manchmal, 4-5 = häufig; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.												
- nie	66	65	67	68	67	69	63	64	64	64	63	63
- manchmal	16	16	15	16	17	16	18	18	18	18	19	19
- häufig	14	15	13	12	13	12	17	16	15	15	16	16
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	4	4	4	5	4	4	3	3	3	3	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.2	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1	2.3	2.2	2.3	2.2	2.3	2.3
Laborplätze sind nicht oder nur für einen kurzen Zeitraum zu erhalten.												
- nie	31	26	31	29	29	32	47	44	45	43	43	45
- manchmal	6	5	5	5	6	6	9	9	8	8	8	8
- häufig	8	7	7	7	8	7	12	10	10	10	11	10
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	56	62	56	59	57	55	32	37	37	40	38	37
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.1	2.1	2.0	2.0	2.1	2.0	2.1	2.0	2.0	2.0	2.1	2.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.20

Tabelle 83b: Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.							
- 2008	12	11	12	19	17	13	17
- 2009	14	12	14	20	16	14	16
- 2010	12	12	12	18	15	12	15
- 2011	11	10	11	16	16	11	14
- 2012	12	12	9	19	16	12	16
- 2013	11	11	9	15	16	14	10
Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten.							
- 2008	6	6	9	9	12	9	12
- 2009	6	6	8	8	10	6	12
- 2010	7	7	8	7	9	10	12
- 2011	7	6	9	7	10	7	12
- 2012	7	8	9	8	12	9	16
- 2013	7	9	10	6	10	9	14

Tabelle 83c: Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.										
- 2008	20	22	12	7	11	9	7	26	16	14
- 2009	21	22	9	9	9	9	7	20	16	13
- 2010	20	22	11	11	10	8	5	19	15	13
- 2011	17	19	6	10	8	7	5	20	13	12
- 2012	19	18	8	9	11	8	7	22	14	13
- 2013	18	16	9	11	6	7	5	21	15	11
Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten										
- 2008	7	7	2	5	8	12	9	4	10	16
- 2009	6	6	1	5	9	11	9	4	8	14
- 2010	5	5	2	4	8	12	9	3	8	15
- 2011	6	5	1	5	7	11	9	3	8	15
- 2012	6	5	1	6	6	13	11	3	9	17
- 2013	5	4	2	6	8	12	13	2	10	14

10.1 Beeinträchtigungen im Studium

Tabelle 84a: Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen nach Hochschulart

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nie, 3 = manchmal, 4-5 = häufig; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchten, anmelden?												
- nie	40	38	38	31	27	31	66	64	62	51	51	50
- manchmal	19	17	17	14	12	13	14	14	14	13	14	14
- häufig	39	42	41	51	57	52	15	16	17	29	29	30
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	3	4	4	4	4	4	6	6	7	7	7	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.2	3.2	3.4	3.6	3.4	2.1	2.2	2.2	2.6	2.6	2.6
Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.												
- nie	60	58	61	55	49	53	75	74	72	68	64	65
- manchmal	12	12	12	13	13	13	8	9	10	10	10	10
- häufig	25	26	22	27	34	29	11	12	13	16	18	19
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	4	4	4	5	4	5	5	6	6	6	7	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.3	2.3	2.2	2.4	2.7	2.5	1.7	1.7	1.8	1.9	2.0	2.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.20

Tabelle 84b: Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen nach Studienabschluss
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?							
- 2008	40	34	32	49	14	9	16
- 2009	46	40	35	46	16	11	16
- 2010	41	41	37	46	18	13	16
- 2011	51	47	44	60	31	23	22
- 2012	60	55	48	66	31	20	24
- 2013	54	49	41	56	31	23	27
Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.							
- 2008	24	16	20	34	10	4	13
- 2009	26	17	21	35	12	7	13
- 2010	21	16	20	31	14	6	14
- 2011	27	17	22	38	17	8	15
- 2012	38	26	26	47	20	9	16
- 2013	31	21	18	36	20	8	19

Tabelle 84c: Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen nach Fächergruppen
(Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?										
- 2008	57	58	14	19	40	30	16	38	10	10
- 2009	59	59	14	28	23	32	15	35	10	11
- 2010	61	62	18	31	33	33	17	34	14	12
- 2011	68	72	30	42	35	43	27	52	26	22
- 2012	75	73	35	50	39	48	34	53	26	20
- 2013	70	68	22	45	32	43	34	55	29	21
Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.										
- 2008	39	39	10	14	17	17	8	35	8	7
- 2009	37	37	10	17	15	16	8	30	9	7
- 2010	38	37	10	18	14	12	10	31	11	8
- 2011	43	40	14	21	12	18	13	34	14	10
- 2012	53	47	19	29	15	21	15	38	16	10
- 2013	43	43	14	28	9	18	16	43	17	11

10.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 85a: EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen												
- nicht zufrieden	16	15	15	14	15	17	16	14	15	13	16	14
- teils-teils	18	16	17	15	18	17	16	14	15	14	16	15
- zufrieden	57	57	56	58	54	51	66	69	66	69	64	64
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	9	11	12	13	13	15	3	3	4	5	5	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.7	3.7	3.8	3.8	3.7	3.6	3.8	3.9	3.9	4.0	3.8	3.9
Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools												
- nicht zufrieden	13	12	11	10	11	13	13	12	13	11	12	11
- teils-teils	14	14	14	13	14	15	13	13	13	12	13	12
- zufrieden	63	61	61	62	61	56	70	70	68	71	69	68
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	10	13	14	15	14	16	4	5	6	7	6	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	3.9	4.0	3.9	3.8	4.0	4.0	4.0	4.1	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.21

Tabelle 85b: EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen							
- 2008	60	54	60	50	66	66	65
- 2009	61	53	59	52	68	71	69
- 2010	60	57	56	50	65	64	67
- 2011	61	60	59	53	69	68	69
- 2012	56	55	54	48	65	63	66
- 2013	53	53	51	45	65	60	71
Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools							
- 2008	64	57	65	60	72	66	68
- 2009	63	55	63	59	71	67	70
- 2010	65	61	59	57	69	64	69
- 2011	65	62	61	59	72	66	72
- 2012	64	61	60	58	71	63	69
- 2013	58	58	57	52	69	60	75

Tabelle 85c: EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen										
- 2008	42	50	63	69	55	68	67	55	69	66
- 2009	48	53	65	67	49	67	64	59	71	69
- 2010	44	53	55	61	49	68	62	59	66	67
- 2011	49	54	61	63	46	69	64	62	70	69
- 2012	42	54	54	58	57	63	60	60	65	65
- 2013	39	48	49	55	36	64	60	62	63	65
Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools										
- 2008	50	56	67	73	66	73	72	65	73	70
- 2009	53	58	66	71	53	69	69	65	73	71
- 2010	49	58	60	66	57	71	69	66	69	70
- 2011	56	60	69	66	47	70	65	65	73	71
- 2012	51	62	64	67	58	67	67	64	73	69
- 2013	48	53	54	61	42	66	65	69	67	69

10.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 86a: Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Öffnungszeiten der Bibliothek												
- nicht zufrieden	11	13	10	10	8	11	14	15	14	13	14	13
- teils-teils	11	11	10	9	9	10	15	14	14	13	12	12
- zufrieden	75	74	76	78	80	74	67	67	68	69	69	69
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	3	3	4	3	3	4	4	4	4	4	5	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.1	4.0	4.1	4.2	4.3	4.1	3.9	3.9	3.9	4.0	4.0	4.0
Verfügbarkeit von Fachliteratur												
- nicht zufrieden	26	24	19	18	17	16	25	23	24	22	20	18
- teils-teils	22	21	19	19	19	18	20	20	20	19	18	18
- zufrieden	49	52	57	59	60	61	51	53	52	55	56	57
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	3	3	5	4	4	5	4	4	4	5	5	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.6	3.7	3.7	3.7	3.4	3.5	3.5	3.5	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.21

Tabelle 86b: Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Öffnungszeiten der Bibliothek							
- 2008	74	69	76	75	69	61	67
- 2009	75	64	76	74	67	65	68
- 2010	78	77	72	74	68	66	67
- 2011	79	76	78	76	70	64	69
- 2012	82	79	78	80	71	63	66
- 2013	76	72	78	72	69	62	73
Verfügbarkeit von Fachliteratur							
- 2008	50	46	51	45	53	47	49
- 2009	52	45	54	50	53	51	54
- 2010	59	52	57	55	52	49	56
- 2011	61	56	60	56	55	48	60
- 2012	61	57	60	57	58	48	61
- 2013	63	57	66	59	57	51	69

Tabelle 86c: Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Öffnungszeiten der Bibliothek										
- 2008	71	72	83	80	71	76	84	68	70	70
- 2009	69	72	79	81	69	78	77	62	70	71
- 2010	74	75	82	82	67	75	75	62	67	74
- 2011	74	76	88	84	75	79	76	63	72	73
- 2012	77	80	85	86	76	82	82	63	73	73
- 2013	74	75	78	80	60	77	75	68	69	72
Verfügbarkeit von Fachliteratur										
- 2008	48	41	50	52	41	53	63	39	52	61
- 2009	47	43	58	53	47	61	62	41	53	62
- 2010	58	50	59	54	48	62	62	40	49	63
- 2011	56	50	66	60	58	67	65	39	56	65
- 2012	56	53	64	60	62	66	67	40	56	66
- 2013	62	54	49	60	58	68	67	46	56	68

10.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 87a: Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)												
- nicht zufrieden	49	49	46	42	47	47	43	41	44	39	43	41
- teils-teils	20	18	20	19	19	19	20	19	19	19	19	20
- zufrieden	26	25	27	30	28	28	33	36	33	36	33	34
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	6	7	7	9	6	7	4	4	4	5	4	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.6	2.6	2.7	2.8	2.7	2.7	2.8	2.9	2.8	3.0	2.9	2.9
Ausstattung der Labore												
- nicht zufrieden	7	6	6	4	4	4	8	6	6	5	5	5
- teils-teils	10	8	10	8	8	8	12	11	11	9	10	9
- zufrieden	19	18	21	24	20	23	41	40	38	40	39	40
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	64	68	63	65	68	65	38	42	45	46	46	46
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.6	3.6	3.8	3.7	3.8	3.8	3.9	3.9	4.0	3.9	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.21

Tabelle 87b: Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)							
- 2008	26	29	26	23	33	38	32
- 2009	25	25	27	22	35	38	36
- 2010	29	28	25	24	32	33	35
- 2011	32	30	28	26	36	36	41
- 2012	29	27	26	26	33	32	44
- 2013	30	26	30	23	34	34	34
Ausstattung der Labore							
- 2008	13	24	22	19	40	45	41
- 2009	15	18	22	17	38	44	45
- 2010	19	22	24	21	36	41	47
- 2011	22	27	30	19	39	43	50
- 2012	17	24	27	16	38	43	52
- 2013	21	26	33	22	38	43	63

Tabelle 87c: Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)										
- 2008	19	18	27	34	31	29	34	29	34	37
- 2009	18	18	26	31	29	33	35	31	35	41
- 2010	22	20	28	29	28	30	38	28	29	40
- 2011	25	20	35	34	34	33	42	28	37	39
- 2012	23	23	36	29	40	32	32	26	32	37
- 2013	25	21	23	28	21	32	38	30	32	38
Ausstattung der Labore										
- 2008	7	7	3	12	40	31	40	7	34	56
- 2009	6	8	3	10	42	40	36	7	32	60
- 2010	6	7	4	10	40	38	33	5	28	60
- 2011	9	8	5	14	46	46	44	6	32	66
- 2012	7	8	3	12	40	40	41	7	31	61
- 2013	8	8	3	11	53	44	45	5	31	67

10.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 88a: Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume												
- nicht zufrieden	18	17	13	11	11	13	13	12	11	9	11	10
- teils-teils	25	24	23	20	22	22	21	20	20	16	19	18
- zufrieden	54	56	60	66	65	62	65	67	68	72	68	70
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	3	3	4	3	3	4	1	2	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8	3.7	3.8	3.8	3.9	4.0	3.9	3.9
Zugänge zum W-LAN, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen												
- nicht zufrieden	13	13	12	10	11	14	18	15	16	12	17	18
- teils-teils	10	11	11	10	11	12	10	10	10	9	11	12
- zufrieden	57	57	62	68	70	65	56	61	63	70	64	64
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	20	19	15	12	8	8	17	14	10	9	7	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.9	4.0	4.1	4.1	3.9	3.8	3.9	3.9	4.1	3.9	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.21

Tabelle 88b: Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume							
- 2008	57	58	55	49	65	67	64
- 2009	58	57	57	51	67	69	65
- 2010	61	63	60	57	68	68	66
- 2011	67	70	63	61	73	73	68
- 2012	67	66	59	62	68	69	66
- 2013	63	65	61	57	69	70	71
Zugänge zum W-LAN, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen							
- 2008	59	60	61	50	56	54	56
- 2009	60	55	61	49	62	62	59
- 2010	66	62	63	54	63	64	63
- 2011	71	70	69	61	71	70	66
- 2012	74	73	74	63	66	64	67
- 2013	68	70	72	57	64	69	65

Tabelle 88c: Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume										
- 2008	43	49	54	64	61	60	61	59	70	62
- 2009	48	53	55	67	57	64	60	63	71	65
- 2010	52	57	61	66	63	65	63	65	70	68
- 2011	60	61	72	72	66	69	67	69	76	71
- 2012	60	63	70	70	69	67	67	66	71	66
- 2013	53	63	56	65	63	66	68	68	71	70
Zugänge zum W-LAN, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen										
- 2008	44	46	69	77	52	65	75	36	63	59
- 2009	49	50	68	74	38	64	74	41	69	67
- 2010	51	56	69	74	49	68	75	46	70	68
- 2011	59	63	80	80	55	71	77	53	78	74
- 2012	65	65	78	79	59	75	82	57	69	69
- 2013	60	63	66	73	51	68	74	55	64	68

10.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 89a: Gesamtzustand der Veranstaltungsräume nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)													
	Universitäten						Fachhochschulen						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)													
- nicht zufrieden	27	28	25	20	19	19	18	18	15	14	15	13	
- teils-teils	28	27	28	26	27	27	21	21	21	20	21	20	
- zufrieden	44	44	46	52	53	52	60	60	63	66	63	66	
kann ich nicht beurteilen/ betrifft mich nicht	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Mittelwerte	3.2	3.2	3.3	3.5	3.5	3.5	3.6	3.6	3.7	3.8	3.7	3.8	

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.21

Tabelle 89b: Gesamtzustand der Veranstaltungsräume nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)							
- 2008	48	49	44	38	60	67	60
- 2009	46	50	44	39	60	63	59
- 2010	47	50	48	43	62	62	65
- 2011	52	58	54	49	66	68	64
- 2012	54	56	49	48	64	64	60
- 2013	53	55	54	50	64	67	70

Tabelle 89c: Gesamtzustand der Veranstaltungsräume nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)										
- 2008	38	39	49	48	48	45	51	50	66	58
- 2009	39	39	48	53	50	49	45	53	65	59
- 2010	39	44	51	51	49	49	48	55	67	63
- 2011	48	46	65	58	57	55	51	54	71	66
- 2012	47	50	61	58	59	54	56	54	69	62
- 2013	45	52	44	57	63	57	55	57	69	68

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 90a: Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zentrales Studierendensekretariat/Immatrulationsbüro												
- nicht zufrieden	20	16	14	12	12	10	17	15	13	12	11	11
- teils-teils	26	25	23	22	22	21	23	21	20	19	20	18
- zufrieden	39	42	43	47	48	49	48	52	53	54	54	54
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	15	16	20	19	18	20	12	12	14	15	15	17
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.5	3.6	3.6	3.7	3.5	3.6	3.7	3.7	3.8	3.8
Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat												
- nicht zufrieden	14	12	11	10	11	10	13	11	10	9	9	8
- teils-teils	21	20	18	17	17	16	17	16	16	15	15	14
- zufrieden	42	44	45	46	48	47	53	55	54	55	56	55
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	23	24	26	27	24	27	17	17	20	20	20	23
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.6	3.7	3.7	3.7	3.7	3.7	3.8	3.8	3.9	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.22

Tabelle 90b: Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zentrales Studierendensekretariat/Immatrulationsbüro							
- 2008	39	45	37	38	48	50	48
- 2009	41	44	40	45	53	53	50
- 2010	41	48	44	45	53	54	51
- 2011	44	52	45	49	54	56	47
- 2012	47	50	49	51	54	56	50
- 2013	47	51	51	51	54	58	52
Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat							
- 2008	39	51	43	39	50	56	55
- 2009	40	48	47	44	53	58	58
- 2010	41	52	50	47	53	60	57
- 2011	43	52	50	46	54	61	54
- 2012	45	51	54	46	55	59	57
- 2013	44	51	53	48	54	61	56

Tabelle 90c: Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zentrales Studierendensekretariat/ Immatrulationsbüro										
- 2008	36	36	44	47	40	37	41	55	51	46
- 2009	39	41	45	50	52	39	40	56	52	52
- 2010	42	44	50	51	47	39	39	59	51	52
- 2011	47	43	60	54	51	44	40	55	55	54
- 2012	48	49	56	54	54	46	44	58	56	53
- 2013	51	49	51	54	50	44	47	59	55	54
Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat										
- 2008	41	38	43	43	41	42	44	56	55	53
- 2009	44	42	43	43	49	45	43	55	55	55
- 2010	48	44	49	44	49	44	38	53	52	56
- 2011	48	42	56	46	48	46	43	53	55	57
- 2012	49	45	50	47	55	48	44	57	56	56
- 2013	49	45	49	43	54	48	45	57	55	56

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 91a: Zentrale und studentische Studienberatung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zentrale Studienberatung												
- nicht zufrieden	14	13	11	10	11	9	9	8	7	7	7	6
- teils-teils	16	15	13	12	14	13	15	13	13	11	12	12
- zufrieden	20	22	23	26	26	25	22	23	24	24	23	25
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	50	51	53	52	49	53	54	56	56	58	58	57
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.4	3.5	3.4	3.5	3.4	3.5	3.5	3.6	3.6	3.6
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)												
- nicht zufrieden	10	9	9	8	9	8	12	10	9	8	9	8
- teils-teils	15	13	12	11	12	11	15	12	12	11	11	11
- zufrieden	40	40	42	39	39	37	33	33	31	32	30	28
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	34	37	37	42	40	44	41	45	48	50	50	53
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.7	3.8	3.8	3.8	3.8	3.5	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.22

Tabelle 91b: Zentrale und studentische Studienberatung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zentrale Studienberatung							
- 2008	23	24	18	20	22	22	21
- 2009	23	19	19	24	23	24	23
- 2010	25	24	21	23	24	23	22
- 2011	27	23	22	27	25	22	21
- 2012	27	25	23	27	24	20	23
- 2013	26	22	23	27	26	23	26
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)							
- 2008	40	38	40	40	34	31	31
- 2009	43	34	41	39	34	29	32
- 2010	44	36	41	41	32	27	32
- 2011	42	36	38	38	33	27	33
- 2012	42	37	37	37	31	26	30
- 2013	40	31	37	38	30	24	27

Tabelle 91c: Zentrale und studentische Studienberatung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zentrale Studienberatung										
- 2008	21	19	26	28	13	17	22	23	25	22
- 2009	22	20	25	29	13	20	19	23	26	23
- 2010	27	23	27	29	13	21	21	22	25	24
- 2011	28	24	33	33	16	22	22	22	28	23
- 2012	29	24	30	31	18	23	24	25	26	22
- 2013	29	26	30	29	13	20	22	25	28	25
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)										
- 2008	33	39	35	42	49	44	48	38	32	34
- 2009	34	39	36	44	40	47	45	33	32	35
- 2010	35	40	39	41	44	45	52	29	30	36
- 2011	32	38	41	39	37	45	49	27	32	36
- 2012	33	40	41	40	41	43	45	31	29	32
- 2013	31	37	40	34	35	43	44	30	27	30

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 92a: Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Studienfachberatung durch Lehrende												
- nicht zufrieden	14	13	11	10	12	11	10	9	8	7	8	8
- teils-teils	18	17	15	14	15	14	17	15	14	13	15	13
- zufrieden	33	34	33	37	35	33	38	41	39	40	38	38
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	35	36	40	39	37	42	34	35	39	40	39	41
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.5	3.5	3.6	3.5	3.5	3.6	3.7	3.7	3.8	3.7	3.7
Akademisches Auslandsamt/International Office												
- nicht zufrieden	6	7	5	6	5	5	8	7	7	7	6	6
- teils-teils	7	7	6	6	6	6	7	7	8	7	7	6
- zufrieden	16	16	16	16	17	19	17	18	19	20	19	18
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	72	70	73	72	71	70	68	67	66	66	69	70
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.4	3.6	3.6	3.6	3.7	3.4	3.5	3.5	3.6	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.22

Tabelle 92b: Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studienfachberatung durch Lehrende							
- 2008	34	42	36	27	37	45	40
- 2009	34	43	36	31	40	48	43
- 2010	31	42	40	29	38	43	40
- 2011	35	43	41	33	39	45	40
- 2012	33	39	41	32	38	41	37
- 2013	32	38	40	29	37	42	37
Akademisches Auslandsamt/International Office							
- 2008	15	21	18	11	16	19	18
- 2009	15	17	18	12	17	21	19
- 2010	16	21	20	13	18	21	20
- 2011	15	21	19	14	20	21	20
- 2012	17	19	21	16	19	19	17
- 2013	17	21	22	18	18	17	16

Tabelle 92c: Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studienfachberatung durch Lehrende										
- 2008	39	33	27	34	16	34	37	37	40	39
- 2009	42	32	24	32	17	37	32	41	40	42
- 2010	43	34	29	33	17	34	29	36	37	41
- 2011	43	34	35	34	18	40	37	36	40	41
- 2012	41	33	31	30	19	38	35	37	38	38
- 2013	42	34	26	27	13	35	33	37	37	39
Akademisches Auslandsamt/International Office										
- 2008	17	14	19	27	9	11	17	12	24	14
- 2009	17	13	17	28	11	10	15	15	24	16
- 2010	18	15	23	27	9	13	14	15	24	17
- 2011	17	14	26	26	10	11	16	13	28	16
- 2012	19	17	23	27	10	12	14	16	24	16
- 2013	22	17	24	27	15	12	17	16	23	15

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 93a: Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)												
- nicht zufrieden	11	10	8	8	9	8	15	10	9	8	8	7
- teils-teils	6	5	5	5	5	5	9	6	6	6	6	6
- zufrieden	12	9	10	12	10	10	19	14	14	18	15	16
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	70	75	77	75	76	78	57	70	70	68	71	71
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	2.9	3.1	3.3	3.1	3.1	3.1	3.2	3.3	3.5	3.4	3.5
Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen												
- nicht zufrieden	21	22	20	19	19	18	19	18	17	15	15	16
- teils-teils	8	8	7	8	8	6	10	11	10	10	10	9
- zufrieden	11	12	12	13	13	11	21	23	22	22	22	20
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	59	57	61	61	60	65	49	49	51	53	53	55
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.6	2.6	2.6	2.8	2.8	2.7	3.0	3.1	3.1	3.2	3.2	3.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.22

Tabelle 93b: Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)							
- 2008	15	18	14	5	18	17	21
- 2009	11	12	9	6	13	15	15
- 2010	11	14	11	6	13	17	17
- 2011	13	17	14	7	17	20	17
- 2012	10	14	12	6	16	17	18
- 2013	10	14	13	6	15	17	19
Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen							
- 2008	11	20	10	11	17	22	26
- 2009	12	18	12	12	21	23	26
- 2010	10	16	11	13	20	22	28
- 2011	11	15	13	15	22	23	24
- 2012	13	15	11	15	22	22	22
- 2013	10	13	11	10	21	20	18

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 93c: Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)										
- 2008	10	10	21	27	3	8	17	7	28	20
- 2009	8	8	10	19	5	7	9	12	17	12
- 2010	8	9	13	19	6	9	11	12	16	14
- 2011	10	10	19	25	6	8	12	13	22	18
- 2012	8	9	15	20	6	8	11	13	20	15
- 2013	9	9	14	21	4	7	12	13	20	15
Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen										
- 2008	13	12	13	15	5	8	13	31	22	18
- 2009	13	13	8	14	8	12	12	37	19	20
- 2010	12	17	11	14	7	9	9	33	17	21
- 2011	12	15	18	15	7	11	11	27	21	21
- 2012	14	17	17	15	8	10	13	29	20	20
- 2013	11	14	10	13	4	7	11	32	16	19

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 94a: Beratung zur hochschulischen Weiterbildung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)												
- nicht zufrieden	-	12	10	9	10	9	-	12	12	10	12	11
- teils-teils	-	6	6	6	6	6	-	8	8	8	8	8
- zufrieden	-	8	10	13	11	10	-	17	15	17	16	14
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	-	74	73	71	72	74	-	62	64	64	64	67
Insgesamt	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100
Mittelwerte	-	2.8	3.0	3.2	3.0	3.0	-	3.2	3.1	3.3	3.2	3.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.22

Tabelle 94b: Beratung zur hochschulischen Weiterbildung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)							
- 2009	10	18	6	4	15	34	17
- 2010	12	20	7	4	13	29	14
- 2011	14	24	8	6	15	30	12
- 2012	11	20	6	5	14	27	13
- 2013	10	19	7	3	12	27	12

Tabelle 94c: Beratung zur hochschulischen Weiterbildung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)										
- 2009	7	7	7	13	5	9	9	17	17	18
- 2010	8	9	11	13	3	13	11	13	15	17
- 2011	10	11	15	18	5	13	16	15	18	18
- 2012	9	11	9	16	4	12	14	15	16	16
- 2013	9	9	6	13	2	11	16	13	14	16

10.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 95a: Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation												
- nicht zufrieden	0	27	26	24	26	26	0	20	19	18	19	17
- teils-teils	0	19	20	18	19	18	0	18	18	17	17	17
- zufrieden	0	39	39	42	41	41	0	49	47	51	51	50
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	0	15	16	15	14	15	0	13	17	14	13	16
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	0.0	3.2	3.2	3.3	3.2	3.2	0.0	3.5	3.5	3.6	3.6	3.6
Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes												
- nicht zufrieden	0	26	23	23	25	26	0	19	18	17	18	16
- teils-teils	0	17	16	16	16	15	0	16	16	15	14	14
- zufrieden	0	32	30	33	33	31	0	34	33	35	35	33
- bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht	0	26	30	28	26	28	0	32	34	33	33	37
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	0.0	3.1	3.1	3.2	3.2	3.1	0.0	3.3	3.3	3.4	3.4	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.22

Tabelle 95b: Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation							
- 2009	39	42	44	32	48	52	52
- 2010	39	45	43	33	46	50	49
- 2011	44	45	44	34	50	53	48
- 2012	42	43	48	34	51	53	48
- 2013	41	44	53	34	49	52	50
Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes							
- 2009	29	38	39	25	31	39	39
- 2010	26	42	39	26	31	40	37
- 2011	31	42	39	28	34	41	36
- 2012	30	40	45	27	34	41	35
- 2013	28	39	48	26	31	39	37

Tabelle 95c: Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation										
- 2009	29	34	49	54	46	41	47	47	50	53
- 2010	29	36	51	47	39	40	45	45	46	50
- 2011	32	35	57	53	42	43	49	45	54	52
- 2012	33	39	58	50	41	41	43	49	55	52
- 2013	32	37	47	49	39	45	51	48	51	53
Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes										
- 2009	26	29	34	40	32	34	39	37	33	34
- 2010	25	29	41	36	27	29	31	35	31	35
- 2011	28	29	45	40	30	32	36	36	35	36
- 2012	29	32	43	40	30	33	35	39	36	35
- 2013	25	29	35	35	25	34	40	36	33	33

11 Gesamtzufriedenheit und Evaluation

11.1	Rahmenbedingungen (Tabellen 96-99).....	123
11.2	Studienqualität (Tabellen 100-101).....	127
11.3	Betreuung (Tabellen 102-103).....	129
11.4	Identifikation (Tabellen 104-105).....	131
11.5	Evaluationsmaßnahmen (Tabelle 106).....	133

11.1 Rahmenbedingungen

Tabelle 96a: Homepage nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen an Ihrer Hochschule? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
Homepage der Hochschule								
- nicht zufrieden	14	14	14	18	16	15	17	17
- teils-teils	22	22	23	24	20	21	21	21
- zufrieden	63	63	61	57	64	64	61	61
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	1	1	2	2	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.7	3.7	3.7	3.5	3.7	3.7	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.23

Tabelle 96b: Homepage nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Homepage der Hochschule							
- 2010	62	65	63	65	64	60	61
- 2011	62	64	63	65	64	61	61
- 2012	62	61	59	63	61	57	62
- 2013	55	57	55	59	60	59	64

Tabelle 96c: Homepage nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Homepage der Hochschule										
- 2010	61	65	73	69	63	61	56	63	68	64
- 2011	61	62	74	68	66	62	59	65	69	63
- 2012	59	63	71	66	63	60	61	61	65	60
- 2013	54	59	62	62	55	55	57	61	64	62

11.1 Rahmenbedingungen

Tabelle 97a: Mensen und Hochschulsport nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen an Ihrer Hochschule? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
Situation der Mensen und Cafeterien (Öffnungszeiten, Angebot etc.)								
- nicht zufrieden	23	20	23	21	33	32	34	30
- teils-teils	21	19	20	21	21	22	22	21
- zufrieden	53	58	55	55	44	43	41	44
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	3	3	3	3	3	3	3	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.6	3.5	3.5	3.1	3.1	3.1	3.2
Angebote des Hochschulsports								
- nicht zufrieden	5	5	6	6	17	14	15	12
- teils-teils	8	8	9	9	10	10	10	10
- zufrieden	60	61	59	57	34	36	35	35
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	27	27	27	28	39	40	40	42
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.2	4.2	4.2	4.1	3.4	3.5	3.5	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.23

Tabelle 97b: Mensen und Hochschulsport nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Situation der Mensen und Cafeterien (Öffnungszeiten, Angebot etc.)							
- 2010	53	53	53	53	43	44	48
- 2011	58	58	59	57	42	43	53
- 2012	56	55	51	50	42	39	49
- 2013	55	52	52	57	43	44	50
Angebote des Hochschulsports							
- 2010	59	58	62	62	32	35	37
- 2011	61	60	60	61	36	35	38
- 2012	60	57	58	58	35	35	46
- 2013	56	53	59	59	36	35	30

Tabelle 97c: Mensen und Hochschulsport nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Situation der Mensen und Cafeterien (Öffnungszeiten, Angebot etc.)										
- 2010	51	53	60	60	48	53	49	35	45	49
- 2011	55	57	61	64	63	61	50	36	48	44
- 2012	50	54	61	59	57	57	50	39	46	42
- 2013	55	53	55	61	57	55	48	43	46	45
Angebote des Hochschulsports										
- 2010	58	61	62	63	68	59	55	25	34	38
- 2011	56	60	63	64	70	63	57	24	39	38
- 2012	54	60	63	62	69	61	55	26	39	36
- 2013	54	57	57	60	65	56	55	32	38	36

11.1 Rahmenbedingungen

Tabelle 98a: Hilfen und Angebote nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen an Ihrer Hochschule? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
Angebotene Hilfe bei psychischen und sozialen Problemen								
- nicht zufrieden	5	5	6	5	8	6	7	6
- teils-teils	4	3	4	4	5	4	5	4
- zufrieden	11	12	12	12	11	12	12	11
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	80	80	78	80	76	78	77	78
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.6	3.5	3.5	3.2	3.4	3.3	3.3
Kulturelle Angebote rund um die Hochschule								
- nicht zufrieden	9	7	8	8	15	12	13	12
- teils-teils	16	15	15	14	16	15	15	14
- zufrieden	43	47	46	43	31	33	32	30
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	32	31	31	35	39	40	40	43
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.7	3.8	3.8	3.8	3.3	3.5	3.4	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.23

Tabelle 98b: Hilfen und Angebote nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebotene Hilfe bei psychischen und sozialen Problemen							
- 2010	9	12	13	11	11	10	12
- 2011	11	12	14	12	12	11	10
- 2012	12	12	17	13	12	11	10
- 2013	11	12	15	12	12	10	6
Kulturelle Angebote rund um die Hochschule							
- 2010	41	44	47	44	30	30	33
- 2011	46	47	48	47	33	31	34
- 2012	47	44	49	46	31	29	33
- 2013	42	42	45	46	30	29	30

Tabelle 98c: Hilfen und Angebote nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebotene Hilfe bei psychischen und sozialen Problemen										
- 2010	12	15	13	10	11	9	7	20	9	9
- 2011	12	15	19	13	13	10	7	19	11	9
- 2012	13	15	19	12	14	11	10	16	13	8
- 2013	13	16	13	10	14	10	9	18	11	9
Kulturelle Angebote rund um die Hochschule										
- 2010	51	47	48	45	40	37	35	33	30	31
- 2011	49	48	57	48	47	43	39	33	35	30
- 2012	51	49	55	45	44	41	38	36	34	25
- 2013	49	48	48	42	43	37	35	38	30	28

11.1 Rahmenbedingungen

Tabelle 99a: Kontakt und Wohnsituation nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen an Ihrer Hochschule? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
Kontaktsituation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen								
- nicht zufrieden	11	8	10	10	9	7	9	9
- teils-teils	19	17	19	18	18	16	17	16
- zufrieden	66	71	67	66	68	72	70	69
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	4	4	4	5	5	5	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.8	4.0	3.9	3.9	3.9	4.0	4.0	4.0
Wohnsituation (Kosten für Mieten etc.)								
- nicht zufrieden	27	28	32	44	17	19	25	25
- teils-teils	18	18	18	17	15	16	15	16
- zufrieden	37	39	34	26	36	36	33	31
- kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	18	15	16	13	32	28	27	28
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.0	2.7	3.4	3.4	3.2	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.23

Tabelle 99b: Kontakt und Wohnsituation nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kontaktsituation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen							
- 2010	66	66	65	67	68	66	68
- 2011	71	72	68	72	72	74	69
- 2012	67	68	66	68	69	70	68
- 2013	67	66	64	68	69	68	66
Wohnsituation (Kosten für Mieten etc.)							
- 2010	34	42	43	36	35	34	39
- 2011	37	43	41	36	35	38	43
- 2012	33	36	30	28	33	34	36
- 2013	26	30	33	21	31	32	37

Tabelle 99c: Kontakt und Wohnsituation nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kontaktsituation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen										
- 2010	65	66	61	64	71	67	65	71	67	69
- 2011	69	70	70	71	75	74	72	73	74	70
- 2012	66	68	65	66	74	69	67	71	70	68
- 2013	64	68	61	64	74	69	66	73	69	68
Wohnsituation (Kosten für Mieten etc.)										
- 2010	37	38	41	43	44	34	29	30	39	36
- 2011	32	34	45	44	50	42	37	30	40	34
- 2012	29	29	31	37	35	34	41	30	37	31
- 2013	22	24	27	35	21	24	33	27	34	31

11.2 Studienqualität

Tabelle 100a: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?												
- nicht zufrieden	28	30	28	24	25	25	24	24	25	21	22	20
- teils-teils	28	28	29	28	29	29	27	28	28	27	27	28
- zufrieden	43	42	43	48	46	46	50	48	47	51	51	52
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.1	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.4	3.4	3.4
der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?												
- nicht zufrieden	8	8	7	7	7	7	10	9	9	9	9	9
- teils-teils	22	22	20	18	20	19	22	22	21	19	21	21
- zufrieden	71	70	73	75	72	74	68	69	70	72	70	70
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.8	3.8	3.9	3.9	3.9	3.9	3.8	3.8	3.8	3.8	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.24

Tabelle 100b: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?							
- 2008	39	45	52	33	46	52	54
- 2009	36	41	52	37	45	52	54
- 2010	40	48	55	37	46	50	54
- 2011	47	51	57	43	51	53	53
- 2012	46	49	55	38	51	50	54
- 2013	46	49	56	39	51	52	61
der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?							
- 2008	69	72	73	68	69	71	68
- 2009	68	71	72	69	69	73	70
- 2010	73	74	75	72	70	70	70
- 2011	75	76	76	74	72	72	73
- 2012	73	74	73	69	70	72	69
- 2013	73	74	77	75	70	68	77

Tabelle 100c: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?										
- 2008	37	41	45	54	37	47	55	45	57	50
- 2009	36	38	46	48	41	45	51	43	53	48
- 2010	39	40	48	49	40	46	47	40	51	49
- 2011	43	44	60	55	44	50	53	44	58	50
- 2012	41	43	54	55	42	49	49	46	58	49
- 2013	43	43	46	51	38	48	53	48	56	54
der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?										
- 2008	66	64	71	76	70	76	79	63	71	72
- 2009	66	63	72	73	72	76	76	65	70	72
- 2010	71	66	74	74	72	79	78	65	70	74
- 2011	71	68	85	76	73	82	80	65	74	74
- 2012	68	68	83	73	71	79	77	67	73	73
- 2013	72	69	80	68	77	80	79	67	70	76

11.2 Studienqualität

Tabelle 101a: Lehrstoffvermittlung und Wissensstand nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
der (didaktischen 1)) Vermittlung des Lehrstoffes?												
- nicht zufrieden	23	24	22	19	23	14	17	14	15	14	16	12
- teils-teils	36	35	35	33	35	31	35	34	33	32	33	29
- zufrieden	41	41	43	48	42	56	49	52	52	55	51	59
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.2	3.4	3.2	3.5	3.4	3.5	3.5	3.5	3.4	3.6
dem bisher erreichten Wissen und Können (Studienbeitrag insgesamt)?												
- nicht zufrieden	-	16	15	15	16	16	-	13	14	13	14	14
- teils-teils	-	30	28	27	28	28	-	26	26	25	26	25
- zufrieden	-	54	57	58	56	56	-	61	60	62	60	61
Insgesamt	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	100	100
Mittelwerte	-	3.5	3.5	3.6	3.5	3.5	-	3.6	3.6	3.6	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.24

Tabelle 101b: Lehrstoffvermittlung und Wissensstand nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
der (didaktischen 1)) Vermittlung des Lehrstoffes?							
- 2008	40	47	43	36	48	56	48
- 2009	39	45	45	38	51	60	52
- 2010	42	52	46	40	51	57	52
- 2011	47	54	50	46	54	59	51
- 2012	42	46	43	39	50	54	43
- 2013	53	61	60	53	58	62	61
dem bisher erreichten Wissen und Können (Studienbeitrag insgesamt)?							
- 2009	49	60	59	53	59	71	63
- 2010	54	65	63	54	58	67	64
- 2011	55	65	62	55	60	68	65
- 2012	53	62	61	53	59	65	59
- 2013	53	62	64	54	59	66	65

Tabelle 101c: Lehrstoffvermittlung und Wissensstand nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
der (didaktischen 1)) Vermittlung des Lehrstoffes?										
- 2008	39	39	44	46	38	39	42	47	54	46
- 2009	40	40	45	44	40	43	41	51	55	49
- 2010	44	42	45	44	41	44	42	52	53	52
- 2011	47	45	63	52	41	49	48	52	58	53
- 2012	42	42	53	44	39	45	39	50	54	49
- 2013	59	54	54	50	54	58	55	58	59	61
dem bisher erreichten Wissen und Können (Studienbeitrag insgesamt)?										
- 2009	49	49	55	58	59	61	61	58	64	61
- 2010	54	53	58	56	58	63	60	58	61	63
- 2011	53	53	67	60	58	63	63	57	65	62
- 2012	53	53	63	57	56	63	61	59	63	60
- 2013	55	54	54	54	59	59	63	58	61	63

1) Text: didaktischen nur bis 2012

11.3 Betreuung

Tabelle 102a: Lehrende und Teilnehmerzahlen nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?												
- nicht zufrieden	17	16	15	13	15	15	11	10	10	9	11	10
- teils-teils	30	30	28	26	29	28	25	23	22	21	22	23
- zufrieden	53	55	57	61	57	57	63	67	67	69	67	67
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studienganges?												
- nicht zufrieden	35	32	29	25	28	22	15	14	14	13	13	11
- teils-teils	22	22	23	21	22	23	16	16	17	16	15	15
- zufrieden	43	45	48	53	51	55	69	70	69	72	72	75
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.24

Tabelle 102b: Lehrende und Teilnehmerzahlen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?							
- 2008	52	63	57	44	62	68	64
- 2009	52	63	59	50	66	75	67
- 2010	54	68	65	51	66	73	67
- 2011	59	70	64	56	68	75	68
- 2012	55	63	60	51	66	72	58
- 2013	56	65	64	49	66	71	66
den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studienganges?							
- 2008	42	62	49	30	68	81	68
- 2009	44	63	50	35	68	85	69
- 2010	46	69	54	36	68	80	70
- 2011	51	73	60	40	69	86	69
- 2012	48	65	55	36	69	84	74
- 2013	55	71	63	40	73	84	74

Tabelle 102c: Lehrende und Teilnehmerzahlen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?										
- 2008	52	49	43	52	45	57	64	64	63	63
- 2009	55	52	46	52	52	61	60	71	65	67
- 2010	59	56	48	53	50	61	57	70	64	69
- 2011	62	57	67	58	51	66	64	68	70	68
- 2012	57	55	55	52	52	62	60	69	66	66
- 2013	61	58	44	49	42	60	61	69	64	68
den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studienganges?										
- 2008	30	26	40	43	41	59	65	50	71	70
- 2009	35	34	49	45	47	64	63	55	70	72
- 2010	39	38	46	42	46	62	53	57	70	72
- 2011	42	39	61	51	52	68	67	59	74	73
- 2012	40	41	56	47	54	66	63	61	73	74
- 2013	48	50	43	49	49	69	67	66	74	78

11.3 Betreuung

Tabelle 103a: Ausstattung und Beratungsleistungen nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?												
- nicht zufrieden	24	23	19	15	15	15	15	13	12	11	12	11
- teils-teils	28	27	27	25	26	26	22	21	21	19	20	19
- zufrieden	47	50	53	60	59	60	64	66	67	70	68	70
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.5	3.6	3.6	3.6	3.7	3.8	3.8	3.9	3.8	3.9
den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?												
- nicht zufrieden	26	24	17	16	18	17	21	18	15	13	15	14
- teils-teils	38	38	39	37	38	40	33	32	33	33	35	34
- zufrieden	36	37	44	46	44	43	46	50	52	54	50	51
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.1	3.3	3.4	3.3	3.3	3.3	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.24

Tabelle 103b: Ausstattung und Beratungsleistungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?							
- 2008	49	56	49	39	63	70	63
- 2009	51	56	52	42	65	73	64
- 2010	54	62	55	47	66	69	69
- 2011	60	68	61	53	69	75	67
- 2012	59	65	56	50	68	72	70
- 2013	60	66	62	53	69	73	72
den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?							
- 2008	40	43	38	28	46	53	45
- 2009	39	42	37	33	50	56	48
- 2010	45	49	45	40	51	54	51
- 2011	47	52	45	42	54	57	49
- 2012	45	46	43	38	50	52	50
- 2013	43	46	45	39	51	53	50

Tabelle 103c: Ausstattung und Beratungsleistungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?										
- 2008	36	36	48	55	53	55	59	50	69	62
- 2009	41	42	54	58	53	61	58	56	70	65
- 2010	43	46	54	58	56	61	59	59	71	68
- 2011	50	51	70	64	64	68	65	60	75	69
- 2012	50	53	65	63	65	66	64	61	73	66
- 2013	51	58	51	61	65	68	66	61	74	72
den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?										
- 2008	29	31	39	48	36	39	46	44	50	46
- 2009	30	32	44	48	40	42	43	51	51	49
- 2010	38	41	49	51	44	47	46	49	52	54
- 2011	41	43	61	54	45	48	46	54	56	52
- 2012	39	42	54	48	46	46	45	53	53	49
- 2013	41	43	45	46	38	44	46	55	52	51

11.4 Identifikation

Tabelle 104a: Zufriedenheit im Studium nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = teils-teils, 4-5 = zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zufriedenheit im Studium												
- nicht zufrieden	18	20	16	14	14	13	14	14	13	11	12	11
- teils-teils	29	29	28	25	27	26	24	24	24	22	22	21
- zufrieden	53	50	56	61	59	61	63	62	63	67	65	68
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.4	3.5	3.6	3.6	4.0	3.6	3.6	3.7	3.7	3.7	4.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.25

Tabelle 104b: Zufriedenheit im Studium nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zufriedenheit im Studium							
- 2008	51	59	58	44	61	70	65
- 2009	45	54	57	46	61	69	65
- 2010	54	63	63	52	62	68	67
- 2011	60	67	65	56	66	71	67
- 2012	59	64	61	53	65	69	65
- 2013	61	66	65	58	66	70	73

Tabelle 104c: Zufriedenheit im Studium nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zufriedenheit im Studium										
- 2008	43	46	54	62	54	58	65	57	68	62
- 2009	42	43	57	58	59	57	60	61	65	61
- 2010	51	51	58	59	58	60	61	60	66	64
- 2011	55	53	73	64	61	66	67	62	72	65
- 2012	52	55	69	63	63	65	63	65	69	63
- 2013	59	59	61	61	62	64	67	67	69	69

11.4 Identifikation

Tabelle 105a: Studieren Sie gerne an der Hochschule nach Hochschulart

Alles in allem: Studieren Sie gern an Ihrer Hochschule? (Skala von 1 = gar nicht gern bis 5 = sehr gern; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gern, 3 = teilweise, 4-5 = gern; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Studieren an der Hochschule												
- nicht gern	12	12	10	10	11	10	11	11	10	9	10	10
- teilweise	18	20	17	16	16	15	17	16	16	15	15	14
- gern	70	69	72	75	74	75	73	73	74	76	74	75
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.8	3.9	4.0	4.0	4.0	3.9	3.9	4.0	4.0	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.26

Tabelle 105b: Studieren Sie gerne an der Hochschule nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gern

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studieren an der Hochschule							
- 2008	70	71	72	65	72	76	73
- 2009	67	68	71	68	72	77	73
- 2010	71	74	74	71	74	76	76
- 2011	74	77	76	74	75	76	75
- 2012	74	74	73	72	74	76	73
- 2013	75	74	76	76	75	75	79

Tabelle 105c: Studieren Sie gerne an der Hochschule nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gern

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studieren an der Hochschule										
- 2008	65	63	74	73	71	74	76	73	76	72
- 2009	64	63	76	72	75	73	73	75	74	71
- 2010	70	69	75	72	74	75	73	77	74	75
- 2011	73	69	83	76	75	78	77	73	78	74
- 2012	70	71	82	73	79	78	74	77	76	72
- 2013	75	72	79	70	79	77	75	78	75	77

11.5 Evaluationsmaßnahmen

Tabelle 106a: Teilnahme und Ertrag nach Hochschulart

Haben Sie bereits an Evaluationen (Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, z.B. Lehrveranstaltungsbeurteilungen) in Ihrem Fachbereich teilgenommen? (Angaben in %) Haben aus Ihrer Sicht die in Ihrem Fach zuletzt durchgeführten Evaluationen zu Verbesserungen geführt? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht stark, 3 = mittel, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)												
	Universitäten						Fachhochschulen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
an Evaluationen teilgenommen												
- ja, ich habe bereits an Evaluationen in meinem Fachbereich teilgenommen	-	79	-	77	-	81	-	78	-	78	-	79
- nein, mir sind aber Evaluationen in meinem Fachbereich bekannt	-	6	-	8	-	6	-	7	-	8	-	7
- nein, ich weiß von keinen Evaluationen in meinem Fachbereich	-	15	-	15	-	13	-	14	-	14	-	14
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100	-	100	-	100
Verbesserungen durch Evaluationen												
- nicht stark	-	33	-	26	-	27	-	27	-	25	-	25
- mittel	-	13	-	13	-	11	-	14	-	13	-	12
- stark	-	11	-	12	-	11	-	16	-	15	-	13
- kann ich nicht beurteilen	-	43	-	49	-	51	-	44	-	48	-	50
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.4	-	2.5	-	2.5	-	2.6	-	2.6	-	2.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008-2013, 2013 Fr.27

Tabelle 106b: Teilnahme und Ertrag nach Studienabschluss

Angaben in %, Teilnahme: Kategorie 1 = ja, habe teilgenommen; Verbesserungen: zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
an Evaluationen teilgenommen							
- 2009	79	80	82	78	79	78	78
- 2011	80	80	79	73	77	81	74
- 2013	81	83	80	83	79	83	74
Verbesserungen durch Evaluationen							
- 2009	10	13	11	11	16	19	15
- 2011	12	15	12	11	14	18	13
- 2013	10	12	12	12	12	14	15

Tabelle 106c: Teilnahme und Ertrag nach Fächergruppen

Angaben in %, Teilnahme: Kategorie 1 = ja, habe teilgenommen; Verbesserungen: zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
an Evaluationen teilgenommen										
- 2009	71	80	77	84	89	85	83	78	80	77
- 2011	68	77	75	79	89	81	84	76	78	77
- 2013	78	80	80	79	90	83	85	77	78	82
Verbesserungen durch Evaluationen										
- 2009	7	8	15	15	18	13	13	16	18	14
- 2011	8	10	20	16	16	14	13	11	16	14
- 2013	8	9	11	12	21	12	16	9	14	14

Anhang: Fragebogen Studienqualitätsmonitor 2013 + Frage 8a aus 2012

Herzlich willkommen zum Studienqualitätsmonitor 2013

Liebe Studentin, lieber Student,

der Studienqualitätsmonitor ist eine bundesweite Studierenden-Befragung, die das HIS Institut für Hochschulforschung zusammen mit der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz durchführt, um die Studienbedingungen an den Hochschulen in Deutschland zu untersuchen und die Ergebnisse an die Verantwortlichen in den Hochschulen zurückzumelden. Im Mittelpunkt der Befragung stehen Wahrnehmung und Bewertung der Bedingungen und der Qualität Ihres Studiums: Wo liegen in Ihrem Studienalltag die positiven und wo die negativen Aspekte?

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, die Studienbedingungen an Ihrer Hochschule mitzugestalten und können Einfluss auf die hochschulpolitische Diskussion nehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Die Ergebnisse des Studienqualitätsmonitors werden so veröffentlicht, dass ein Rückschluss auf Einzelpersonen nicht möglich ist. Weitere Informationen zum Studienqualitätsmonitor finden Sie [hier](#).

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ihre SQM-Projektgruppe

Hinweis zum Ausfüllen des Fragebogens

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten jeweils auf Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach, das Sie im gerade begonnenen Sommersemester 2013 studieren. Bei noch fehlenden Erfahrungen im aktuellen Semester beziehen Sie sich bitte auf das vergangene Wintersemester 2012/13. Falls Sie Ihr Studium erst begonnen haben, antworten Sie bitte, soweit dies möglich ist.

Barrierefreiheit des Fragebogens

Leider können wir aufgrund des Einsatzes einer Standardsoftware derzeit keinen barrierefreien Fragebogen zur Verfügung stellen. Wir bieten sehbeeinträchtigten Studierenden jedoch an, die Befragung telefonisch durchzuführen. Bitte rufen Sie uns an unter 0511/1220-154 oder schicken Sie uns eine E-Mail an sqm@his.de. Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

Grundfragen Studienqualitätsmonitor

Bevor die Befragung beginnt, bitten wir Sie, uns einige Angaben zu Ihrer Hochschule und zu Ihrer Person zu machen.

Wofür benötigen wir diese Angaben? Die Ergebnisse des Studienqualitätsmonitors werden sowohl für die Gruppe aller Studierenden als auch für spezifische Gruppen ausgewertet. Damit werden zum Beispiel differenzierte Aussagen für bestimmte Gruppen von Studierenden, nach Fächergruppen oder Hochschulart möglich. Die Ergebnisse werden ausschließlich in zusammengefasster Form veröffentlicht, sodass Rückschlüsse auf Einzelpersonen nicht möglich sind.

Frage a:

Bitte teilen Sie uns mit, in welchem Bundesland die Hochschule liegt, an der Sie gegenwärtig eingeschrieben sind?

Wenn Sie derzeit im Ausland studieren, wählen Sie bitte "Ausland".

→ Liste Bundesland

Frage b:

An welcher Hochschule sind Sie gegenwärtig eingeschrieben?

Bitte wählen Sie Ihren Hochschulstandort und Ihre Hochschule aus der Liste. Die Städtenamen sind alphabetisch sortiert. Sollte Ihre Hochschule oder der Standort nicht aufgeführt sein, tragen Sie diese bitte in das Textfeld ein.

→ Liste HS + offene Antwortmöglichkeit

Frage c:

In welchem 1. Studienfach bzw. Kernfach sind Sie eingeschrieben?

Sollte Ihr Studienfach nicht aufgeführt sein, tragen Sie bitte die genaue Bezeichnung in das Eingabefeld ein.

→ Liste Studienfächer

Frage d:

Bitte wählen Sie ggf. Ihr 2. Studienfach aus der Liste.

Sollte Ihr Studienfach nicht aufgeführt sein, tragen Sie bitte die genaue Bezeichnung in das Eingabefeld ein.

→ Liste Studienfächer

Frage e:

Welchen Studienabschluss streben Sie in Ihrem derzeitigen Studienfach an?

Bitte den Abschluss auswählen, den Sie als nächstes erwerben wollen. Beziehen Sie die Angabe ggf. nur auf Ihr 1. Studienfach.

- Bachelor (nicht Lehramt)
- Bachelor mit dem Ziel Lehramt
- Master (nicht Lehramt)
- Master mit dem Ziel Lehramt
- Fachhochschuldiplom
- Diplom an einer Universität/Kunsthochschule o.ä.
- Magister
- Staatsexamen (ohne Lehramt)
- Staatsexamen für ein Lehramt
- Kirchliche Prüfung
- Promotion
- anderer Abschluss (einschließlich Abschluss im Ausland):
- keinen Abschluss

Frage f: Seit wie vielen Semestern sind Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang eingeschrieben?

Fachsemester im derzeitigen Studiengang: ____

Frage g: Wie viele Semester sind Sie bisher insgesamt an Hochschulen eingeschrieben?

Bitte zählen Sie die bereits angegebene Fachsemesterzahl, mögliche Semester in einem anderen Studiengang, Urlaubssemester, Praxissemester und Semester an ausländischen Hochschulen zusammen.

Hochschulsemester insgesamt: ____

Frage h: Bereits abgeschlossenes Studium?

nein

ja

Frage i: Welchen Hochschulabschluss haben Sie bereits erworben?

Abschlussjahr, Art des Abschlusses, Studiengattung

Frage j: Art der erworbenen Hochschulzugangsberechtigung

Abitur/fachgebundene Hochschulreife

Fachhochschulreife

Abschluss im Ausland

Keine/eine andere

Frage k: Welche der folgenden beruflichen Ausbildungen haben Sie abgeschlossen?

betriebliche Ausbildung/Lehre

Ausbildung an einer Berufsfachschule/einer Schule des Gesundheitswesens

Beamtenausbildung für den mittleren Dienst

Ausbildung an einer Fachakademie

Eine andere, und zwar:

Frage l: Ihr Geschlecht?

- weiblich
- männlich

Frage Geburtsjahr:

Frage m: Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie?

- die deutsche Staatsangehörigkeit
- die deutsche und eine andere Staatsangehörigkeit
- eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit, und zwar: _____

Frage n: Welche beruflichen Ausbildungsabschluss haben Ihre Eltern?

- Mutter
- Vater

Fragebogen Studienqualitätsmonitor 2013

I. Betreuungssituation

Frage 1:

Im Folgenden geht es um die Beratung und Betreuung durch die Lehrkräfte in Ihrem Studiengang!

Bitte beurteilen Sie die Bedingungen in Ihrem ersten *Hauptstudienfach* bzw. *Kernfach*, das Sie zuvor genannt haben.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden?

5-stufige Skala: „sehr schlecht, ..., sehr gut“, zusätzlich: „kann ich nicht beurteilen“

Ihr Urteil zu den Lehrenden...

1. Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden
2. Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden
3. Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen
4. Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen
5. Engagement der Lehrenden für die Studierenden
6. Erläuterungen zur weiteren Studienplanung

Frage 2:

Haben Sie im vergangenen Semester...

Frage 2a: ...Sprechstunden genutzt?

- nein, da nicht angeboten*
- nein, da kein Bedarf*
- nein, da Schwierigkeit, Termin zu erhalten*
- ja*

Frage 2b: ...Beratungsgespräche mit Lehrenden geführt (außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung)?

- nein, keine Möglichkeit gegeben*
- nein, da kein Bedarf*
- ja*

Frage 2c: ...mit Lehrenden in studienbezogenen Fragen per E-Mail kommuniziert?

- nein, da nicht angeboten*
- nein, da kein Bedarf*
- ja*

Filterhinweis > Frage 3a-3c werden nur vorgelegt, wenn die Fragen 2a bis 2c positiv beantwortet wurden.

Frage 3:

Wie zufrieden waren Sie mit...

5er Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ , ..., „sehr zufrieden“

Frage 3a: Beurteilung der Sprechstunden:

...dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?

Frage 3b: Beratungsgespräche außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung:

...dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?

Frage 3c: Beurteilung der Beratung der Mail:

...dem Ertrag der Beratung (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?

II. Lehrangebot

Frage 4:

Wie stark ist Ihr Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch...

5-stufige Skala: „überhaupt nicht“ , ... , „sehr stark“, zusätzlich: „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. klare Prüfungsvorgaben
2. gute Kurs-/ Modul-Wahlmöglichkeiten
3. inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben
4. zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben
5. gute Möglichkeiten, überfachliche Qualifikationen zu erlangen
6. gute Berufsvorbereitung

Frage 5:

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. ersten Hauptstudienfach/Kernfach.

5-stufige Skala: „sehr schlecht“ , ... , „sehr gut“, zusätzlich: „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. Breite/Vielfalt des Lehrangebotes
2. Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen
3. Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
4. die Organisation zum Erwerb der geforderten Leistungsnachweise/Credit Points
5. Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase
6. Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen
7. Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens
8. Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimediaprogrammen in Lehrveranstaltungen
9. studienbezogene E-Learning-Angebote
10. Betreuung in Tutorien
11. fachstudienbegleitende Übungen

Frage 6:

Auf wie viele Lehrveranstaltungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/ Kernfach treffen folgende Aussagen zu?

5-stufige Skala: „auf keine“, „auf wenige“, „auf etwa die Hälfte“, „auf viele“, „auf alle“

1. Anregungen der Studierenden werden von Lehrenden in den Veranstaltungen aufgegriffen
2. Die Lehrenden bieten genügend Diskussionsmöglichkeiten
3. Die Lehrenden sind gut auf die Veranstaltungen vorbereitet
4. Die Lehrenden stellen Bezüge zu anderen Fächern her
5. Die Lehrenden stellen den Lehrstoff interessant und ansprechend dar
6. Den Lehrenden gelingt es, die Studierenden für den Lehrstoff zu motivieren
7. Den Lehrenden gelingt es, den angekündigten Lehrstoff während der Vorlesungszeit zu vermitteln

Angebote zum Studieneinstieg:

Frage 7:

Wenn Sie an Ihren Studieneinstieg denken: Welche Angebote Ihrer Hochschule haben Sie vor Studienbeginn bzw. zur Einführung in das Studium genutzt?

- genutzt*
- nicht genutzt, obwohl angeboten*
- nicht genutzt, da nicht angeboten*
- nicht genutzt, da nicht bekannt*

Filterhinweis > Frage 8 wird nur vorgelegt, wenn die Fragen 7 mit „genutzt“ beantwortet wird.

Frage 8a:

Wie beurteilen Sie die von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studieneinstieg?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht nützlich“ ,... , „sehr nützlich“

A: vor Studienbeginn: Information, Eignung, Orientierung

1. *Informationsveranstaltungen über das Studium seitens der Hochschule an meiner Schule*
2. *Eingangstest oder andere Eignungsverfahren für das Fachstudium vor Studienbeginn, auch Selbsttests*
3. *Studienvorbereitende Tage, Camps oder Orientierungswochen seitens der Hochschule*

B: zur Studieneinführung: Brückenkurse, Tutorien, Methoden, Propädeutik

4. *„Brückenkurse“ zur Aufarbeitung fachlicher Wissenslücken und Voraussetzungen*
5. *Tutorenprogramme und studentische Arbeitsgruppen zum Studienbeginn*
6. *Einführungen in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens*
7. *Einführungen in fachliche Grundlagen des Studiums (Propädeutik)*
8. *Mentorenprogramme zu überfachlichen/ studienorganisatorischen Fragen*

C: Studierformen: Projekte, Zusammenarbeit, Praxisübungen

9. *Lehrangebote in Projektform, projektorientiertes Studieren*
10. *Zusammenarbeit der Studierenden an einer gemeinsamen wissenschaftlichen Aufgabe*
11. *Übungen im Studium zur Lösung praktischer Probleme*

Frage 8b:

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit den von Ihnen genutzten Angeboten für den Studieneinstieg?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ...; „sehr zufrieden“

III. Forschungs- und Praxisbezug

Frage 9:

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an:

a) Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?

5-stufige Skale: Wichtigkeit: „unwichtig“, ..., „sehr wichtig“

b) Wie ist dieser Aspekt in Ihrem Studiengang bzw. ersten Hauptstudienfach/Kernfach umgesetzt?

5-stufige Skale: Urteil: „sehr schlecht, ..., sehr gut“, zusätzlich: „kann ich (noch) nicht beurteilen“

Forschung

1. Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und - ergebnissen)

2. Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden

3. Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)

Praxisbezug

1. Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)

2. Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)

3. Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)

IV. Studienverlauf

Frage 10:

Im wievielten Fachsemester (einschließlich Prüfungssemester) planen Sie, das Studium Ihres Studienganges abzuschließen? (bitte ungefähren Schätzwert angeben)

im __ . Fachsemester

Frage 11:

Sind Sie gegenüber Ihrer ursprünglichen zeitlichen Studienplanung in Verzug?

- nein*
- ja, ca. ein Semester*
- ja, ca. 2-3 Semester*
- ja, mehr als 3 Semester*

Frage 12:

Beabsichtigen Sie,...

5-stufige Skala: „nein, auf keinen Fall“, ..., „ja, sicher“

- das Studienfach zu wechseln?*
- die Hochschule zu wechseln?*
- Ihr Studium aufzugeben?*
- Ihr Studium zu unterbrechen?*
- in Teilzeit zu studieren?*

Frage 13:

Welche der drei folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Ihre derzeitige Studien- und Lebenssituation zu?

- Studium und Hochschule bilden den Mittelpunkt, auf den fast alle meine Interessen und Aktivitäten ausgerichtet sind.*
- Studium und Hochschule sind mir gleich wichtig wie andere Interessen und Aktivitäten außerhalb der Hochschule.*
- Studium und Hochschule stehen eher im Hintergrund, weil meine Interessen und Aktivitäten außerhalb der Hochschule vorrangig sind.*

Frage 14:

Bitte teilen Sie uns mit, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie persönlich zutreffen:

5-stufige Skala: „trifft nicht zu“, ..., „trifft voll zu“, zusätzlich: weiß nicht

- Mit meiner Studienleistung bin ich zufrieden.*
- Im Studium erbringe ich gute Leistungen.*
- Die meisten Kommiliton(inn)en sind mir hinsichtlich der Fachleistungen überlegen.*

Frage 15:

Mit welcher Note wurden Ihre bisherigen Studienleistungen im Durchschnitt bewertet?

- Note (z. B. 2,7 oder 1,3): _____
- Ich habe bisher keine Noten erhalten.
- In meinen Studiengang werden keine Noten vergeben.
- Weiß ich nicht.

Frage 16:

Wie beurteilen Sie die Anforderungen in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/ Kernfach hinsichtlich ...

5-stufige Skala: „zu niedrig“, ..., „zu hoch“

1. ...des fachlichen Anforderungsniveaus?
2. ...der Selbständigkeit in der Studiengestaltung?
3. ...der Stofffülle?
4. ...des Erbringens der geforderten Leistungsnachweise?
5. ...des eigenen Engagements?

Frage 17:

Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen eine Förderung nachfolgender Aspekte ist und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind.

5-stufige Skala Wichtigkeit: „völlig unwichtig“, ..., „sehr wichtig“

5-stufige Skala Förderung: „gar nicht gefördert“, ..., „sehr stark gefördert“

1. fachliche Kenntnisse
2. praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit
3. Autonomie und Selbständigkeit
4. Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen
5. Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden
6. fachübergreifendes Denken
7. Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden
8. Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein
9. Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)
10. kritisches Denken
11. ethisches Verantwortungsbewusstsein

Frage 18:

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?

5-stufige Skala: „große Schwierigkeiten“, ..., „keine Schwierigkeiten“, zusätzlich: „trifft (noch) nicht zu“

1. die Leistungsanforderungen im Fachstudium
2. Orientierungsprobleme im Studium
3. die Konkurrenz unter Studierenden
4. Kontakt zu anderen Studierenden zu finden
5. Prüfungen effizient vorzubereiten
6. schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen
7. Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
8. Sicherung der Studienfinanzierung
9. Bewältigung des Stoffumfangs im Semester
10. Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen
11. mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation)
12. mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)
13. Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen
14. Benachteiligung von Studentinnen/Studenten durch Lehrende
15. überfüllte Lehrveranstaltungen
16. mangelnde Flexibilität in der Studiengestaltung

Frage 19:

Für Ihre persönliche Studiensituation: Wie dringlich erscheint Ihnen die Verbesserung folgender Angebote/Bereiche?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht dringlich“, ..., „sehr dringlich“

1. Lehrveranstaltungen in kleinem Kreis
2. individuelle Beratung/Betreuung (z.B. durch Lernberater, Studienfachberater, Studiencoaches...)
3. feste studentische Arbeitsgruppen/Tutorien
4. „Brückenkurse“ zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken
5. Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern
6. Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung
7. Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen
8. Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechnik
9. Angebote zum Erlernen von Lernstrategien und -techniken

V. Ausstattung

Frage 20:

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte?

5-stufige Skala: „nie“, ..., „sehr häufig“, zusätzlich: „kann ich nicht bewerten/nicht besucht“

- 1. Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).*
- 2. Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.*
- 3. Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten.*
- 4. Ich musste mich für Veranstaltungen, die ich besuchen wollte, anmelden.*
- 5. Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.*

Frage 21:

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang bzw. Ihrem ersten Hauptstudienfach/Kernfach?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ..., „sehr zufrieden“, zusätzlich: „kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht“

- 1. Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen*
- 2. Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools*
- 3. Öffnungszeiten der Bibliothek*
- 4. Verfügbarkeit von Fachliteratur*
- 5. Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)*
- 6. Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume*
- 7. Ausstattung der Labore*
- 8. Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)*
- 9. Zugänge zum W-LAN, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen Computer ermöglichen*

VI. Beratungs- und Serviceleistungen

Frage 22:

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ..., „sehr zufrieden“, zusätzlich: „bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht“

1. Zentrales Studierendensekretariat/ Immatrikulationsbüro
2. Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat
3. Zentrale Studienberatung
4. Studienfachberatung durch Lehrende
5. Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)
6. Akademisches Auslandsamt/International Office
7. Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)
8. Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen
9. Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)
10. Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation
11. Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes

Frage 23:

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen an Ihrer Hochschule?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ...; „sehr zufrieden“, „kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht“

1. Homepage der Hochschule
2. Situation der Mensen und Cafeterien (Öffnungszeiten, Angebot etc.)
3. Angebote des Hochschulsports
4. Angebotene Hilfe bei psychischen und sozialen Problemen
5. Kulturelle Angebote rund um die Hochschule
6. Kontaktsituation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen
7. Wohnsituation (Kosten für Mieten etc.)

VII. Gesamtzufriedenheit

Frage 24:

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit...

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ..., „sehr zufrieden“

1. ...der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?
2. ...der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?
3. ...der Vermittlung des Lehrstoffs durch die Lehrenden?
4. ...dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?
5. ...den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studiengangs?
6. ...der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?
7. ...den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?
8. ...dem bisher erreichten Wissen und Können (Studienertag insgesamt)?

Frage 25:

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Bedingungen im Studium?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ..., „sehr zufrieden“

Frage 26:

Alles in allem: Studieren Sie gern an Ihrer Hochschule?

5-stufige Skala: „gar nicht gern“, ..., „sehr gern“

VIII. Evaluation

Frage 27:

Haben Sie bereits an Evaluationen (Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, z. B. Lehrveranstaltungsbeurteilungen) in Ihrem Fachbereich teilgenommen?

- Ja, ich habe bereits an Evaluationen in meinem Fachbereich teilgenommen
- Nein, mir sind aber Evaluationen in meinem Fachbereich bekannt
- Nein, ich weiß von keinen Evaluationen in meinem Fachbereich

Frage 28:

Haben aus Ihrer Sicht die in Ihrem Fach zuletzt durchgeführten Evaluationen zu Verbesserungen geführt?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht“, ..., „sehr stark“, zusätzlich: „kann ich nicht beurteilen“

Frage 29:

Bitte notieren Sie hier Anmerkungen, Kommentare und Ergänzungen zum Fragebogen:
Fehlen Ihnen Aspekte zum Thema Studienbedingungen? Wir freuen uns über Ihre Hinweise!

Frage aus dem Studienqualitätsmonitor 2012 (siehe Tabellen 28-30)

Frage 8a:

Bitte beurteilen Sie die *Einhaltung didaktischer Prinzipien* durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach.

5-stufige Skala: „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ - „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen
2. Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung
3. Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden
4. Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen
5. Präsentation des Lehrstoffs in den Veranstaltungen durch die Lehrenden
6. Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt

ISSN 1616-0398